TOURISMUS • FREIZEIT • SPORT

# tour's

DAS MAGAZIN

22. Jahrgang • 2/2017 • Schutzgebühr 4,50 Euro

## Treptow-Köpenick

# Die „Wilhelmine“

## Pulsader von Oberschöneweide

**Reederei Riedel**

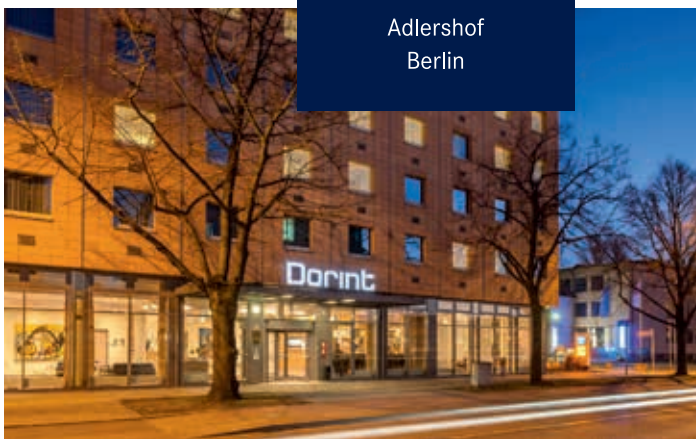
**KÖPENICK-TOUREN ~ AUF DER SPREE GEN OSTEN ...**

**Jeden Sonntag -** bis 24. September 2017
ab **Mercedes Platz** bis **freiheit 15** und zürück
Abfahrt: 9:30 Uhr, 13:00 Uhr & 16:30 Uhr, Dauer: 3 Stunden
Weitere Informationen unter: **www.reederei-riedel.de** oder
unter **+49 30 - 679 61 47 -0**! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Reederei-Riedel** | info@reederei-riedel.de | www.reederei-riedel.de

# Festlich feiern. Made by Dorint

Adlershof
Berlin



## Sie haben Grund zu feiern?
## Wir haben das passende Angebot für Sie!

Auf gute Nachbarschaft!

Das Dorint Adlershof Berlin erwartet Sie mit herzlicher Atmosphäre und modernem Ambiente. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot für Ihren Anlass.

Unter Nennung des Stichworts **„Nachbarschaft in Adlershof“** erhalten unsere Nachbarn aus der direkten Umgebung besondere Konditionen. Der Vorzugspreis kann nur gewährt werden, wenn der Bucher nachweislich im **PLZ-Gebiet 12** wohnt (Vorlage des Personalausweises erbeten).

- Feierlichkeiten mit Familien und Freunden
- Hochzeits- und Kommunionsfeiern
- Geburtstagsfeiern
- Firmenjubiläen
- Vereinsstammtische
- Trauerfeiern

Für weitere Informationen und Buchungen stehen wir Ihnen gerne unter **Tel.: +49 30 67822-556/513** oder per E-Mail unter **info.berlin-adlershof@dorint.com** zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

**dorint.com/berlin-adlershof**

**Sie werden wiederkommen.**

# GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

**Liebe Leserinnen und Leser,**

sicherlich geht es Ihnen auch so. Um das Geschehen auf den Bühnen der Welt richtig zu verstehen und einzuordnen, ist es wichtig, global zu denken. Viele von Ihnen stimmen auch zu, dass in unserer globalisierten Welt lokales Handeln immer mehr an Bedeutung gewinnt. In jedem Bundesland ist das so wie in jedem Stadtbezirk und jedem Kiez. Wie das aktuell bei uns in Treptow-Köpenick, also im Reich des legendären Hauptmanns, aussieht, haben wir in dieser Ausgabe vielfältig dokumentiert.

Bestes Beispiel ist unsere Titelgeschichte. Sie beschreibt das aktive Handeln der Anwohner rund um die Wilhelminenhofstraße in Oberschöneweide für das Gemeinwohl. Hundertjährige Industriegeschichte in denkmalgeschützten Gemäuern wird ebenso lebendig wie das Wohnen und Erleben in alten und neuen Kiezquartieren. Gehen Sie also mit auf eine Entdeckungsreise. Im Alltagsgeschehen wünschen wir uns von der Politik mehr Bürgernähe, Dialoge mit Gewinn für alle. Auf allen Ebenen vom Senat bis in die Bezirke.

Mit mehr Klarheit in den Aussagen und einer aktiveren Einbeziehung der Anwohner hätte es z.B. keine so langwierigen Diskussionen wie bei der Verkehrsführung am Bohnsdorfer Kreisel, um die Naturschutzzonen am Großen Müggelsee, um die Denkmal-Ruinen von Riviera und Gesellschaftshaus in Grünau gegeben. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Was die Bedeutung unseres Bezirkes als eine der führenden Sportregionen betrifft, freuen wir uns natürlich über den Aufwind in der „Alten Försterei". Der Sport auf dem Rasen begeistert ebenso die Fans wie die jüngst vorgestellten Ausbaupläne des „Wohnzimmers" der Unioner. Dazu passt auch, dass gleich gegenüber am Ufer der Spree Europas größter und modernster Park für den BMX- und Skate-Sport entsteht.

Sehr getroffen hat uns alle die Nachricht vom Rückzug der KSC-Damen aus der 1. Volleyball-Bundesliga nach 12 Jahren. Nicht aus sportlicher Sicht, sondern aus finanziellen Gründen. Unser Magazin hatte den KSC-Volleyball in den letzten Jahren als Medienpartner begleitet. Die Spiele voll mitreißender „Damen-Power am Netz" bleiben in guter Erinnerung.

Neu in dieser Magazinausgabe ist die Rubrik „Kiez-Echo". Gemeinsam mit dem Hauptmann schauen wir uns im 111. Jahr der Cöpenickiade in den Ortsteilen seines Reiches um. Wir sind zu Gast bei Almuth Berger in Schmöckwitz sowie im Fischerkietz. Gern laden wir Sie auch zu einem kulinarischen Spaziergang durch die Köpenicker Altstadt ganz im Sinne Altberliner Kneipentradition ein.

Eine persönliche Anmerkung zum Schluß: Wie wäre es denn – statt SMS-Nachrichten – mit mehr persönlichen Gesprächen? Gerade im Zeitalter, wo iPhone, Facebook, Instagram & Co. den Rhythmus des Tages bestimmen, wäre das eine gute Botschaft. Auch gerade für unsere Kinder und Jugendlichen. In diesem Sinne eine schöne Zeit und viel Spaß beim Lesen!

*Herzlichst,*
*Ihr Uwe Creutzmann (Chefredakteur).*


## IMPRESSUM

**tour's** Treptow-Köpenick
**Das Magazin • 22. Jahrgang • 2/2017**

DER NEBELHORN VERLAG IST MEDIENPARTNER DES TOURISMUSVEREINS BERLIN TREPTOW-KÖPENICK UND DES BUNDESLIGA-SEGELTEAMS DES YACHTCLUBS BERLIN-GRÜNAU.



**© Nebelhorn Verlag UG**

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des Verlages.
Die Inhalte der Anzeigen und PR-Berichte entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.



**CHEFREDAKTION**
Uwe Creutzmann (Chefredakteur / viSdP)

**REDAKTION**
Monika Strukow-Hamel
(Texte / Fotos)
Hans-Jürgen Kolbe
Dr. Klaus Müller, Dieter Herrmann
(Wassersport / Wasserwelten)
Siegfried Engelke

**GESTALTUNG:** Frank Lietz

**ANZEIGEN / MARKETING**
Jörg Luthardt

**REDAKTIONSBEIRAT**
Volker Wünsche

**REDAKTION**
Edisonstraße 58
12459 Berlin
Tel.: (0 30) 53 01 07 10
E-Mail: info@tours-magazin.com
Internet: www.tours-magazin.com

**HERAUSGEBER**
Nebelhorn Verlag UG
Jörg Luthardt (Geschäftsführer)
Edisonstraße 58
12459 Berlin
Tel.: (0 30) 53 01 07 10
Fax: (0 30) 53 01 56 68
E-Mail: info@nebelhorn-verlag.de
Internet: www.nebelhorn-verlag.de

# IN DIESER AUSGABE

**SPORTKALENDER**
Auszug aus den vielfältigen sportlichen Angeboten in Treptow-Köpenick 6

**POLITIK UND WIRTSCHAFT**
Mehr Schulplätze, Sportgebäude-Sanierung und Kulturevents 8 – 9
Am „Gesundbrunnen“ der Bahnen mit dem großen S 11

**TOUR‘S-TITEL**
Von einem Stückchen verträumter Provinz vor den Toren Berlins zum Ort voll Industriegeschichte mit neuer Zukunft 14 – 19

Unterwegs auf der „Wilhelmine“ 20 – 25
Festvorbereitungen, Schreibart und neue Veranstaltungen 28 – 29
Reinbeckhallen nach Umbau eröffnet 30 – 31
Der Kunst Raum geben 32
Produzierende Industrie benötigt zukunftssichernde Standorte 33
Mittendrin und aktiv dabei 34 – 35
Zuzug der HTW brachte Veränderungen und weckt Erwartungen 36 – 37

**REPORT**
In der Existenz bedroht 40 – 42
Ein klares Bekenntnis zu Wassersport und Naturschutz 43
Herr Hauptmann, wir haben da mal einige Fragen ... 44 – 45
Im „Unruhestand“ und noch immer auch für Ausländer engagiert 46 – 48
Vieles in Bewegung gebracht 50 – 51
Die Türöffner zum Weg in die Arbeitswelt 52 – 53

**KIEZECHO**


Stationen eines kulinarischen Streifzuges durch die Altstadt von Köpenick 55 – 58
Erneut Fährbetrieb über die Müggelspree 59
Aus Erfahrung klug geworden 60 – 61
Figurentheater im Treptower Park beging 20. Jubiläum 62
Domaines – erlesene Weine und französisch inspirierte Küche 64
Lernen, Erholen, Aktiv sein – eine sehr gelungene Kombination 67
Rübezahl – zwischen „Leicht in den Sommer“-Brunch und Triathlon XL 68
Dorfidyll Alt-Rahnsdorf 70

**SPORTPROFILE**


Sportangebote in Berlin-Südost: Gut aufgestellt für die Zukunft 72 – 73
Die Stehplatz-Fanwand, das lautstarke Union-Schmuckstück 74 – 75

Start für spektakulärste Rampen-Landschaft am Ufer der Spree 77
Yachtclub Berlin-Grünau – Wachwechsel an der Spitze 78 – 79
Letztendlich eine gelungene Umsetzung von Konzepten 80 – 81
Reminiszenzen vom 5. Berliner Wassersportfest 82 – 83
Körperliches Wohlergehen, Lebensfreude und Geselligkeit inklusiv 88



Deutschlands größtes Kajak-und Canadier-Testcenter

mehr als 100 Testboote

Kanuvermietung
Ausstellungsboote
Gebrauchtboote
Sonderangebote
Zeltplatz · Apartments · Zimmer

PREMIUM-MARKEN KanuSport TESTCENTER

www.kanu-spree.de

KanuSport

Bahnhofstraße 1 · 15537 Hangelsberg · Tel.: 033 632 - 67 97 14

# SPORTKALENDER 2017

Auszug aus den vielfältigen sportlichen Angeboten in Treptow-Köpenick

## JULI

01.07. + 02.07.2017
**CITY-CUP REGATTASTRECKE**
*Ort: Berlin Dragonboat Company e.V.*

08.07. + 09.07.2017
**BERLINER MEISTERSCHAFT IM KANU REGATTASTRECKE**
*Ort: Landes-Kanu-Verband Berlin e.V.*

08.07. + 09.07.2017
**CATAMARAN-CUP**
*Ort: Catamaran- und Surfclub Müggelsee e.V.*

08.07. + 09.07.2017
**WINFRIED-FROMMELT-GEDÄCHTNIS-PREIS**
*Ort: Dahme Jacht Club e.V.*

08.07. + 09.07.2017
**BLAUES BAND**
*Ort: Wassersportverein 1921 e.V.*

15.07. + 16.07.2017
**WENDENKRUG AUF DER DAHME**
*Ort: Yachtclub Wendenschloß e.V.*

16.07.2017
**BERLIN TRIATHLON XL**
*Ort: Triathlon Verein Berlin 09 e.V.*

## AUGUST

12.08. + 13.08.2017
**„77 MEILEN"-CATAMARAN**
*Ort: Catamaran- und Surfclub Müggelsee e.V.*

19.08. + 20.08.2017
**SEDDIN-PREIS AUF DER DAHME**
*Ort: Segelclub Seddinsee e.V.*

20.08.2017
24. **MÜGGELSEESCHWIMMEN**
*Ort: Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.*

26.08. + 27.08.2017
**SONDERWETTFAHRTEN DAHME**
*Ort: Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V.*

26.08. + 27.08.2017
**ADAC-MOTORBOOTRENNEN**
*Ort: Motoryachtverband e.V.*

26.08. + 27.08.2017
**CLASSIC-CUP BERLIN-MÜGGELSEE**
*Ort: Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.*

## SEPTEMBER

02.09. + 03.09.2017
**FAHRTENSEGLERTREFFEN UND LASER-MATCH-RACE REGATTASTRECKE**
*Ort: Segelclub Fraternitas 1891 e.V.*

02.09. + 03.09.2017
**ABC-REGATTA**
*Ort: Segelclub Karolinenhof e.V.*

02.09. + 03.09.2017
**KARL-LEHMANN-REGATTA**
*Ort: Segelclub Wendenschloß e.V.*

02.09. + 03.09.2017
**DRACHENBOOTRENNEN**
*Ort: 1. FC Union e.V.*

09.09. + 10.09.2017
**KIELBOOT-CUP**
*Ort: Wassersportverein 1921 e.V.*

09.09. + 10.09.2017
**DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM KUTTERRUDERN REGATTASTRECKE**
*Ort: Seesportclub Berlin-Grünau e.V.*

09.09. + 10.09.2017
**CATAMARAN-CUP MÜGGELSEE**
*Ort: Catamaran- und Surfclub Müggelsee e.V.*

16.09.2017
**FLATOW-CUP**
*Ort: Flatow-Schule*

16.09. + 17.09.2017
**KEHRAUS-REGATTA**
*Ort: Dahme Jacht-Club e.V.*

16.09. + 17.09.2017
**PREIS VOM LANGEN SEE**
*Ort: Yachtclub Wendenschloß e.V.*

16.09. + 17.09.2017
**MÜGGELSCHLÖSSCHEN-CUP OPTI**
*Ort: Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.*

16.09. + 17.09.2017
**IXYLON- UND Z-JOLLEN KEHRAUS-REGATTA ZEUTHEN**
*Ort: Verein Berliner Segler e.V.*

23.09. + 24.09.2017
**JUGENDMASTERCUP AUF DER DAHME**
*Ort: Wassersportvereinigung am Langen See Berliner Tourensegler Blau-Weiß e.V.*

23.09. + 24.09.2017
**STANJEK-CUP**
*Ort: Yachtclub Berlin-Grünau e.V.*

30.09. + 01.10.2017
**NEBELPOKAL**
*Ort: Yachtclub Berlin-Grünau e.V.*

## OKTOBER

07.10.2017
**EISBEINREGATTA**
*Ort: Segelclub Seddin e.V.*

08.10.2017
**OCR-CUP AUF DER DAHME**
*Ort: Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau e.V.*

14.10. + 15.10.2017
**DER WIKINGER**
*Ort: Segelclub Wendenschloß e.V.*

## NOVEMBER

11.11.2017
**MATCH-RACE**
*Ort: Dahme Jacht Club e.V.*

## DEZEMBER

20.12.2017
**SPORTLEREHRUNG 2017**
*Ort: Bezirksamt Treptow-Köpenick, Fachbereich Sport*

*Änderungen und Irrtümer vorbehalten!*

# 3,5 km Langstreckenschwimmen

## von Friedrichshagen nach Rahnsdorf

Areal der Seglergemeinschaft am Müggelsee >>>>>> Strandbad Müggelsee

Infos: www.mueggelseeschwimmen.berlin oder (0 30) 61 10 10 0

1848 TiB Berlin

# MEHR SCHULPLÄTZE, SPORTGEBÄUDE-SANIERUNG UND KULTUREVENTS

## Cornelia Flader, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport, zu ersten Ergebnissen ihrer Amtszeit und weiteren Aufgabenschwerpunkten

**Von der Weiterbildung bis zum Sport verantwortet die CDU-Politikerin im Bezirksamt Treptow-Köpenick ein großes, vielfältiges Fachgebiet. Im Herbst 2016 neu in diese Funktion gewählt, zeigt sich die studierte Deutschlehrerin mit den Ergebnissen der ersten Monate ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Gespräch mit dem tour's-Magazin eigentlich zufrieden.**

Dazu zählt auch jüngst die gute Nachricht aus dem Senat. Gerade gab der Hauptausschuß des Abgeordnetenhauses wichtige Mittel frei. Gelder für den Bau von Modularen Ergänzungsbauten. So für die Schulen an der Feuerwache in Niederschöneweide und am Buntzelberg in Bohnsdorf. Diese sogenannten Modularen Ergänzungsbauten seien sehr wichtig für die Sicherung einer wohnortnahen Schulversorgung. Besonders auch im Grundschulbereich, erklärt die Bezirksstadträtin.

So ist es möglich, auf vorhandenen Schulgrundstücken zusätzlich Unterrichtsräume zu schaffen. „Fakt ist, wie die gesamte Metropole Berlin, wächst auch unser Bezirk Treptow-Köpenick bei den Einwohnerzahlen kontinuierlich. Um den Herausforderungen einer wachsenden Stadt gerecht zu werden, ist die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten auch an den Schulen notwendig", so Cornelia Flader.

Was die ersten Monate in ihrem neuen Amt betrifft, war es für die Bezirksstdträtin wichtig, möglichst viele Akteure und Mitstreiter, so in Sportvereinen, Schulen, Museen und der Kunst- und Theaterszene, kennen zu lernen. Auch wichtig für die Erfüllung des Auftrages der BVV, den Haushalt ihres Fachbereiches Weiterbildung und Kultur zu konsolidieren. Dazu zählt auch die Fertigstellung der Investitionsplanung.

In Vorbereitung des neuen Schuljahres steht auch die Absicherung des Schulsportes für die Grundschule in der Köllnischen Vorstadt und der Schule an der Dahme im Blickpunkt. Auf der Tagesordnung der politischen Entscheidungen steht die Entwicklung der ehemaligen Bohnsdorfer Bibliothek für die Fritz-Kühn-Schule mit Ausstrahlung auf das gesamte soziale Umfeld des Kiezes.

Mehr Geld wünscht sich die Bezirksstadträtin auch für künstlerische Projekte. „So könnten wir die zentrale Kulturarbeit und speziell dabei freie Kunst- und Kulturprojekte sowie kleinere Theater wirksam unterstützen." Ihr Konzept für den Weiterbildungs- und Kulturbereich sehe, so Cornelia Flader, auch mehr Kooperationen zwischen den Fachbereichen vor. Auch, um Synergien zu schaffen und Kräfte zu bündeln. So ist es ihr wichtig, dass Schulen die regionalen Angebote im Bezirk besser nutzen und bei Fortbildungen von Mitarbeitern des Bezirksamtes die Volkshochschule stärker einbezogen wird.

Als hohes Gut wertet die Politikerin die starke Identifikation der Bürger mit ihren Kiezen. Hierbei gibt es noch viel zu tun. Zum Beispiel in Altglienicke mit seinen zwei Kiezen. Der eine erhält, weil zum Quartiersmanagement-Gebiet ausgerufen, nun Unterstützung. Das sei in Ordnung, sagt Cornelia Flader. So wird geholfen, die Balance im Wohngebiet besser herzustellen.

Doch wie es um den alten Ortskern bestellt ist, mache sie traurig. Denkt man nur an die Fassade des Familien- und Begegnungszentrums im alten Dorfkern. Einen Ausweg sieht sie im rasanten Wohnungsbau. Mit dem könnte eine gute Verbindung zwischen dem alten Ortskern und dem Neubauviertel geschaffen werden.

Auf das Fachgebiet Sport angesprochen, freue sie sich jetzt schon darauf, im Dezember 2017 wieder erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Region ehren zu dürfen, sagt die Bezirkspolitikerin. Sie regte an, dem Frauensport mehr Öffentlichkeit zu geben. Den Rückzug der KSC-Volleyballerinnen aus der Bundesliga bedauert sie sehr. Da es sich hier um Profisport handelt, waren dem Bezirk für eine Unterstützung die Hände gebunden.

Eine klare Meinung hat sie auch zum Thema Naturschutz und Wassersport am Müggelsee. Als Deutschlehrerin möchte sie vom Senat erklärt bekommen, was dieser unter „schutzzweckdienlich" verstehe, sagt sie und unterstützt die Meinung, dass es keinerlei Einschränkung für den Sport geben darf.

Mit dem ersten Bauabschnitt, das heißt das Entkernen des Innenraumes der Tribüne, sowie weiteren Abdichtungs- und Instandsetzungsarbeiten, hat die langersehnte Sanierung des denkmalgeschützten Regattageländes in Grünau begonnen. Allerdings sind die finanziellen Mittel bisher auf den ersten Bauabschnitt begrenzt. Also noch viel Arbeit für die Zukunft.

*Notiert von Uwe Creutzmann.*

Cornelia Flader in ihrem Arbeitszimmer im Rathaus Köpenick
Foto: tour's / Jörg Luthardt

# AM „GESUNDBRUNNEN“ DER BAHNEN MIT DEM GROSSEN S

## Notizen vom Besuch der Betriebswerkstatt Berlin-Grünau

Blick in die Instandsetzungshalle
Fotos: tour's / Jörg Luthardt

Die Adresse lautet 12527 Berlin-Grünau, Adlergestell 573. Die Betriebswerkstatt Grünau der S-Bahn Berlin GmbH liegt etwas im Verborgenen. Schmale Zufahrtswege führen durch Wald und Buschwerk zu dem großen Areal – ein Komplex von Werkhallen und Gleisen südöstlich des Bahnhofes.

Das Werk hat eine alte Geschichte. Sie beginnt im September 1866. Mit der Inbetriebnahme der Berlin-Görlitzer Eisenbahn wurde der Haltepunkt Grünau eingerichtet. Dazu gehörte auch seit 1910 ein Betriebswerk für die Fahrzeuge dieser Strecke. In den ersten Jahren wurden hier Dampflokomotiven und Wagen in Schuss gehalten. Seit Verlängerung der Werkstatthalle wurden ab 1928 nun auch elektrische S-Bahn-Züge gewartet. Eine neue Ära beginnt dann nach der Wende. Nach Abbruch der alten wurde im November 1998 die neue Betriebswerkstatt feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Um die Gegenwart auf diesem Areal besser zu begreifen, folgen wir gern der Einladung des Mitgliedes des Abgeordnetenhauses, Robert Schaddach, anlässlich seines Stadtteiltages in Grünau, die Betriebsstätte der S-Bahn zu besuchen.

Peter Buchner, der S-Bahnchef, führte uns persönlich über die Fläche der Betriebswerkstatt Grünau. Sie ist 60.700 m² groß und umfasst die Instandhaltungs- und Werkstatthalle sowie die Außenreinigungsanlage und das Verwaltungsgebäude.

Wir erfahren, dass 121 Mitarbeiter im 4- bzw. 2-Schichtrhythmus sich um die Instandhaltung von 200 Viertelzügen kümmern. Allein die fünfgleisige Instandhaltungshalle mit 20 Arbeitsständen ist 6.330 m² groß. Auf einer Streckenlänge von 327 Kilometern und 166 Stationen sind 650 Viertelzüge in drei Baureihen im Einsatz. Um den Betrieb und die Instandhaltung kümmern sich 2.800 Mitarbeiter.

Auch in den nächsten Jahren hat die Arbeit im Betriebswerk Grünau großes Gewicht. Neue Wagen sind, wie Peter Buchner erklärt, zwar bestellt. Sie kommen aber erst ab 2021 zum Einsatz. Deshalb wird bis dahin, ein „50-Maßnahmen-Paket“, das kürzlich beschlossen wurde, die alten Baureihen auf Vordermann bringen. Solche Betriebsstätten, wie die in Grünau, kann man durchaus als „Gesundbrunnen“ für alle alten S-Bahnen ansehen.

Bei der Betriebsbesichtigung mit Peter Buchner (2. v. r.)

Die Arbeit der S-Bahner in Grünau ist wie die in den anderen Werken in Schöneweide, Friedrichsfelde, Wannsee, Oranienburg und der Triebwagenhalle in Erkner für das gesamte Unternehmen von großer Bedeutung.

Die Zahlen, die der Chef der S-Bahn Berlin GmbH, eine 100prozentige Tochter der Deutschen Bahn, nennt, sind beeindruckend. Mit rund 431 Millionen Fahrgästen und einer Verkehrsleistung von 4.432 Millionen Personenkilometern allein im Jahr 2016 ist die S-Bahn das größte deutsche Verkehrsunternehmen.

Da trifft es sich gut, dass in Grünau im Jahr 2019 eine neue Außenreinigungsanlage in Betrieb geht. Diese ermöglicht dann das Waschen von 8-Wagen-Vollzügen. Die Zukunft hat dann bereits begonnen.

*Text: Ove Man*

Schadock®
Einfach.Besser.Gesund.

# Läuft bei dir!

- Orthopädietechnik
- Rehabilitationstechnik
- Schuhtechnik und Einlagen
- Sanitätshaus
- Sport
- Homecare
- Wohnumfeldberatung / Montage-Service
- Shuttleservice

**Hier finden Sie uns:**
ots Schadock GmbH
**Telefon:** (033439) 40 90
www.schadock-ots.de

**Strausberg**
Prötzeler Chaussee 5
im MEDIZENT
15344 Strausberg

**Rüdersdorf**
Seebad 82 - 83
am Krankenhaus
15562 Rüdersdorf

**Berlin - Biesdorf**
Elsterwerdaer Platz 1
im Facharztzentrum
12683 Berlin

**Woltersdorf**
Schleusenstraße 50
15569 Woltersdorf

**Hönow**
Am Grünzug 6a
15366 Hönow

**Vogelsdorf**
Försterweg 26
15370 Vogelsdorf

**Berlin - Friedrichshagen**
Bölschestraße 58
12587 Berlin

BAUERFEIND®

info@schadock-ots.de | www.schadock-ots.de

# Mit weitem Blick über die Dahme

Im Südosten Berlins, direkt am idyllischen Ufer der Dahme, liegt das pier36eins: Restaurant und Café, Tagungs- und Eventlocation. Durch seine Lage hat das pier36eins einen ganz eigenen, maritimen Charme. Hier können Sie tagen, mit der Familie feiern, Firmenevents veranstalten oder einfach in Ruhe unsere Köstlichkeiten genießen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Café & Restaurant ▪ Veranstaltungen**
**Gästezimmer ▪ Marina ▪ Charterschiffe**
**Eventschiff »arsVivendi« ▪ Patisserie**
**Catering & Veranstaltungsservice**

pier36eins
verweilen, genießen
und feiern

**www.pier36eins.de**

**Union Sozialer Einrichtungen**
**gemeinnützige GmbH**
pier36eins, Wassersportallee 2, 12527 Berlin
Tel. 030 / 67 78 80-104
pier36eins@u-s-e.org

USE
IM UNIONHILFSWERK

# PENTAHOTEL – DIE TOPADRESSE FÜRS ENTDECKEN, ERLEBEN UND GENIESSEN

## tour's-Gespräch mit Generalmanager Thomas Betz zu Ansprüchen und Vorhaben

**tour's: Was macht das pentahotel Berlin, Köpenick so einzigartig?**

**T. Betz:** Vor allem seine Lage, also die Location, der Standort. Gegenüber der Schlossinsel mit seinem historischen Gebäudeensemble am westlichen Tor zur Altstadt von Köpenick gelegen, bietet unser modernes Haus nicht nur einen angenehmen Aufenthalt. Viel mehr ist es der ideale Ort, um die Altstadt sowie die Südostregion mit seiner herrlichen Wasserlandschaft zu erkunden. Es sind nur ein paar Gehminuten bis zur Altstadt mit ihren Läden und einer Vielfalt von Gaststätten, Cafés und urigen Kneipen.

**tour's: Die direkte Lage ihres Hotels am Ufer der Dahme ist sicherlich ein weiterer Standortvorteil.**

**T. Betz:** Das ist richtig. Immer mehr Wassertouristen nutzen die Gelegenheit, an den Steganlagen der Marina festzumachen und auch unser Hotelrestaurant zu besuchen. Mit der Lage direkt am Wasser sind auch Incentives immer wieder ein Thema für viele Firmen. Sie wollen ihre Tagungen mit Teamevents auf dem Wasser aufpeppen. Unser Hotel vermittelt gern Partner für solche Aktivitäten, wie Floßbau und Drachenbootrennen.

**tour's: Wie setzt sich die Gästeschar ihres Hauses insgesamt zusammen?**

**T. Betz:** Sehr gern begrüßen wir Gäste, welche die Stadt nicht vom Zentrum, sondern aus einer südöstlichen Perspektive erkunden möchten. Herzlich willkommen sind natürlich die Tagungsgäste von Unternehmen und Verbänden aus nah und fern. Diverse Meetings, Konferenzen, Kickoff-Events erfüllen unsere Konferenzräume und das gesamte Hotel mit Leben. Dazu zählen aber auch Hochzeits- und andere Familienfeiern und die Events zur Advents- und Weihnachtszeit.

**tour's: Sicherlich gibt es auch Stammkunden?**

**T. Betz:** Ja. Einige Airlines sind aufgrund der „Nähe" zum Lufthansa-Simulator in Schönefeld Gäste unseres Hauses, wie auch Fußballteams aus der 2. Bundesliga zu den Heimspielen des 1. FC Union. Darüber hinaus lassen Konzerte in der Kindlbühne Wuhlheide, dazu diverse Stadtfeste, wie Köpenicker Sommer, Whisky- und Winzerfest und andere jährliche kulturelle Highlights die Gästezahlen unseres pentahotels auch an den Wochenenden ansteigen.

**tour's: Die Hotels der penta-Gruppe bieten ein sehr spezielles Ambiente. Was zählt dazu?**

**T. Betz:** Auf jeden Fall die pentalounge. Sie ist der zentrale Treffpunkt mit entspannter Wohlfühlatmosphäre. Ein Wohnzimmer mit diversen Lounge- und Relaxmöbeln, dazu viel Kerzenschein und Kamine. Bestandteil des Entertainments sind ein Billardtisch sowie eine Playstation 4. Ein gutes Ambiente, um bei Cocktails und Kerzenschein einen Arbeitstag oder eine Erkundungstour entspannt ausklingen zu lassen.

**tour's: Wie jüngst der Tourismusverein Treptow-Köpenick unterstrich, wird sich unser Stadtbezirk zur führenden Fahrradtourismus-Region Berlins entwickeln. Das ist sicherlich auch für ihr Hotel eine interessante Gästeklientel.**

**T. Betz:** Natürlich sind die Fahrradtouristen stets bei uns herzlich willkommen. Wir besitzen auf diesem Gebiet gute Erfahrungen und arbeiten mit einigen Anbietern eng zusammen. So zum Beispiel mit den Akteuren der „Landpartie". In der Parkebene im Keller unseres Hauses können die Fahrräder sicher abgestellt werden. Auch erhalten die Fahrradtouristen spezielle Empfehlungen. So für die Tour rund um den Müggelsee und zu anderen Ausflugszielen.

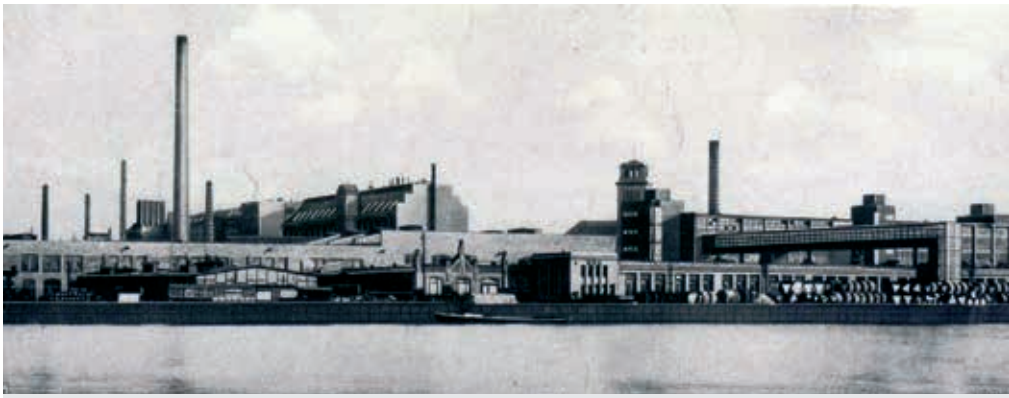
*Text: tour's*
*Foto: pentahotel*

Oberschöneweide –
Geschichte und Gegenwart
eines Berliner Kiezes

# VON EINEM STÜCKCHEN VERTRÄUMTER PROVINZ VOR DEN TOREN BERLINS ZUM ORT VOLL INDUSTRIEGESCHICHTE MIT NEUER ZUKUNFT

Oberschöneweide von oben
Foto: Wolf Gläser

Eines ist sicher: Schon vor vielen tausend Jahren müssen Menschen Gefallen an dem Flecken, der heute Oberschöneweide heißt, gefunden haben. Archäologische Funde belegen bereits eine Besiedlung in der Stein- und Bronzezeit.



Teilansicht des Kabelwerks Oberspree von 1937
Foto: Archiv

Die nächsten authentischen Nachrichten sind dann erst wieder aus dem 17. Jahrhundert überliefert. In Köpenicker Kirchenakten taucht der „Quappenkrug" als ältestes nachweisbares Gehöft auf. Ein Kriegsrat Jakob Theile, zugleich Berliner Bürgermeister, kaufte das Gut für preiswerte 2.820 Taler. Auch Maulbeer- und Färbekräuterplantagen gehörten dazu. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts konnte man die Einwohner des Gutes an einer Hand abzählen. Ab 1814 trug das Gut den Namen Wilhelminenhof.

Als die Gegend per Regierungsverfügung 1871 den Namen Schöneweide, abgeleitet von einem Flurstück „bey der Schönen Weide" erhielt, war sie nicht mehr als ein Stückchen verträumte Provinz vor den Toren Berlins. Es gab Wald, Wiesen und Brachland. Dazu nur wenige Ansiedlungen. Der südliche Teil Schöneweides gehörte zum Kreis Teltow, der nördliche zum Kreis Niederbarnim. Ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner wurde „Tabberts Waldschlösschen". Dieses erlangte leider auch traurige Berühmtheit, als dort die voll besetzte Dampferanlegestelle einstürzte und viele Menschen in den Tod riss.

Zwischen heutiger Stubenrauch- und Treskowbrücke befand sich die „Walkersche Färberei". Es folgten der „Quappenkrug", eine alte Schiffer- und Fischerkneipe, sowie dann das Erbzinsgut „Wilhelminenhof". Ab 1894 war es als „Schloss Wilhelminenhof" ein beliebtes Gartenlokal. Später musste dieses der Trafofabrik der AEG weichen. Ging man weiter spreeaufwärts, folgten die „Buntzelsche Bleiche", dann die Villenkolonie „Ostend" und mehrere Lokale.

KWO 1913 Werksgelände vom Haupteingang an der Wilhelminenhofstraße
Foto: Archiv

Berlin, seit 1871 Hauptstadt des Deutschen Kaiserreiches, platzte aus allen Nähten, fraß das Umland in sich hinein. Auch Oberschöneweide blieb davon nicht verschont. Die Geschichte des Ortes wurde zur Industriegeschichte. Anfang der 1890er Jahre erwarb die Grundrentengesellschaft große Teile des Gebietes vom Forstfiskus, parzellierte es. Eine Entwicklung begann, die man heute Infrastruktur nennt.

Die Wilhelminenhofstraße, die Pulsader Oberschöneweides, entstand. An ihr entlang wuchs ein einzigartiges Industriegebiet. Zeitweilig das größte zusammenhängende in Europa. Das Umfeld musste sich nach den Bedürfnissen der Wirtschaft entwickeln. Die Bildung einer eigenständigen Gemeinde wurde notwendig. Im März 1898 war es dann soweit. Erster Ortsvorsteher war praktischerweise der Leiter der Grundrentengesellschaft, ein Baumeister Deul. Dessen Villa steht heute noch in der Edisonstraße.

**Dr. Dirk Michael Rothweiler** (Vorstandsvorsitzender First Sensor AG)

„Die First Sensor AG hat ihre Wurzeln in Oberschöneweide: Gegründet wurde das Unternehmen 1991 von ehemaligen Mitarbeitern des VEB Werk für Fernsehelektronik. Ihre Vision war es, mit innovativen Sensoren den wiedervereinigten deutschen Technologiemarkt zu versorgen. Heute sind wir mit 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit eine echte Berliner Erfolgsgeschichte und gestalten mit unseren Produkten die digitale Zukunft.“

Mit ihren Fabriken prägte die „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft“ unter Führung ihres Gründers Emil Rathenau und dessen Sohn Walter das Gesicht von Oberschöneweide. So nahm am 1. September 1897 das damals größte Drehstromkraftwerk der Welt den Betrieb auf. Das Kabelwerk, dessen Produkte in die ganze Welt gingen, gehörte zu diesem Industrieensemble wie die „Neue Automobilgesellschaft“. 1903 verließ dort der erste Automobile-Lastzug die Werkhalle.

Begehrt auf den Weltmärkten waren schließlich auch die Elektroprodukte aus dem Transformatorenwerk Oberspree, kurz TRO genannt. Später ein VEB Betrieb, wurde hier auch der Rasenmäher „TROLLI“ hergestellt. Ein berühmtes Ostprodukt in einer Stückzahl von weit über einer halben Million.

Der wichtigste Architekt der heute unter Denkmalschutz stehenden Industriebauten war Peter Behrens. Dessen Arbeiten waren damals bahnbrechend. Sein wohl berühmtestes und zugleich weit sichtbares Bauwerk ist der 70 Meter hohe Behrensturm, eine Stockwerksfabrik. Peter Behrens gilt außerdem als Prototyp des Industriedesigners und zugleich als Erfinder des Corporate Design für die „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft“.

Behrensturm und First Sensor AG
Foto: Monika Strukow-Hamel

Weitere Großbetriebe siedelten sich an der Wilhelminenhofstraße an. So die „Deutsche Niles Werkzeugmaschinen AG“ und mit „ Frister“ Europas größter Beleuchtungskörperhersteller. Des Weiteren die „Akkumulatoren-Fabrik AG (AFA)“ oder die „Allgemeinen Deutschen Metallwerke in Oberschöneweide (ADMOS)“.

Namen verschwanden im Laufe der Zeit. Manche kamen wieder, wandelten sich. Neue Namen bestimmen heute mit das Geschehen. Ja, die vergangenen Jahrzehnte haben Wunden geschlagen. Diese sind nicht zu übersehen. Vor der Wende gab der Mangel vieles dem Verfall preis. Löcher wurden notdürftig geflickt, langsamer als neue aufrissen.

Historische Ansicht der Wilhelminenhofstraße
Foto: Archiv

Historisches Foto KWO ca. 1920
Foto: Archiv

Historisches Foto KWO Herstellung von Jutekabeln im Hallenblock 1
Foto: Archiv

Nach der Wende brach die industrielle Struktur zusammen. Tausende Menschen wurden als Arbeitskräfte überflüssig. Viele ohne Hoffnung, jemals wieder ihr Geld selbst verdienen zu dürfen. Von 24.000 Arbeitsplätzen in den Betrieben entlang der Wilhelminenhofstraße im Jahre 1980 blieben etwas mehr als 4.000 übrig.

Blick auf die Wilhelminenhofstraße mit Krahnbahn und Spreepolis
Foto: Monika Strukow-Hamel

Die Industrie hat Schöneweide geprägt, auch seine Probleme. Verständlich, dass der Charme in diesem Kiez eher von einer spröden Art ist, der Umgangston nicht immer fein. Fakt ist, die Zeit der Großbetriebe mit tausenden Arbeitsplätzen ist hier endgültig vorbei. Dennoch herrscht Aufbruchsstimmung.

Am Rathenauplatz
Foto: Monika Strukow-Hamel

In neu geschaffenen Gewerbeflächen sowie in sorgfältig restaurierten alten Industriegemäuern siedeln sich immer mehr kleinere und mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen an. Genau hier liegt die Chance, Oberschöneweide aus seinem „Dornröschenschlaf" wach zu küssen und zu einem lebendigen, lebenswerten Ort zu entwickeln. Wie man sieht, ist man auf einem guten Weg.

Pionierarbeit leistete seit Mitte der 1990er Jahre bis zu ihrer Auflösung die Berliner Landesentwicklungsgesellschaft (BLEG). Sichtbares Zeichen ihrer Arbeit ist das Technologie- und Gründerzentrum Spreeknie (TGS) in der Ostendstraße.

Im Bürohochhaus und in den anderen modernen Gebäuden finden vor allem junge Unternehmen aus der High-Tech-Branche ideale, auf sie zugeschnittene Arbeits- und Entwicklungsbedingungen. Zu günstigen Konditionen, um auf dem Markt Fuß zu fassen.

Pionierarbeit anderer Art leistete im gleichen Zeitraum der Unternehmer und ehemalige Chef von Ruhnke-Optik Peter Barg auf dem Areal des TRO. Mit dem Zusammenbringen von Kultur und Wirtschaft in dem von ihm gegründeten Kultur- und Technologiezentrum erfüllte sich der Unternehmer einen lang gehegten Wunsch. Mit der Sanierung und der Entwicklung des TRO-Geländes an der Wilhelminenhofstraße gelang eine Mischung von produzierendem Gewerbe, Handwerk und Dienstleistern.

Zugleich wurden Künstlern Arbeitsmöglichkeiten und Raum für die Präsentation geboten. Die Diskussion, wohin auf diesem Areal die „Reise" in den nächsten Jahren bis in die 2020er Jahre hingeht, ist mit den neuen Eigentümern voll im Gange. Angedacht ist eine Mischnutzung von Arbeiten, Wohnen und mehr.

Technologie- und Gründerzentrum an der Ostendstraße
Foto: Monika Strukow-Hamel

Dass in Ober- wie auch in Niederschöneweide weiterhin eine positive Aufbruchsstimmung herrscht, ist in den letzten Jahren vor allem dem Team des Regionalmanagements Schöneweide unter der Leitung von Thomas Niemeyer zu verdanken. Das Zusammenbringen von Akteuren aus den Bereichen Digitalisierung, Bildung, Kreativwirtschaft und Innovationsmanagement ist die Grundlage für die Entwicklung dieser Industrieregion zu einem bedeutendem Technologie- und Kreativwirtschaftsstandort.

Die Ansiedlung des Campus der HTW mit rund 9.000 Studenten in den Gebäuden des KWO sowie vieler High-Tech-Firmen beweisen das. Im Industriesalon, ein Inustriemuseum besonderer Art, wird mit liebevoll zusammengetragenen Exponaten an die nun fast über 100jährige Geschichte der Industrie erinnert. Zugleich wird auf vielfältigen Foren auch über neue Kapitel nachgedacht.

Eine weitere Erfolgsgeschichte wird auch in den Spreehöfen, ein Gebäudekomplex an der Ecke Edison-/Wilhelminenhofstraße, geschrieben. Die Stockwerke der ehemaligen Lampenfabrik Frister und des späteren Instituts für Nachrichtentechnik sind liebevoll restauriert.

**Thomas Niemeyer** (Leiter Regionalmanagement Schöneweide)

„Berlin Schöneweide, Wiege der AEG und im Herzen der Airportregion gelegen, ist mittlerweile nach Adlershof und der Urban Tech Republic TXL der drittgrößte Zukunftsort der Hauptstadt. In der heutigen Mischung aus angewandter Forschung an der HTW Berlin, urbaner Produktion, Dienstleistung und Technologie werden Digitalisierungs- und kreativwirtschaftliche Profilierungsschwerpunkte die künftige Standortentwicklung prägen. Das Regionalmanagement Berlin Schöneweide begleitet seit 2011 als Schnittstelle zwischen Investoren sowie Bezirk und Land Berlin eine profilkonforme Wirtschaftsansiedlung in Schöneweide. Mit dem geplanten Innovations- und Technologiezentrum Digitalisierung der Wirtschaft und Industrie 4.0, der Innovationswerkstatt Schöneweide und weiteren Austauschformaten entwickeln wir kontinuierliche Vernetzungsplattformen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft am Standort. So arbeiten wir daran, dass bis 2035 in der denkmalgeschützten Baukulisse wieder bis zu 10.000 neue Arbeitsplätze in Hochtechnologie- und Kreativwirtschaft entstehen. Die Wilhelminenhofstraße ist kein direktes Schwerpunktthema unserer Arbeit, dennoch unterstützen wir natürlich die derzeitigen positiven Entwicklungen: Neue gastronomische Angebote, neue Geschäfte, neue Aufenthaltsqualität, die den urbanen Charakter des Standortes noch einmal mehr befördern und auch für unsere Zielgruppe noch attraktiver machen!“

Blick auf die Spreehöfe
Foto: Monika Strukow-Hamel

Historische Ansicht des Kaiserstegs von Niederschöneweide nach Oberschöneweide
Foto: Archiv

Ein gelungener Mix von Arztpraxen, Tanzstudio, Erlebnisorten, Billardfabrik ziehen im vorderen Teil der Höfe viele Besucher an. Wie auch in dem von der ADMOS GmbH verwalteten Teil. Geschäftsführer Peter Steindl freut sich immer wieder über die gelungene Kombination von Firmen der Industrie, des Handels, der Gastronomiebranche. Kino, Fitnessstudio, Bowlingbahn sowie der Irish Pub runden das Angebot ab.

Typisch für Oberschöneweide ist die Mischung von Arbeiten, Wohnen und Erholen. Denn es gibt nicht nur die Gewerbeflächen an der Wilhelminenhofstraße. Die ruhigen Seitenstraßen, in denen viele Häuser saniert sind und auch viel neuer Wohnraum geschaffen wurde, sind längst kein Geheimtipp mehr. Und nicht zu vergessen das Wald- und Parkgebiet der Wuhlheide mit der Erlebniswelt des FEZ.

Eine weit über Berlin hinaus bekannte Adresse für Freizeit und Erholung direkt vor den Toren der legendären „Alten Försterei", die weit über die Grenzen von Oberschöneweide und Berlin hinaus bekannte Sport- und Fußballheimat des 1. FC Union. Einst gegründet von den Schlosserjungs aus dem Industrieareal an der Spree in Oberschöneweide.

Pause am Spreeufer
vor dem Mensagebäude der HTW
Foto: Monika Strukow-Hamel

Spreelandschaft in Oberschöneweide
mit HTW und Kaisersteg
Foto: Monika Strukow-Hamel

Eines ist sicher: Schon in naher Zukunft wird es immer mehr Spaß machen, am Ufer der Spree zwischen Treskowbrücke und Kranhaus-Café „Lust zu wandeln". Natürlich mit einem Zwischenstopp auf dem Platz, wo einst der „Quappenkrug" stand.

*Text: Uwe Creutzmann*

**Thomas Schumann** (BeratungsCenter Schöneweide)
**Jacqueline Franke** (PrivatkundenCenter 163, Wilhelminenhofstr. 41)

„Seit fast 200 Jahren ist die Berliner Sparkasse ein Stück Berlin und mit den Menschen dieser Stadt eng verbunden. Wir stehen für Bürgernähe, ausgezeichnete Kompetenz in allen Finanzfragen und regionales Engagement. Hier im Kiez unterstützen wir beispielsweise die HTW bei der Durchführung von Veranstaltungen oder die Parkeisenbahn in der Wuhlheide. Als Partner der Schulen fördert die Berliner Sparkasse auch die finanzielle Bildung von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus engagieren wir uns im Verein für Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick."

# UNTERWEGS AUF DER „WILHELMINE“

## EIN KIEZSPAZIERGANG MIT BEGEGNUNGEN UND UNTERNEHMENSPORTRÄTS

**Auch in diesem Jahr steht Oberschöneweide im Fokus der Öffentlichkeit. Denn wussten Sie, dass die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen der Berliner Zentren-Initiative „MittendrIn Berlin“ den Ortsteil Oberschöneweide mit dem Projekt „Boxenstopp Wilhelminenhofstraße“ unterstützt? Und das so, am 1. Oktober 2017, das 100-jährige Fest der Industriekultur gefeiert wird?**

Nun, wenn noch nicht, dann sollten Sie sich diesen Termin in Ihrem Kalender vormerken. An diesem Tag wird nicht nur nostalgisch eine Festmeile gestaltet, sondern es werden sich die Geschäfte entlang der Wilhelminenhofstraße, teilweise mit eigenen Ideen für Alt und Jung, präsentieren. Zudem ist das auch ein verkaufsoffener Sonntag. Wer schwer zu Fuß ist, der kann die Festmeile auch mit einer der eingesetzten historischen Straßenbahnen bewältigen.

Wir haben uns schon mal jetzt mit einem Spaziergang auf eine „Entdeckungsreise“ begeben. Denn wir wollten wissen, wie sich das Flair der Wilhelminenhofstraße zu einer besseren Geschäftsstraße bisher entwickelt hat.

Von der Siemensstraße kommend erreicht man schnell die kiezprägsamen „Spreehöfe“ mit ihren vielfältigen Gewerbe-, Sport-, Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen. Im Backstein-Areal eingebunden ist an der Wilhelminenhofstraße 88 „PEAK Outdoor“, ein besonderes Fachgeschäft für Reise- und Bergsportausrüstung, zu finden. Einzigartig in Oberschöneweide und mit breitem Angebot findet man alles, was Outdoorer und Kletterer brauchen. Auch gibt es hier einen Service für Reparaturen, Besohlung der Kletter- und Wanderschuhe sowie Sonderanfertigungen von Daunenprodukten. Angesprochene Kunden haben die „super Beratung, das kompetente Personal und die günstigen Preise“ hervorgehoben. Es ist eben ein „cooler Laden, wo es alles im Shop gibt, was online angeboten wird“, meinte einer dieser angetroffenen Kunden.

### PEAK Outdoorausrüstung 1

ADRESSE
Danilo Jahn (Inhaber)
In den Spreehöfen
Wilhelminenhofstr. 88 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (0 30) 53 78 05 17
Fax: (0 30) 53 78 05 19
Internet: www.peak-berlin.com
E-Mail: peak@peak-berlin.com

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Samstag 10:00 – 20:00 Uhr

**Reiseausrüstung | Bergsport | Outdoor Service, z.B. Besohlung, Reinigung und Sonderanfertigung von Daunenprodukten**

Ein kleiner Abstecher zur Bäckerei in die Edisonstraße 61, einem „Lieblingsfrühstücksort“ vieler Anwohner, ist das nächste Ziel. Obwohl die Edisonstraße laut und trostlos wirkt, lässt es doch den Kaffeeappetit, verbunden mit süßen Leckereien oder üppig belegten Brötchen, aber auch mit Lesen oder aus der breiten Fensterfront „gaffen“, zum Verweilerlebnis werden. Viele loben hier das Bequeme und Preiswerte. Und wer sein „täglich Brot zum nach Hause mitnehmen“ sucht, hat eine reichhaltige Auswahl.

### Edison Backshop 2

ADRESSE
Yilmaz Celik (Inhaber)
Edisonstr. 61 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (0 30) 92 36 16
Tel.: (0 30) 32 89 84 39

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Montag – Freitag | 05:00 – 18:00 Uhr |
| Samstag | 05:00 – 17:00 Uhr |
| Sonntag | 05:00 – 16:00 Uhr |

**Belegte Brötchen | Reichhaltige Brotauswahl Süße Leckereien u.v.m.**

Wieder zurück in die „Wilhelmine“. Gegenüber der Rathenau-Halle in der Hausnummer 19 hat A. Akis seine Änderungsschneiderei. Das Ladengeschäft ist aber noch viel mehr. Eine Institution und beliebter Begegnungsort für den Kiez.

Siehe Anzeige **A. Akis** (S. 26) 3

Schräg gegenüber erwartet Oliver Nibbe mit seinem Team die Gäste, um sie mit „Lecker Burger" zu verwöhnen.

Siehe Anzeige **Lecker Burger** (S. 27) 4

Ein Stück weiter erreicht man in der Wilhelminenhofstraße 30 die „Sonnen-Apotheke". Die gibt es schon länger und sie ist eine der beliebtesten Apotheken in Oberschöneweide. Freundliche und kompetente individuelle Beratung sowie keine langen Wartezeiten werden vielfach von Patienten hervorgehoben. Bemerkenswert ist auch die breite Palette der vorhandenen und vorrätigen Medikamente, sodass umständliche Bestellungen nur in geringem Maße anfallen. Das Motto der dortigen Apothekerinnen: „Dein Vertrauen ist unser Hauptanliegen". Wer sich aber schon vor dem Aufsuchen dieser Apotheke informieren möchte, der findet bereits im Internet viele unterschiedliche Beratungsclips zu erklärungsbedürftigen Medikamenten auch in mehreren Sprachen.

## Sonnen-Apotheke 5

ADRESSE
Annette Arendt (Inhaberin)
Wilhelminenhofstr. 30 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (0 30) 5 37 67 85
Fax: (0 30) 53 78 04 78
Internet: www.sonnen-apotheke-osw.de
E-Mail: info@sonnen-apotheke-osw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Montag – Freitag | 08:00 – 18:30 Uhr |
| Samstag | 08:00 – 12:30 Uhr |

**Schwerpunkte Homöopathie, Haut und Ernährung Blutuntersuchungen | Teemischungen | Verleih von Inhalatoren, Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräten u.v.m.**

Ein bisschen verloren biegt die kurze Reinbeckstraße von der „Wilhelmine" ab. Dort befindet sich kurz vor dem Industriesalon, im ehemaligen Pförtnerhäuschen, das kleine „Café Schoeneweile", betrieben von Nele Jonka, einer ehemaligen Schauspielerin. Mit nostalgischem Geschirr, selbst gebackenem Kuchen, wohlschmeckender Suppe wird es als Treff für Groß und Klein gern aufgesucht. Man sagt, „Dort gibts Kaffee, der nicht wie braunes Wasser schmeckt".

## Café Schoeneweile 6

ADRESSE
Nele Jonka (Inhaberin)
Im alten Pförtnerhäuschen
Reinbeckstr. 9 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (01 79) 1 12 71 10
Internet: www.cafe-schoeneweile.de
E-Mail: nele@cafe-schoeneweile.de

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Montag – Freitag | 09:00 – 18:00 Uhr |
| Samstag + Sonntag | 13:00 – 18:00 Uhr |

**Kaffee, der nicht wie braunes Wasser schmeckt … und Croissants, Bagels, Nigis, selbst gebackener Kuchen und wechselnde Tagessuppen**

Einen Katzensprung weiter sticht die Neueröffnung eines Waschsalons in der Wilhelminenhofstraße 82a jedem ins Auge. So etwas gibt es weit und breit in Oberschöneweide nicht. Hier kann man innerhalb einer Stunde das Waschen und Trocknen erledigt haben. Auch für Decken, Bett- und Gartenwäsche stehen große Waschmaschinen bereit. Zweimal täglich wird gesäubert, denn „die Sauberkeit steht hier an erster Stelle", wie es die Inhaber, Regina Attar und Partner, in einem Gespräch hervorhoben. Vor allem auch für kinderreiche Familien und Senioren mit „schmalem Geldbeutel" ist die Nutzung sehr angenehm, da sie zudem auch immer mit einer netten und freundlichen Beratung sowie Betreuung durch das Personal einhergeht.

## Waschsalon 7

ADRESSE
Regina Koblenz (Inhaberin)
Wilhelminenhofstr. 82a | 12459 Berlin

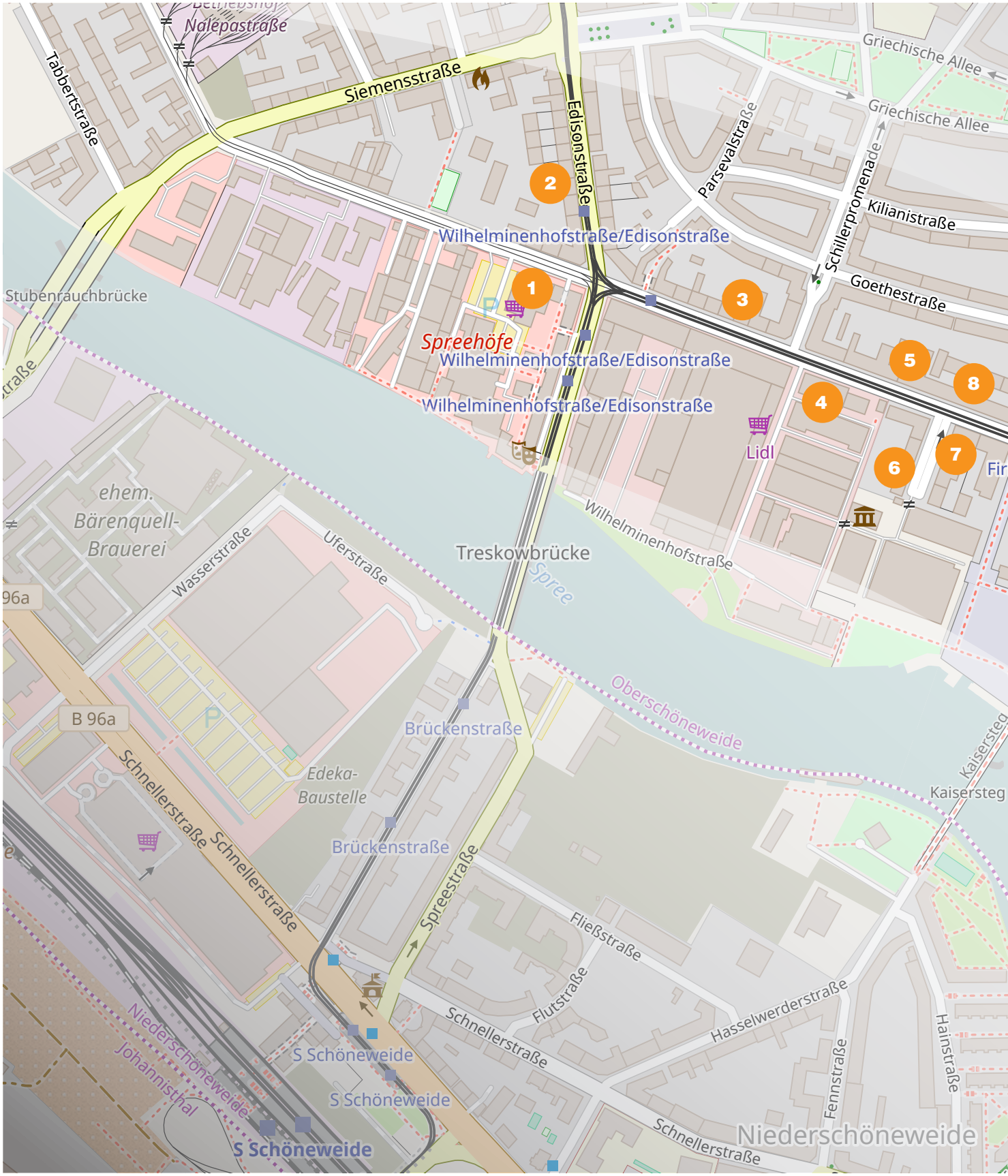
KONTAKT
Tel.: (0 30) 29 67 89 99
Internet: www.schleudertraum.de
E-Mail: r.koblenz@schleudertraum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Täglich | 06:00 – 24:00 Uhr |

**Waschsalon | Reinigung | Änderungsschneiderei Hemdendienst | Waschen schon ab 3,20 € Trocknen ab 0,80 € | Extra große Maschinen (24 kg) Textilreinigung**

1 PEAK Outdoorausrüstung
2 Edison Backshop
3 A. Akis
4 Lecker Burger
5 Sonnen-Apotheke
6 Café Schoeneweile



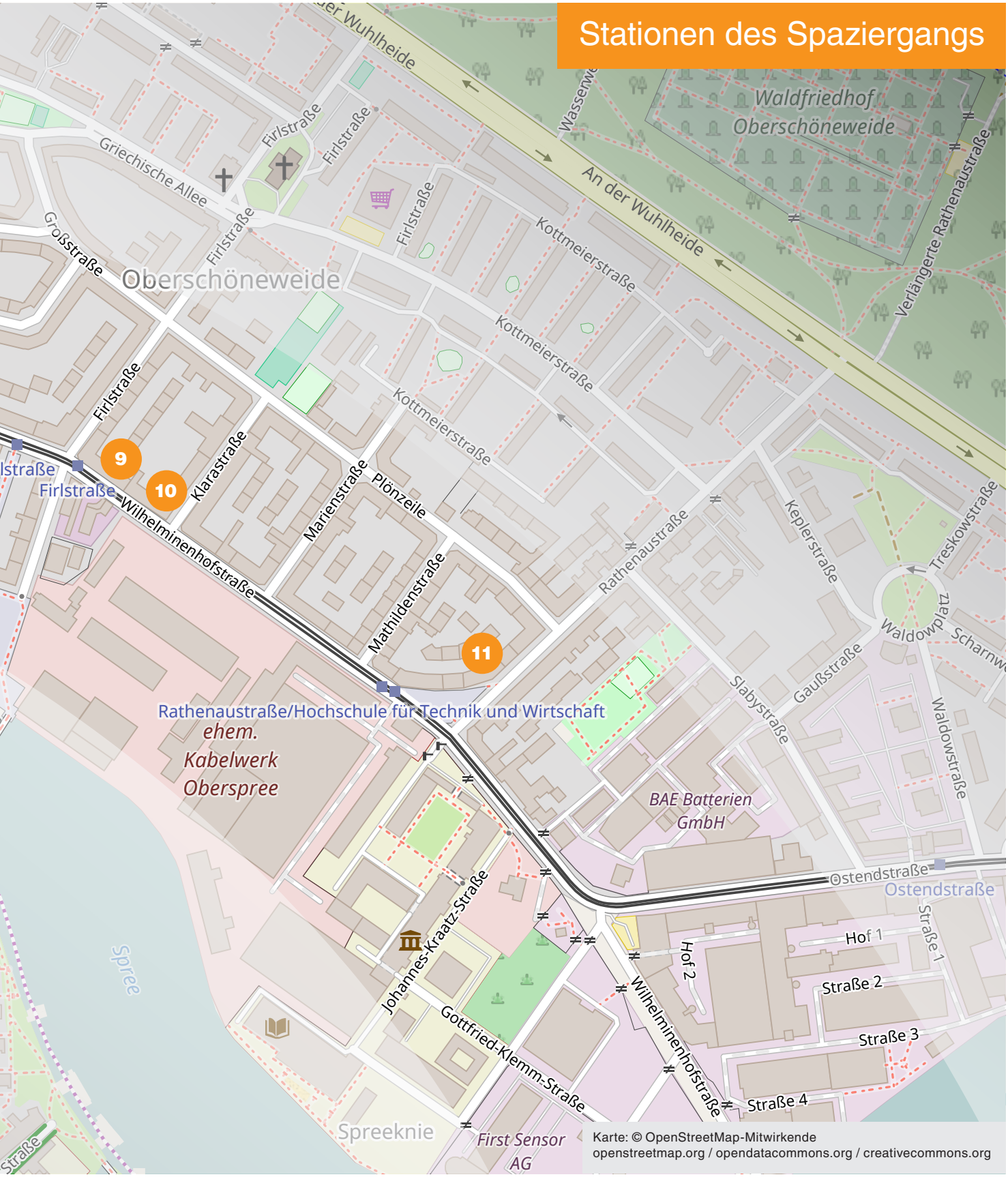
7 Waschsalon

8 Eiscafé & Vietn. Küche

9 Zweiradshop OSW

10 Brillenfachgeschäft einsehbar

11 Dieter's Fischshop




Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende
openstreetmap.org / opendatacommons.org / creativecommons.org

Gegenüber dem Boardinghaus „Spreepolis", unmittelbar neben der Sparkasse in der Wilhelminenhofstraße 41 entdeckt man ein „kulinarisches Kleinod", das „Eiscafé & Vietnamesische Küche" des Herrn Van Tam. Anwohner und Studenten genießen hier eine sehr geschmacksvolle und gesunde „Vietnam-Kost" bei niedrigen Preisen.

## Eiscafé & Vietnamesische Küche

8

ADRESSE
Van Tam (Inhaber)
Wilhelminenhofstr. 41 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (01 62) 9 53 69 84

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Montag – Freitag | 10:00 – 21:00 Uhr |
| Samstag + Sonntag | 10:00 – 21:00 Uhr |

**Geschmacksvolle und gesunde Küche: Suppen, Nudel- und Reisgerichte – frisch, leicht, gesund, fettarm und ohne Glutamat!**

Einige Häuser weiter führt der Weg zur Wilhelminenhofstraße 43, dem „Zweiradshop OSW", eine Fachwerkstatt der besonderen Art. Innerhalb kurzer Zeit werden hier Reparaturen ausgeführt oder das Fahrrad auf den neuesten Stand gebracht. Gerade jetzt zur Frühlingszeit, wo wieder verstärkt Fahrräder genutzt werden, oft auch um den gegenwärtigen Stauproblemen auf Berliner Straßen zu entgehen, gilt es, auf einem „sicheren Drahtesel" zu fahren. Das garantieren die beiden kompetenten und lösungsorientierten Fahrradprofis in diesem Laden.

Die Werkstatt übernimmt auch den An- und Verkauf von Fahrrädern sowie den Verkauf von Ersatzteilen einschließlich fachmännischer Beratung, wenn man an seinem Fahrrad „selbst Hand anlegen" will. Hinweis des Inhabers René Basti: „Als Highlight mit Spass zu Zweit bieten wir gegenwärtig ein Tandem-Fahrrad an".

## Zweiradshop OSW

9

ADRESSE
René Basti (Inhaber)
Wilhelminenhofstr. 43 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (0 30) 22 35 74 56
Internet: www.facebook.com/Zweiradshop.Osw
E-Mail: zweiradshop.osw@web.de

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Montag – Freitag | 09:00 – 19:00 Uhr |
| Samstag | 10:00 – 15:00 Uhr |

**Fahrrad Fachwerkstatt | An- und Verkauf von Fahrrädern | Verkauf von Ersatzteilen | Beratung vom Fachmann | Schnelle Reparaturen**

Beim Weitergehen entlang der Wilhelminenhofstraße erfasst man nun das historische bauliche Ensemble der Hallen und Gemäuer der alten Industriegiganten KWO und TRO. Gegenüber, im Eckgebäude der abgehenden Klarastraße 1, fällt das moderne, überschaubare und mit interessantem Design ausgestattete Brillenfachgeschäft, „einsehbar – optik aus leidenschaft", auf. Je nach Anliegen und ohne lange Wartezeiten gibt es durch die beiden freundlichen Brillenexpertinnen, Frau Schäfer und Frau Steinki, eine individuelle Beratung.

Das betrifft die schnelle sofortige Reparatur genau so wie Augenprüfung oder Führerscheinsehtest. Wer eine neue Brille oder Kontaktlinsen braucht, erhält mittels modernem Equipment eine perfekte Brillenanpassung. Vom eigenem Geschmack abhängig, kann dann jeder Kunde seine moderne oder elegante Brille aus der umfangreichen Kollektion auswählen. Übrigens, Studenten erhalten hier einen Rabatt.

## Brillenfachgeschäft einsehbar

10

ADRESSE
Ramona Schäfer (Inhaberin)
Klarastr. 1 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel.: (0 30) 23 91 25 27 | Fax: 23 93 84 31
Internet: www.einsehbar.com
E-Mail: info@einsehbar.com

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Mo., Di., Mi., Fr. | 10:00 – 18:30 Uhr |
| Donnerstag | 10:00 – 20:00 Uhr |
| Samstag | 09:00 – 13:00 Uhr |

und nach Vereinbarung

**Eigene Werkstatt | Kontaktlinsen | Sonnenbrillen Führerscheinsehtest | Komplettbrillenangebote Schneller Sofort-Service | Web-Service u.v.m.**

Auf dem Weg zur letzten Station unserer Entdeckungsreise kommen wir zum „Rathenauplatz", der behördlich noch inoffiziell den „Einmündungsbereich der Rathenaustraße in die Wilhelminenhofstraße" umfasst. Die Benennung dieses Platzes erfolgte anlässlich des 90. Geburtstages von Walter Rathenau, dem Sohn des AEG-Gründers Emil Rathenau, im Jahr 1957. Er war Reichsminister des Auswärtigen und wurde von Rechtsradikalen unter anderem wegen seiner Russlandpolitik bekanntlich 1922 erschossen.

Der Rathenauplatz ist äußerlich heute noch eine sauber gepflasterte Steinfläche, denn bisherige konzeptionelle Vorstellungen haben sich nicht durchgesetzt. Zwar zögerlich, aber seit August 2016 wird wieder jeden Mittwoch auf dem Rathenauplatz vom Marktunternehmer Galkenholz & Gellesch mit vier bis fünf Ständen ein Wochenmarkt betrieben. Das kommt sowohl bei den Anwohnern als auch bei den Studenten der Hochschule für Technik und Wissenschaft (HTW) gut an.

Unmittelbar am Areal des Platzes, in der Rathenaustraße 5, ist „Dieter's Fischshop" als Imbiss-, Fischspezialitäten-, Lebensmittel- und Getränkeladen seit 1964 ansässig. Dabei wird der Inhaber, Dieter Lüns, liebevoll „King of Rathenauplace" genannt. Denn er ist ein Urgestein, den jeder kennt und der den Zeitenwandel rund um den Platz und von Oberschöneweide seit über 52 Jahren stets hautnah miterlebt hat.

Auf die Frage: „Wie hat sich der Rathenauplatz verändert?", gab er kurz und knapp zur Antwort: „Äußerlich in den Häuserfronten und in der Sauberkeit gut, früher wars anders. Da standen aber die Leute vor meinem Laden Schlange, um kiloweise lebende Fische zu kaufen. Heute wollen die meisten geräucherten Fisch und Fischbrötchen". Bemängelt wird von ihm auch das nicht beherrschte Parkproblem und die Konkurrenz der Mensa in der HTW durch dortige, noch billigere Imbisspreise. Aber er räumte auch ein, dass viele Studenten die bessere Qualität der Gerichte und Imbisse bei ihm dem Mensaessen vorziehen. Insgesamt ist er froh, dass sich in den letzten Jahren Einiges im Kiez bewegt hat.

Trotz seiner angehenden 80 Jahre steht er jeden Morgen ab 6.00 Uhr mit seinem Kollegen im Laden, bereitet Imbissgerichte, belegte Schrippen und Mittagsspeisen, à la „Deutsche Küche" sowie vieles weitere mehr vor. Ein Gespräch mit dem Stammgast Herrn Detlef S. ergab, dass dieser als „alter Schöneweider" seit zehn Jahren hierher kommt, seine „vernünftigen Schrippen" frühstückt und sich mit Kumpels zu einem Plausch trifft. „Es macht Spaß und ich wünsche mir, dass Dieter das alles noch lange macht, denn er ist eine Institution in Oberschöneweide", bemerkte er zum Schluss unseres Gespräches.

## Dieter's Fischshop

11

ADRESSE
Dieter Lüns (Inhaber)
Rathenaustr. 5 | 12459 Berlin

KONTAKT
Tel./Fax: (0 30) 5 35 37 73
E-Mail: dieters.fischshop@web.de

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---|---|
| Montag – Freitag | 06:30 – 17:00 Uhr |
| Samstag + Sonntag | geschlossen |

**Partyservice | Fischspezialitäten | Lieferservice**
**Belegte Brötchen | Plattenservice | Frühstück**
**Mittagstisch u.v.m.**

*Unterwegs auf der „Wilhelmine" war Siegfried Engelke. Fotos: tour's*

# DIE „CÖPENICKIADE“ ALS COMIC VON ACHIM PURWIN

Achim Purwin präsentiert die wahre Geschichte:

**DER KASSENRAUB ZU KÖPENICK**

Berlin / Selbstverlag 2015 / 24 Seiten / 5,– €

**ISBN 978-3-00-050526-3**

Käuflich zu erwerben u.a. in der Touristinformation Köpenick (Schlossplatz), in der Gaststätte „Zum Hauptmann von Cöpenick“ (Oberspreestraße 148) und in der Buchhandlung UNIVERSUM (Grünstraße 14).

Seit 2010
MEKAN'S
REINIGUNG ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

Schuh-Service
Chemische Reinigung
Reißverschlüsse erneuern
Lederarbeiten
Taschenreparaturen
Gardinen-Service
Jeansreparaturen
Textildruck
Bügel-Service
Futtererneuerungen
etc.

ANPROBE
IM LADEN MÖGLICH
**WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT!**

**Wilhelminenhofstraße 19**
**12459 Berlin**
Mo – Fr: 09.00 – 20.00 Uhr
Sa: 09.00 – 16.00 Uhr
**Telefon: (0 30) 75 54 78 75**
**Mobil: (01 76) 77 50 18 47**
E-Mail: schneiderei-akis@hotmail.de

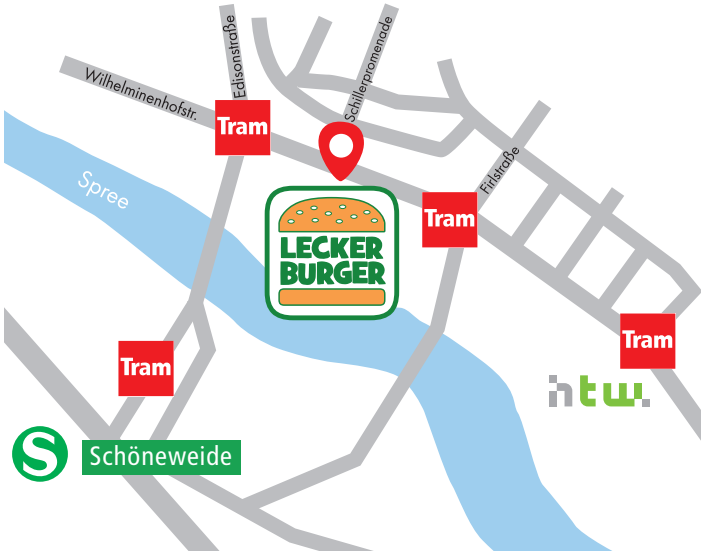
Tram: M17 / 27 / 67 / 37 / 21 / 63 • Haltestelle: Wilhelminenhof- / Edisonstr.

Alle Burger Patties hausgemacht!



# LECKER BURGER

# Natürlich und Lecker!




## Lecker Burger Information

- alle Burger Patties hausgemacht (Rind, Hähnchen, Gemüse und Fisch!)
- Rindfleisch wird täglich frisch gewolft und verarbeitet
- offenes Lavastein-Grillfeuer
- hausgemachte Pommes, Obstbecher, Salate
- Baukastenprinzip; stell' Dir Deinen Lieblings Lecker Burger selbst zusammen
- viele tolle und hausgemachte Burger-Extras
- Rindfleisch von Neuland, artgerecht und gentechnikfrei
- Hähnchen von Bodin, 100% Bio-Filet
- Alaska-Seelachs aus MSC-zertifizierter, nachhaltiger Fischerei
- große Getränkeauswahl (u.a. mehr als ein Dutzend verschiedende Colas)
- offene Küche; schau zu wie Dein Lieblings Lecker Burger entsteht
- Gastraum und viele Außenplätze
- Parkplätze und WC vorhanden
- und vieles mehr

Lecker Burger
Wilhelminenhofstraße 83 – 85
12459 Berlin

| | |
|---|---|
| Mo – Do | 12:00 – 22:00 Uhr |
| Fr & Sa | 12:00 – 23:00 Uhr |
| So | 12:00 – 22:00 Uhr |

www.lecker-burger.de facebook.com/LeckerBurger

Aktuell im Industriesalon

# FESTVORBEREITUNGEN, SCHREIBART UND NEUE VERANSTALTUNGEN

Die geplante Installation eines weithin sichtbaren künstlerischen Wahrzeichens auf dem Stadtplatz am Spreeufer unweit des Kaiserstegs geht voran. „Diese Landmarke soll ja nicht nur Landmarke sein, sondern Strom produzieren und zur Nutzung speichern, also eine künstlerische Installation, die für die Elektropolis steht. Komplett geheim müssen jedoch noch die Details zur Errichtung dieser Landmarke bleiben, die bezahlt ist und wir das so weiter verfolgen können. Wir befinden uns zurzeit in der zweiten Phase dieses Wettbewerbs, wo sieben Künstler jetzt ihre Entwürfe ausarbeiten und bis Ende Mai präsentieren müssen. Dann wird die Jury entscheiden und wir können den Gewinner vorstellen und auch die anderen Entwürfe zeigen", so Susanne Reumschüssel vom Industriesalon.

Erstes Auto der N.A.G. 1910 auf dem Rathenauplatz
Foto: Archiv

tour's hatte im vorigen Regionalmagazin versprochen, vom Fortgang umfangreicher Festvorbereitungen in Oberschöneweide im Herbst 2017 zu berichten. Wie steht es also aktuell im Frühjahr um den Fortgang von „100 Jahre Zukunft. Die Behrensfeier in Berlin-Schöneweide" und „Boxenstopp Wilhelminenhofstraße"?

Vor 100 Jahren hatte im Peter-Behrens-Bau die Nationale Automobil-Gesellschaft N.A.G. als Tochter der AEG die Autoproduktion aufgenommen. Zum Peter-Behrens-Fest soll gleichzeitig entlang der Wilhelminenhofstraße gefeiert werden. Die Gewerbetreibenden sollen an diesem Sonntag ihre Läden und Lokale öffnen, die ganze Straße wird sich festlich präsentieren.

„Zu unserer Freude konnten wir den Wettbewerb ‚MittendrIn Berlin!' gewinnen, verbunden mit 35.000 Euro, weil wir mit unserem Konzept für ein besonderes Straßenfest die Jury überzeugen konnten. Gegründet wurde ein Festkomitee mit Gewerbetreibenden aus der Wilhelminenhofstraße zusammen mit dem Unternehmerkreis Schöneweide e.V. und uns als Industriesalon. Jetzt bereiten wir praktisch das Programm vor für das große Straßenfest ‚Boxenstopp Wilhelminenhofstraße' zum Thema Elektromobilität am Sonntag, den 1. Oktober 2017. Begleitet wird das Vorhaben von der Senatsverwaltung auch durch das Marketing und eine Kampagne z.B. mit Großplakaten auf den S-Bahnhöfen.

Das Peter-Behrens-Fest planen wir inzwischen sozusagen noch eine Nummer größer. Einerseits ist es ja für die Nachbarschaft ein schöner Anlass zum Feiern, aber darüber hinaus möchten wir das Monument der Industriearchitektur mit seinem hohen Turm eindrucksvoll inszenieren mit Licht- und Videoinstallation an der Fassade zur Autoproduktion vor 100 Jahren bis zur Elektromobilität von heute. So ein Videomapping ist finanziell richtig teuer und wir hoffen, dafür die Finanzierung und Sponsoren zu bekommen", berichtet die Projektleiterin des Industriesalons.

Um weiter zu kommen und Schöneweide stadtweit bekannter zu machen, möchte man also teilnehmen an dem großen Festival „Berlin leuchtet", was natürlich eine sehr viel größere Öffentlichkeit und mehr Aufmerksamkeit bedeuten würde. Zeitlich wäre es passend, sodass am 30. September am Vorabend des Jubiläums mit den Projektionen begonnen wird und das Lichtfest Schöneweide dann bis zum 15. Oktober jeden Abend stattfinden soll.

Teilfassade des Behrens-Baus
Foto: Monika Strukow-Hamel

Beleuchtungsvorschläge für den Peter-Behrens-Bau zum Lichtfest „Berlin leuchtet" 2017
Foto: Andreas Boehlke

„Unsere großen Nachbarn wie HTW, BAE oder First Sensor werden an ihren Gebäuden ebenfalls Lichtinstallationen vornehmen, und im Peter-Behrens-Bau bemühen wir uns um ein Programm in diesen zwei Wochen. Die Reederei Riedel wird einen Bootsshuttle vom Stadtzentrum hierher anbieten", so Susanne Reumschüssel zu den erweiterten Plänen.

Neben diesen Vorhaben, die vom Team viel Arbeitsaufwand erfordern, gibt es auch einige Neuerungen: Seit dem 1. März 2017 residiert das Archiv der schreibenden ArbeiterInnen als SchreibART e.V. dauerhaft im Industriesalon. Einst waren die „Zirkel schreibender Arbeiter" der Schmuck jedes Betriebes in der DDR. Tausende Männer und Frauen gaben ihren Gefühlen schriftstellernd Ausdruck. Der Verein organisiert ein Lesepodium, eine Schreibwerkstatt, verlegt eigene Publikationen und arbeitet mit dem Archiv, das etwa 10.000 Texte von etwa 3.000 Autoren enthält.

Susanne Reumschüssel (re.) und ihr Salon-Team
Foto: Monika Strukow-Hamel

Geöffnet ist das Archiv donnerstags von 10 bis 16 Uhr. „Über diese Zusammenarbeit freuen wir uns und werden gemeinsame Lesungen veranstalten und hoffen, dass so auch das Festhalten von Zeitzeugen-Erinnerungen fortgeführt werden kann, wofür uns die Zeit fehlte" meint Susanne Reumschüssel, die auch über eine neue Initiative ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfreut ist. Ab dem 1. April findet einmal monatlich neu die Veranstaltung „Senioren im Salon" statt mit Kaffee und Kuchen und den neuesten Informationen aus Oberschöneweide.

Für drei neue Führungen durch die Industriearchitektur und -kultur laufen gegenwärtig die Vorbereitungen, begonnen Anfang Mai zum Internationalen Museumstag mit „Mathilde Rathenau" als Führung durch die Sozialpolitik der Berliner Großindustrie am Beispiel der AEG in Schöneweide. Sie ergänzen die schon bestehende „Elektropolis-Tour" und „AEG-Stadt-Tour" sowie Gruppenangebote zu Fuß oder per Rad.

**Aktuelle Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen findet man im Internet unter www.industriesalon.de.**

*Text: Monika Strukow-Hamel*

**Susanne Reumschüssel** (Projektleiterin des Industriesalons)

„Der Industriesalon Schöneweide hat es sich zur Aufgabe gestellt, die bedeutende Industriekultur von Schöneweide vor Ort sichtbar zu machen und den Standort damit langfristig zu stärken. Geschichte, Gespräche, persönliche Erinnerungen und Musik – der Industriesalon ist ein Ort der Begegnung für die Nachbarschaft. Und ein Besucherzentrum für Informationen und Führungen durch die traditionsreiche Industriekultur für Gäste aus aller Welt. Der Verein engagiert sich für eine starke Nachbarschaft mit dem Ziel, die Wilhelminenhofstraße nachhaltig zu revitalisieren. Die erste gemeinsame Aktion aller Anlieger ist das große Straßenfest am 1. Oktober 2017."

# REINBECKHALLEN NACH UMBAU ERÖFFNET

Sie sollten schon seit Langem das kulturelle Zentrum von Oberschöneweide am neu gestalteten Stadtplatz werden: Die aus vier Gebäudeteilen bestehenden Reinbeckhallen zwischen Spreeufer und Wilhelminenhofstraße. Doch die Umnutzung dieser historischen Werkhalle des früheren Transformatorenwerkes Oberspree aus den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts gestaltete sich als schwierig und langwierig. Das Kulturwerk organisierte seit Herbst 1998 dort wiederholt Kultur- und Kunstveranstaltungen.

Der Rechtsanwalt und neue Besitzer des Areals Sven Herrmann stellte dann vor mehr als einem Jahrzehnt sein äußerst ambitioniertes Projekt „Schauhallen" öffentlich vor, wo u.a. mehrere Ableger internationaler Galerien hier Platz finden sollten. Das Großprojekt scheiterte an fehlendem Interesse und ausbleibender Finanzierung. Doch nach umfangreichen und mehrfach verzögerten Umbaumaßnahmen am Hallenkomplex stand die Eröffnung mit neuem, bescheidenerem Nutzungskonzept jetzt im Frühjahr 2017 tatsächlich unmittelbar bevor.

Sandra Marienfeld

„Das Vorhaben ist von ‚Schauhallen' wieder in Reinbeckhallen umbenannt worden, neu formiert und verbunden mit der Schauhallen-Stiftung. Die vier verschiedenen Hallenteile werden einer unterschiedlichen Nutzung zugeführt: Es gibt eine Ausstellungshalle, eine weitere, die in zwei Eventbereiche unterteilt ist, zur kommerziellen Vermietung, damit über die Stiftung künstlerische Projekte finanziert werden können. Die ist mit einem vorderen, kleineren Teil und einem hinteren mit einem eingelassenen Becken, sehr verschieden nutzbar. n den Hallen an den Außenbereichen befinden sich zum einen Ateliers von Künstlern, die verkauft wurden, sowie außerdem offene, nicht zum Verkauf stehende Atelierbereiche für künstlerisches Experimentieren. Außerdem wird eine Werkstatt zur z.B. Holzbearbeitung eingerichtet und wir möchten unterschiedlichsten kreativen Ideen Raum geben, sich hier zu verwirklichen."

Der neue Kulturstandort Reinbeckhallen

So erläutert Sandra Marienfeld, verantwortlich für die künstlerische Projektkoordination, gegenüber tour's im März dieses Jahres die Reinbeckhallen-Pläne. „Alle Ateliers, die zum Verkauf standen, sind bereits vergeben. Unsere Verkaufsflächen sind also ausgebucht. Den Rest möchten wir freihalten, um vielleicht in einem Jahr zu schauen, wem wir mit interessanten Ideen und nicht dem nötige Geld für einen Kauf hier eine Chance geben zu können.

An der südlichen Seite zur Spree hat eine international sehr renommierte deutsche bildende Künstlerin eine große Fläche als Atelier angekauft. Wobei es nicht Anliegen ist, uns mit großen Namen zu schmücken, sondern uns nicht zu sehr festzulegen und mit der Zeit zu entwickeln", so die Projektkoordinatorin.

Eröffnet wurden die Reinbeckhallen mit einer retrospektiven Werkschau der Fotografin Sibylle Bergemann, die in der Ausstellungshalle für drei Monate vom 28. April bis 29. Juli 2017 zum Eintrittspreis von 5,00 €, ermäßigt 3,00 € immer von Freitag bis Sonntag gezeigt wird. Die Aufnahmen der Fotografin kannte man schon zu DDR-Zeiten aus Veröffentlichungen u.a. in der „Sibylle", dem „Magazin" und dem „Sonntag". Nach der Wende hat die 2010 verstorbene Fotografin die Agentur OSTKREUZ mitbegründet und war Mitglied der Akademie der Künste. Sie gilt als eine Meisterin der Komposition und des bewussten Einsatzes von Farbe, die verschiedene Spielarten der Fotografie gleichermaßen beherrschte, ob Reportage oder Porträt, Mode, Essay oder Landschaft.

**Sven Herrmann** (Rechtsanwalt und Immobilienentwickler in Oberschöneweide)

„Schöneweide hat für mich das Potential ein Ort des kreativen Schaffens und der interkulturellen Begegnung von Menschen aus allen sozialen Schichten zu werden. Ein Ort an den man sich immer wieder gern begibt, wenn man Neues erfahren möchte, Freunde aus aller Welt treffen oder einfach nur ein gute Zeit haben will. Wenn alle an der Entwicklung Beteiligten konstruktiv zusammenarbeiten, gibt es aus meiner Sicht die Chance, in Schöneweide Fehler, die in anderen Teilen Berlins gemacht worden sind und u.a. zur Verdrängung der angestammten Bevölkerung geführt haben, zu vermeiden.“

Drei Monate lang kann man sich davon seit Ende April in der Ausstellung „Sibylle Bergemann. Eine retrospektive Werkschau“ als Kooperationsvorhaben der Galerie Loock, der Reinbeckhallen Berlin und Kicken Berlin überzeugen.

Schritt für Schritt geht es voran mit dem neuen Leben in umgenutzter historischer Industriekultur von Oberschöneweide. Sven Herrmann, der schon 2012 in der Reinbeckstraße die ehemalige Poliklinik des Transformatorenwerkes zu einem Studentenwohnheim umbauen ließ und an den inzwischen sehr erfolgreichen Industriesalon eine weitere TRO-Halle zum symbolischen Preis vermietete, hat noch ein weiteres Projekt gleich neben der umgewandelten Reinbeckhalle.

Seine Werkhalle aus Plattenbauteilen, die 1989 zur Wende erst im Rohbau fertig war und nie für die Produktion genutzt wurde, soll verkauft werden auch für eine spätere künstlerische Nutzung.

Und gegenüber den Reinbeckhallen wird eifrig am Umbau der „Spreehalle“ gearbeitet, die der kanadische Rocksänger, Komponist und Fotograf Bryan Adams erworben hat und dort wohl neben Künstlerateliers zum Verkauf seine fotokünstlerischen Werkstätten einrichten will.

Sven Herrmann eröffnet die Halle und die Ausstellung

ANZEIGE

**ANWALTSKANZLEI DR. ULRICH ZACHARIAS**

Kanzlei für Wirtschaftsrecht und Erbrecht
Rechtsberatung und -vertretung für Unternehmen und Privatpersonen

Volmerstraße 5-7
12489 Berlin-Adlershof
Tel.: (0 30) 63 92 45 67
Fax: (0 30) 63 92 45 69
E-Mail: ulrich.zacharias@wirtschaftsrecht-adlershof.de
www.wirtschaftsrecht-adlershof.de
www.erbrecht-in-europa.de

Rechtsberatung und -vertretung für Unternehmen:
› Arbeitsrecht
› Gesellschaftsrecht
› gewerblicher Rechtsschutz
› Handelsrecht
› Produkthaftpflicht
› Vertragsrecht

Rechtsberatung und -vertretung für Privatpersonen:
› Arbeitsrecht
› Bankrecht
› Bau- und Grundstücksrecht
› Erbrecht
› Haftungsrecht
› Vertragsrecht

Bei der Vernissage zur Retrospektive von Sibylle Bergemann

# DER KUNST RAUM GEBEN

„Gib der Kunst Raum, dann wird sich die Schönheit ihrer Seele in Freiheit entfalten" steht schon seit Jahren an der Fassade der Reinbeckhallen geschrieben. Was hier lange Wunsch war, wurde am 28. April 2017 Wirklichkeit. Mit 5.000 m² Kunsthalle, Artlab und Ateliers eröffnete in der ehemaligen Transformatorenfabrik in Oberschöneweide ein neues Kunstquartier.

„Damit die Kunst am Standort nicht nur ein vorübergehender Belebungsfaktor ist, haben wir den Masterplan Kunst entwickelt, der Räume sichern und zusätzliche schaffen soll", so Thomas Niemeyer, Leiter des Regionalmanagements. Berlin-Schöneweide, Wiege der AEG und heutiger Standort der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, soll nach Willen des Senates im Rahmen der Zukunftsortestrategie zum Technologie- und Kreativwirtschaftsstandort ausgebaut werden.

Atelierausstellung zur Gallery Week

Den Kunststandort im Zuge der weiteren Entwicklung noch zu stärken, ist erklärtes Ziel des Bezirkes Treptow-Köpenick und des Regionalmanagements Berlin Schöneweide. Zum Berliner Gallery Weekend startete mit einer retrospektiven Werkschau von Arbeiten der 2010 verstorbenen Fotografin Sibylle Bergemann die neue Ära der einstigen Industrieproduktionshallen.

In der weiträumigen, lichten Halle sind vorwiegend ihre Schwarz-Weiß-Fotos ausgestellt, darunter Mode- und Porträtaufnahmen und eine kleine Serie aus ihrer sehr bekannten mehrjährigen Fotodokumentation über Entstehung und Aufbau des Marx-Engels-Denkmals in Berlin-Mitte. Zeigen, wie es wirklich war – ein Credo der Fotografin, die für ihre Modefotografien als Kulisse für schöne junge Frauen Industriegebäude oder bröckelnde Fassaden wählte und den DDR-Alltag der Menschen gern subtil poetisch-ironisch ablichtete. Nach der Wende wurde es schwieriger für Sibylle Bergemann. Gemeinsam mit sechs anderen Fotografen gründete sie 1990 die Agentur OST-KREUZ. Neue Aufträge und die Farbe im Foto kamen und viele Jahre lang Arbeit für bekannte Reportagemagazine in der Welt, die in Beispielen ebenso in der Werkschau zu sehen sind.

Zur gut besuchten Vernissage am neuen Ausstellungsort sprach Bezirksbürgermeister Oliver Igel davon, dass es zur Realisierung eines Vorhabens wie der Reinbeckhallen zumindest eines Motors wie Sven Herrmann bedürfe und zur Entwicklung von Schöneweide zu einem Kunstareal von Bedeutung viel Zeit und eines langen Atems. Kunstinitiator Sven Herrmann lobte in einem Vorgespräch die große Qualität dieses Standortes, für den man sich Zeit nehmen wolle, ihn zu entwickeln. Nach der Fotoschau, die zum August des Jahres endet, stehe noch nicht fest, was danach gezeigt werde, doch seien alle Ausstellungsformen denkbar.

Zeitgleich mit dieser Reinbeckhallen-Eröffnung fand ein einwöchiges Kunstfestival „Kunst am Spreeknie" statt, wo junge Künstlerinnen und Künstler erstmals in den benachbarten Atelierräumen der Reinbeckhallen unter dem Motto „Social Geometrism" ausstellten, symbolisch für bereits etablierte und junge, im Entstehen begriffene Kunst in Oberschöneweide.

*Texte und Fotos: Monika Strukow-Hamel*

# PRODUZIERENDE INDUSTRIE BENÖTIGT ZUKUNFTSSICHERNDE STANDORTE

## Jan IJspeert, Geschäftsführer der BAE Batterie GmbH, zum Gegenwarts- und Zukunftsthema Arbeiten und Wohnen in Oberschöneweide

Die Batterien aus der BAE GmbH, ein Fabrikareal an der Wilhelminenhofstraße, sind auf dem Weltmarkt sehr gefragt. Als Bauteile in Notstromaggregaten, für den Antrieb von Gabelstablern und Schienenfahrzeugen und im Solarbereich. In Hongkong ebenso wie in den USA, Kanada und Australien.

„Das erreichen wir nur durch die Top-Qualität unserer Produkte. Die besten Akkumulatoren der Welt kommen aus Schöneweide", ist sich Jan IJspeert sicher. Der Fachmann aus Holland führt seit 2007 als Geschäftsführer die Geschicke der Firma mit rund 175 Mitarbeitern. In den traditionsreichen Gemäuern bestimmt längst neben dem Können der Mitarbeiter auch moderne Verfahrenstechnik den Arbeitsalltag. Um aber weiter in der Erfolgsspur zu bleiben und in der Produktivität noch zuzulegen, sind Investitionen notwendig. Rund 10 Millionen Euro will man in den nächsten fünf Jahren in Arbeitskräfte und Produkte investieren.

Doch gegenwärtig sieht sich das Team der BAE von der Politik und dem Bezirksamt noch nicht optimal unterstützt. So wurde jüngst ein Bürgerbegehren ignoriert und das Industriegebiet zwischen dem Spreeufer und der Wilhelminenhofstraße mit einer über 100jährigen Tradition als Produktionsstätte zum Mischgebiet von Gewerbe und Wohnen erklärt.

Jan IJspeert, Geschäftsführer der BAE Batterie GmbH
Foto: BAE

Das bereitet natürlich den Industriearbeitern wie der BAE Probleme. Schon jetzt rückt der Wohnungsbau in der Ostendstraße der BAE mit seinen Fertigungsstätten bedrohlich nahe.

Da Betriebe gegenüber dem Wohnungsbau immer im Nachteil sind, kostet Rücksichtnahme, so z.B. zusätzlicher Lärmschutz u.a.m., viel Geld. Fakt ist, höhere Kosten und unnötige Verfahren gefährden Zukunft und Arbeitsplätze des Unternehmens. Die Produzenten der auf dem Weltmarkt so begehrten Batterien würden gern an ihrem nun schon über 100jährigen heimatlichen Stammplatz an der Wilhelminenhofstraße bleiben.

„Die besten Arbeitsplätze, mit der unsere Erfolgsstory der BAE fortgeschrieben werden soll, sind diejenigen, die bereits vorhanden sind", sagt Jan IJspeert. Gefragt und gefordert ist Planungssicherheit für die Zukunft.

*Text: Uwe Creutzmann*

ANZEIGE

Die Spreehöfe

# MITTENDRIN UND AKTIV DABEI

## Die Spreehöfe weiter gut voran zur attraktiven Adresse für Handel, Gewerbe, Sport und Freizeit

Ob auf der Straße, Schiene oder mit dem Boot spreeaufwärts auf dem Weg nach Oberschöneweide mit seinen denkmalgeschützten Industriekathedralen, zuerst kommen vor der Treskow-Brücke die Spreehöfe ins Blickfeld. Das Areal ist ein Gebäudekomplex in der Wilhelminenhofstraße. In alten Gemäuern wurde eine über 100jährige Industriegeschichte geschrieben. Heute wird das Areal von zwei unterschiedlichen Eigentümern entwickelt und bewirtschaftet. Einen Teil des Komplexes hat nach der Wende die ADMOS-AG erworben.

Viele Ideen und Mittel wurden in die Entwicklung zu einem Gewerbe- und Freizeitpark gesteckt. ADMOS-Geschäftsführer Peter Steindl betont, dass die Aktivitäten darauf gerichtet sind, diesen Teil der Spreehöfe weiter zu entwickeln. Es geht darum, Gebäude und Flächen noch konsequenter für die wachsenden Bedürfnisse von Freizeit und Tourismus zu nutzen. Die vorhandene Steganlage an der Spree mit direktem Zugang zu den Höfen zählt dazu. In den Spreehöfen ist das ganze Jahr Saison. Man kann nicht nur gut einkaufen, sondern einen vielfachen Service genießen.

Gute Adressen sind zum Beispiel die „White Lounge" und das neue Eventcenter. Ihr gediegenes Ambiente – indoor wie outdoor – bietet sich für Firmen-, Vereinsfeiern und Events geradezu an. Kultstatus besitzt „The Double Inn", ein Irish Pub. Besonders in der Herbst- und Wintersaison sind die Kinosäle sowie das Fitnesscentrum und die Bowlingbahnen beliebte Treffpunkte für Freizeit und Sport.

Peter Steindl sieht für die Spreehöfe in einem sich wandelnden Kiez Oberschöneweide gute Zukunftschancen. Jedoch braucht die Gestaltung des Prozesses Zeit, Mittel und Ideen. Die Spreehöfe sind mittendrin und gut mit Tram, S-Bahn, PKW sowie Fahrgastschiff oder eigenem Boot zu erreichen.

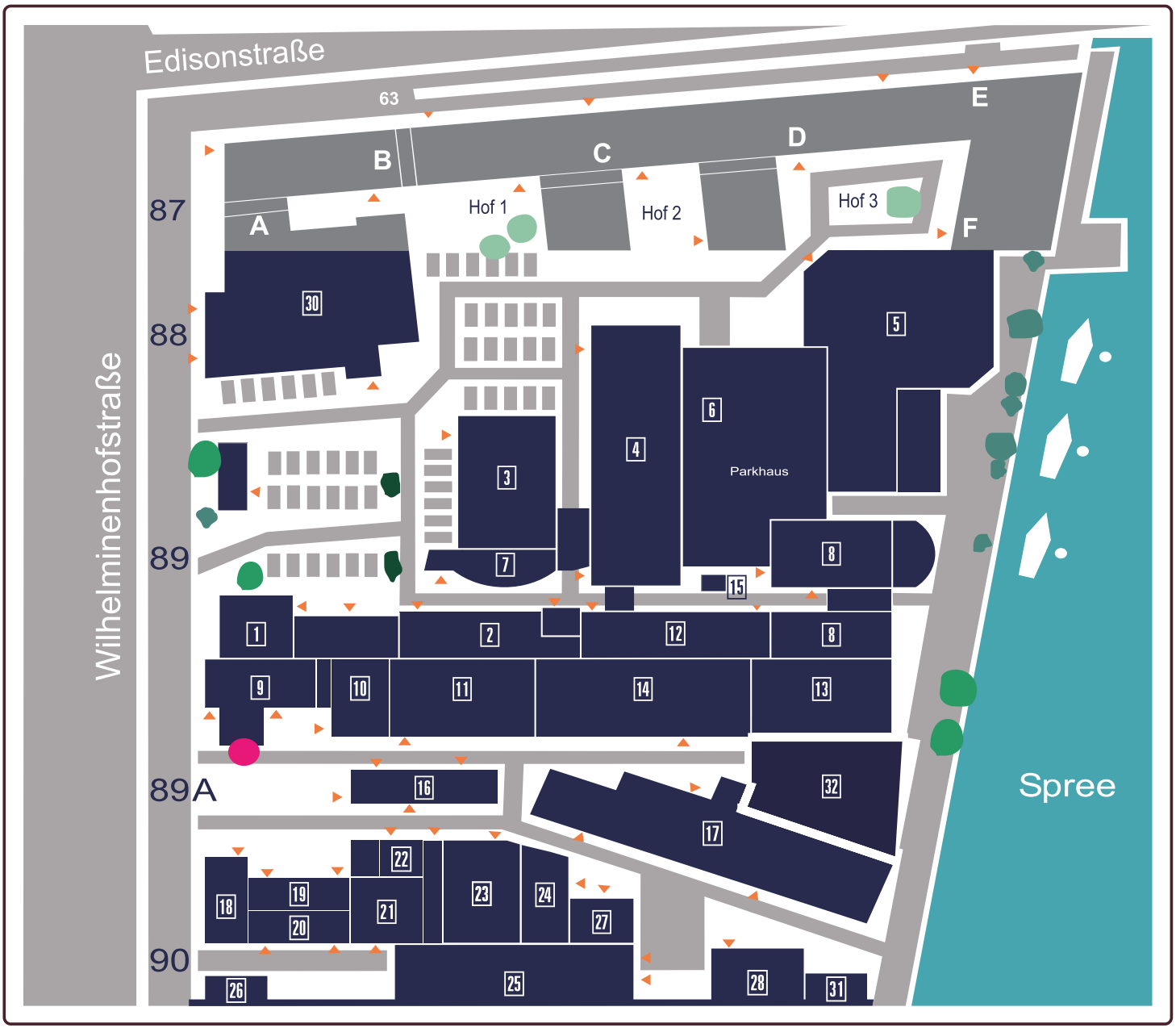
*Text und Fotos: tour's*

Geschäftsführer Peter Steindl

Edel und rustikal – das neu gestaltete Event-Center

# SPREEHÖFE

## Alternativen, Denkmäler, Menschen in OberSchöneweide




www.spreehoefe-center.de

**HAUS 1**
Schimmel Automobile

**HAUS 2**
Dahnke UG
Business Communication Berlin UG
Baufi-Experts GmbH

**HAUS 3**
Laser Games Berlin

**HAUS 4**
The Double Inn

**HAUS 5**
Bowling in den Spreehöfen
Der Wellnessclub
White Spreelounge

**HAUS 6**
Parkdeck

**HAUS 7**
Kino in den Spreehöfen

**HAUS 8**
Event Gaststätte

**HAUS 9**
ADMOS IMMOBILIEN AG
CeWo-Centrum für Wirtschaftsentwicklung und Weiterbildung GmbH
Rechtsanwältin Michaela Retzlaff
Ellax Bau GmbH

**HAUS 10**
Jouzour Film Produktion

**HAUS 11 12 13 14**
ADMOS Gleitlager GmbH

**HAUS 15**
Gasübernahmestation

**HAUS 16**
Loose & Leischner GmbH
Elektrotechn. Dienstleistungen Mettke

**HAUS 17**
ADMOS PV

**HAUS 18**
Reifen Müller GmbH & Co. KG
Pizza & Pasta

**HAUS 19**
Theuer Elektromobile

**HAUS 20**
Reifen Müller GmbH & Co. KG

**HAUS 21**

**HAUS 22**
L & K Kunstschmiede / Metallbau GmbH

**HAUS 23**
O-Viva GmbH

**HAUS 24**
KFZ Meisterbetrieb Marquardt

**HAUS 25**
Tonstudio
BGV-Elektro GmbH

**HAUS 26**

**HAUS 27**
Metallbauschleiferei Stuff

**HAUS 28**
Tischlerei Niehus

**HAUS 29**

**HAUS 30**
PEAK – Reiseausrüstungen
Buchhandlung
PENNY-Supermarkt

**HAUS 31**

**HAUS 32**
ADMOS Gleitlager GmbH

# ZUZUG DER HTW BRACHTE VERÄNDERUNGEN UND WECKT ERWARTUNGEN

## Prof. Dr. Klaus Semlinger, Präsident der Hochschule für Technik und Wirtschaft, im Interview

**tour's: Herr Professor, im Sommer 2016 waren es schon zehn Jahre seit der Eröffnung des HTW-Standortes Campus Wilhelminenhof auf dem Gelände des früheren Kabelwerks Oberspree (KWO). Wie fällt Ihre Bilanz von gut einem Jahrzehnt am neuen Ort, der Industriegeschichte schrieb, aus?**

**Prof. Semlinger:** Ich denke, wir haben uns an diesem Standort und mit diesem Standort prächtig entwickelt. Vielleicht waren manche Erwartungen, was die Wiederbelebung der Industrieareale angeht, noch größer. Aber „gut Ding braucht Weile" und ich plädiere da immer für „aktive Geduld" – und aktive Beiträge leisten wir. Was die Hochschule angeht, so waren wir 2005, als wir das erste Gebäude am Campus Wilhelminenhof eröffnet haben, als Hochschule insgesamt noch deutlich kleiner. Schon 2009 haben wir dann mit dem Hauptumzug bereits deutlich mehr Studierende nach Oberschöneweide gebracht als ursprünglich geplant. Seitdem sind wir nochmals deutlich auf jetzt knapp 14.000 Studierenden insgesamt gewachsen, davon 9.000 am Campus Wilhelminenhof.

Parallel dazu haben wir hier einige neue innovative Studiengänge eingerichtet. So zum Beispiel den Studiengang Informatik und Wirtschaft, der für weibliche Studierende reserviert ist und erfolgreich dabei hilft, mehr Frauen für ein Informatikstudium zu gewinnen. Ebenso erfolgreich sind die Studiengänge „Game Design" und „Industrial Design" am Standort OSW gestartet. Damit sind in Oberschöneweide heute eine der größten, wenn nicht die größte Design-Fakultät in Deutschland angesiedelt und die nach der Technischen Universität zweitgrößte akademische Informatikausbildungsstätte Berlins. Zusammen mit unseren Ingenieur- und anderen Fachdisziplinen ist das das Potenzial, das wir nach Oberschöneweide gebracht haben und das den Standort auch für Unternehmen attraktiv macht, wie zum Beispiel First Sensor und IRIS, mit denen wir eng zusammenarbeiten.

**tour's: Vielleicht noch weitere Beispiele für neue Vorhaben?**

**Prof. Semlinger:** 2013 konnten wir am Spreeufer das neue Forschungs- und Weiterbildungszentrum für Kultur und Informatik (FKI) als spannende Schnittstelle zwischen beiden Bereichen einweihen. Und aus dem Europäischen Strukturfonds haben wir gerade wieder sehr erfolgreich erneut Mittel einwerben können, um hier neue Projekte zu verwirklichen, die auch zum Inhalt haben, unsere Forschungsergebnisse an Praxispartner heranzutragen. Im Technologie- und Gründerzentrum Spreeknie wollen wir zudem zusätzliche Flächen übernehmen für einen erweiterten Studierendenservice und für die wachsende Zahl von Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen. Das TGS soll sich zum Zentrum für Ausgründungen aus der Hochschule heraus entwickeln.

**tour's: Lediglich der Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie die Hochschulverwaltung sind noch auf dem Campus Treskowallee in Karlshorst zuhause. Inzwischen wird diskutiert, ob Oberschöneweide der alleinige Hochschulstandort werden könnte.**

**Prof. Semlinger:** Ja, ein großes Vorhaben unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft ist es, die Standortkonzentration hier in Oberschöneweide zum Abschluss zu bringen. Das wäre eine zentrale hochschulpolitische Maßnahme, die der interdisziplinären Zusammenarbeit zusätzlichen Schub verleihen würde, wenn auch unsere Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftlerinnen und

Prof. Dr. Semlinger auf dem Campus
Foto: Monika Strukow-Hamel

unsere Juristinnen und Juristen in Oberschöneweide wären. Es handelt sich dabei aber auch um eine wirtschaftspolitische Maßnahme. Indem wir leistungsfähiger werden in der Forschung und der interdisziplinären Zusammenarbeit, sind wir auch leistungsfähiger für Transferpartner in Wirtschaft und Gesellschaft, denen wir bei ihren Innovationsbemühungen helfen.

Damit wird Oberschöneweide als Produktions- und Entwicklungsstandort noch attraktiver – aber auch als Arbeits- und Lebensraum. Der Umzug und die damit verbundene Standortkonzentration wäre also auch eine stadtentwicklungspolitische Maßnahme. Zusammen mit wachsenden und neuangesiedelten Unternehmen und zusätzlichem Wohnraum könnte Oberschöneweide zu einem Prototypen für die urbane Koexistenz von Forschen, Produzieren und Wohnen werden und zusammen mit der ansässigen Kulturszene zum Inbegriff einer „creative city".

**tour's: Welche räumlichen und zeitlichen Vorstellungen haben Sie für einen solchen Komplettumzug nach Oberschöneweide?**

**Prof. Semlinger:** Die ursprünglichen Vorstellungen waren, im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages den Peter-Behrens-Bau für die Hochschule zu nutzen. Alternativ wäre ein Neubau auf den noch vorhandenen Freiflächen möglich. Im Moment ist dies jedoch alles noch in der Schwebe, weil dafür erst einmal der politische Wille gefestigt werden muss. Ich würde mir wünschen, dass wir in diesem Jahr Klarheit bekommen, auch bezüglich der Investitionsplanung des Landes. Dann wird es sicherlich noch einige Jahre dauern. Es handelt sich also um eine eher mittelfristige Perspektive.

**Prof. Semlinger:** Was Oberschöneweide betrifft, so gibt es natürlich unterschiedliche, teils widerstreitende Interessen, z.B. auch eine gewisse Flächenkonkurrenz: Nutzt man die Flächen für die gewerbliche Wiederbelebung des Ortsteiles oder für die Hochschule, für zusätzlichen Wohnraum oder für die Kreativwirtschaft? Es wäre schön, wenn man diese Interessenskonkurrenz moderieren und auflösen könnte, zumal ich – wie schon gesagt – glaube, dass gerade Oberschöneweide, zusammen mit Niederschöneweide, über ein wunderbares Potenzial verfügt zu einem der attraktivsten Zukunftsorte der Stadt zu werden, wo sich Wohnen und modernes Arbeiten mit Wissenschaft und Kultur vermischt.

**Prof. Dr. Klaus Semlinger** (Präsident Hochschule für Technik und Wirtschaft)

„Oberschöneweide ist Dank seiner Lage ein stadträumliches Kleinod: Zwischen Spree und Wuhlheide gelegen, die erste urbane Verdichtung, wenn man vom Südosten nach Berlin kommt. Eine einmalige Mischung aus historischen Industriebauten, Gründerzeit- und Genossenschaftsbauten, aus moderner Industrie, Wissenschaft und Kultur. Ein Ort mit Potenzial, wo aus Tradition Zukunft wird.“

Luftbild des früheren Industrieareals an der Wilhelminenhofstraße mit dem HTW-Campus
Foto: Philipp Meuser

**tour's: Sind Sie mit der bisherigen Entwicklung am Standort OSW zufrieden? Welche Wünsche und Vorstellungen hat Ihre Hochschule bezüglich künftiger Kooperationen und Wechselwirkungen mit Bezirk und Ortsteil?**

Das wären dann auch die Idealvorstellungen, die wir von einem Hochschulstandort haben. Heute trachtet man ja danach, Arbeiten und Leben wieder räumlich enger zusammen zu führen. In diesem Sinne glaube ich, dass es hilfreich wäre, wenn sich die Akteure, auch des Bezirkes Treptow-Köpenick mit seinen eigenen Interessen, zusammensetzten, um bestimmte Blockaden aufzulösen und mutige Entscheidungen zu treffen, um gemeinsam diesen Stadtteil weiter voran zu bringen.

**tour's: Herr Professor, könnten Sie bitte abschließend einige aktuelle Vorhaben im Jahr 2017 für die breite Öffentlichkeit benennen?**

**Prof. Semlinger:** Da ist am 24. Juni die Lange Nacht der Wissenschaft, die wir praxisnah durchführen und mit einem bunten Programm verbinden gemeinsam mit Partnern aus dem Kiez. Am 9. November veranstalten wir unser jährliches Wissenschaftssymposium, diesmal zum Thema „Industrie von morgen“, zu dem auch Interessierte aus der Praxis herzlich eingeladen sind.

Forschungs- und Weiterbildungszentrum für Kultur und Informatik
Foto: Maria Schramm

Voraussichtlich im Juli werden wir wieder gemeinsam mit den Freunden und Förderern der HTW zu unserer Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ einladen, wo wir die Ergebnisse von Kooperationsprojekten zwischen Hochschule und Praxispartnern vorstellen. Dann gibt es die Werkschau der Designer, den Informatik-Tag u.v.a.m.

Ich kann nur empfehlen, ab und zu – am besten regelmäßig – auf der Homepage der Hochschule (**www.htw-berlin.de**) nachzuschauen, was es Aktuelles gibt und welche Veranstaltungen ins Haus stehen.

*Für das Interview bedankt sich tour's-Redakteurin Monika Strukow-Hamel.*

# FALKEN-APOTHEKE

Edisonstraße 18, 12459 Berlin **Telefon:** *030 535 11 25* **Fax:** *030 535 11 26* **www.falken-apo-berlin.de**

Persönliche Stammkundenkarte
Diabetesberatung
Asthmaberatung
Ernährungsberatung
Reiseimpfberatung
Inkontinenzberatung
Zusammenstellung Ihrer Reiseapotheke
Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
Überprüfung Ihrer Hausapotheke und Verbandskästen
Wir entsorgen Ihre Altmedikamente

Wir messen:
*Blutdruck • Blutzucker*
*Gesamtcholesterin*
Wir verleihen:
*Babywaagen • elektrische Milchpumpen*
*Pari-Inhaliergeräte*

# Der Sofienhof öffnet seine Türen für Sie:

- zum Mittagstisch: Von Montag – Freitag kochen wir täglich frisch. Wählen Sie aus zwei Speisen und genießen Sie das Mittagsmenü in unserer schönen Gaststube für 7,- €.
  Es sind nur noch wenige Plätze frei – bitte rufen Sie uns an und fragen Sie nach dem Speiseplan: 34 64 67 67
- zum Sonntagskaffee mit frisch gebackenem Kuchen. Jeden Sonntag haben wir für unsere Kaffeegäste ab 15.00 Uhr geöffnet. Freuen Sie sich im Sommer auch auf unsere Sonnenterrasse.
- zum Berliner-Stuben-Abend: jeden 2. Donnerstag öffnen wir unsere Berliner Stube ab 17.30 Uhr für ein zünftiges Abendessen. Freuen Sie sich auch auf ein leckeres Bier oder einen köstlichen Wein. Auch hier bitten wir um Voranmeldung, damit Sie sicher einen Platz bekommen.

**Wir richten auch gern Ihre Familienfeier in unseren Räumen für Sie aus. Sprechen Sie uns gern an.**

**Der Sofienhof – Siemensstrasse 24 – Telefon: 34 64 67 67**

ANZEIGE

# Schließtechnik Service Thomas Ebermann

SCHLIEßANLAGEN | BRIEFKASTENANLAGEN | TRESORE | SCHLÖSSER | BESCHLÄGE | TÜRSCHLIEßER | MONTAGESERVICE | FUNK- ALARMANLAGEN

## SICHERHEIT RUND UM'S HAUS

- ERSTELLUNG VON SCHLIEßPLÄNEN ALLER GRÖßENORDNUNGEN,
- FERTIGUNG, LIEFERUNG UND MONTAGE VON MECHANISCHEN UND ELEKTRONISCHEN SCHLIEßANLAGEN,
- WARTUNG UND INSTANDHALTUNG DER SCHLIEßANLAGEN,
- BAUSCHLIEßUNGEN,
- BRIEFKÄSTEN UND BIEFKASTENANLAGEN,
- EINBRUCHSSCHADEN- SOFORTHILFE,
- TÜRÖFFNUNGEN,
- TÜRBESCHLÄGE FÜR NEUBAU UND REKONSTRUKTION,
- TÜRSICHERUNGEN GEGEN EINBRUCH ALLER ART,
- VIDEO- UND ALARMSYSTEME,
- LADENVERKAUF MIT SOFORTIGER SCHLÜSSELHERSTELLUNG,
- TÜR- UND FENSTERREPARATUREN ALLER ART,
- ABDICHTEN VON FENSTER UND TÜREN.

EDISONSTRAßE 16 | 12459 BERLIN
TELEFON (030) 535 02 64 | FAX (030) 535 03 82
INFO@SCHLIESSTECHNIK-EBERMANN.DE
WWW.SCHLIESSTECHNIK-EBERMANN.DE

5 % RABATT*
BEI VORLAGE DIESES GUTSCHEINS.
*GILT FÜR SCHLIEßTECHNIKSERVICE EBERMANN bis 31.12.17

# Berliner Stempel- und Schilderfabrik

Stempel aller Art für privat und Gewerbe

* Stempel und Zubehör für viele Anwendungsgebiete,
* Beschriftung von Fassaden, Schaufenstern und Fahrzeugen,
* Schilder aller Art,
* Glasflächenkaschierung,
* Schilder- und Wegeleitsysteme,
* Lichtanlagen

5 % RABATT*
BEI VORLAGE DIESES GUTSCHEINS.
*GILT FÜR BERLINER STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK bis 31.12.17

Edisonstr. 16 | 12459 Berlin
Tel.(030) 535 38 76 | Fax: (030) 535 08 73 | bssb@gmx.net

# IN DER EXISTENZ BEDROHT

## Surf- und Segelschule Müggelsee fürchtet um ihre Zukunft

Windsurfschulung auf dem See

Eine 2016 zur Bürgerbeteiligung vorgelegte Verordnung definierte fast den gesamten Müggelsee sowie angrenzende Flächen als Landschaftsschutzgebiet (LSG), mehrere Teilgebiete wurden als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Anwohner, Wassersportler und Liebhaber von Berlins größtem See und Segelrevier befürchten seitdem große Einschränkungen bei Naherholung und Sport.

Dass der Müggelsee, Teile des angrenzenden Fredersdorfer Mühlenfließes sowie das ehemalige Mündungsgebiet der Müggelspree „Die Bänke“ unter Landschafts- und Naturschutz gestellt werden sollen, war bereits Ende der 1990er-Jahre als Absicht verkündet worden und als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet bei der EU-Kommission angemeldet. Diese FFH-Erklärung soll jetzt Landesrecht werden, und als die EU 2015 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland einleitete und mit einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof drohte, setzte sich der rot-schwarze Senat in Bewegung.

Seitdem schwelt der Streit, und die Unsicherheit bei Wassersporteinrichtungen im Südosten Berlins ist groß. So auch bei der gleich neben dem Strandbad Müggelsee am Nordostufer gelegenen Surf- und Segelschule Müggelsee. Mit einer Petition an die Senatsverwaltung für Berliner Stadtentwicklung und Umwelt, den Regierenden Bürgermeister von Berlin und die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt versucht die Surf- und Segelschule Müggelsee, sich zu wehren und fordert unter anderem, das bereits vorhandene Naturschutzgebiet nicht auf den See auszuweiten, da in diesem Bereich das Anfängertraining der Surfschule, des Seglervereins Rahnsdorf 1926 und des Catamaran- und Surfclubs stattfindet. Außerdem wäre dadurch die Existenz der vorhandenen Steganlagen gefährdet.

Mitte Mai dieses Jahres besuchte tour‘s die Rahnsdorfer Surf- und Segelschule und sprach mit Ralf Dietrich, zusammen mit Chris Hufenbach Co-Geschäftsführer und -besitzer.

„Unsere Einrichtung besteht mittlerweile seit über 35 Jahren. 2009 sind wir zu zweit hier noch als Subunternehmer beim ehemaligen Betreiber gestartet und haben sie 2010 gekauft, danach auch die Schule und 2012 auch den kleinen gastronomischen Bistro-Betrieb „Borke“ auf dem Gelände, sodass uns jetzt alles gehört. Mit den Sport- und Kursangeboten ergänzt sich alles recht gut und ist nur so rentabel“, informiert Ralf Dietrich einleitend im Gespräch. Die Surf- und Segelschule Müggelsee bietet Windsurf-Kurse für Kinder und Erwachsene an, als einzige in Berlin Schulungen im Katamaran-Segeln sowie Kurse für amtliche Bootsführerscheine Binnen und See sowie Sportküstenschifferscheine.

Ralf Dietrich

Der dazugehörige Boots- und Surfverleih hat Segeljollen, Tretboote, Kanus, Ruderboote, Stehpaddelausrüstungen und sogar Katamarane im Angebot. Verpflegung bietet das kleine Strandbistro „Die Borke“. Am Abend gibt es hin und wieder Livemusik am Seeufer, und die Sonnenuntergänge hier sind legendär.

Anlagen der Surf- und Segelschule mit dem Strandbad im Hintergrund

Wer kommt hierher? „Das ist wirklich breit gefächert. Es kommen Surfschüler und Surfschülerinnen aller Altersklassen oder 65-Jährige für einen Sportbootführerschein. Man mag es kaum glauben, aber unsere Besucher kommen wirklich aus der ganzen Welt, selbst aus dem Windsurf-Paradies Fuerte Ventura oder den USA zu Windsurfkursen. Zu den Ferienzeiten sind es natürlich viele Kinder, in etwa 50 Prozent“ sagt Ralf Dietrich.

Gern würde man auch wieder mit Kinderjugendreiseanbietern und dem Jugenddorf am Müggelsee ganz in der Nähe im Rahmen von Surfcamps zusammenarbeiten. Das sei leider zurzeit nicht mehr möglich, da dieses Jugenddorf am Müggelsee unter dem jetzigen Betreiber mehr und mehr zu einer Techo-Meilen-Open-Air-Location verkomme, zweckentfremdet werde mit großen Bühnen und Fressmeilen, woran die Betreiber mehr Geld verdienen statt Kindern ein schönes Natur-Ferienlager am See zu bieten. Doch dies ist nur ein kleineres, ärgerliches Problem, was die Betreiber der Surf- und Segelschule umtreibt.

Viel gravierender und existenzbedrohend: „Die Genehmigung für unsere Steganlagen läuft konkret am 31. Oktober dieses Jahres aus, d.h. die nächste Saison für unsere Surf- und Segelschule ist komplett ungewiss. Die Formulierungen des Senats in seinem Landschafts- und Naturschutzgesetz sind so schwierig und radikal formuliert, dass damit dem Bezirksamt eine Vorlage geliefert wird, um bestehende Genehmigungen von Steganlagen für die Zukunft auszuschlagen. Wenn die Verordnung unterzeichnet ist, ist sie geltendes Recht und kann kaum noch außer Kraft gesetzt werden. Und wir wissen zurzeit nicht, was uns in der nächsten Zukunft erwartet. Uns fehlt komplett eine Planungssicherheit oder die Möglichkeit für fällige Investitionen.

Wie der Bezirk entscheidet, darauf haben wir praktisch keinen Einfluss. Bis zur Uferkante ist hier alles Landschaftsschutzgebiet und damit das Anlanden von Wasserfahrzeugen aller Art nicht gestattet. Wenn uns die Steggenehmigung nicht mehr erteilt wird und abgebaut werden muss, kann hier keinerlei Wassersport mehr betrieben werden. Das war es dann und der Genickbruch für eine der letzten Windsurfschulen in Berlin“, fasst der Schulbetreiber die aktuelle schwierige Lage zusammen. „Wir sind Surfer und Segler und verstehen die Notwendigkeit des Naturschutzes und verdienen ja mit der schönen Natur letztlich auch unser Geld und wollen sie nicht beschädigt sehen. In der jetzigen Situation fühlen wir uns jedoch ziemlich hilflos“, so Ralf Dietrich.

Bei gutem Wetter und Wind läuft inzwischen noch bis zum Herbst die Saison für die Surf- und Segelfreunde am Müggelsee. Die Petition der Surf- und Segelschule Müggelsee verzeichnete mit Stand Mitte Mai 2.260 Unterschriften von unmittelbar betroffenen Wassersporttreibenden.

*Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel*

Ruhe und Entspannung am See

# EIN KLARES BEKENNTNIS ZU WASSERSPORT UND NATURSCHUTZ

## Bootsdemonstration gegen die bürgerferne Politik des Senates mit seinen Ökoplänen für den Müggelsee

Bootsauflauf im Köpenicker Becken
Fotos: tour's

Da staunte selbst der Hauptmann von Köpenick. So viele Boote auf einmal, wie an diesem Tag im Juni, hatte er im Köpenicker Becken noch nicht gesehen. Dieses Wasserrevier am Zusammenfluss von Dahme und Spree an der Front der Köpenicker Altstadt liegt mitten in seinem Reich. Wer nun denkt, diese Bootsansammlung sei ein Zeichen der rasanten Entwicklung des Wassertourismus, der irrt leider.

Vielmehr haben Hagen Jerzynski und seine anderen Bootsdemo-Organisatoren an diesem Tag rund 100 Wassersportler und Anwohner vom Müggelsee und den kleinen Inseln in der Müggelspree zu einer ungewöhnlichen Protestveranstaltung zusammengetrommelt. Mit dieser Bootsdemo wollen sie erneut ihr klares „Nein" zu der vom Senat beschlossenen

Viele Boote – den Hauptmann freut es

In den letzten zwanzig Jahren sei am Müggelsee beim Öko-Schutz viel erreicht worden. „Für die Menschen muss auch noch Platz sein", rief er unter dem Beifall der Demoteilnehmer. Das Bündnis „Boots-Demo Berlin" hält es für übertrieben, wie der Senat eine EU-Richtlinie zum Arten- und Gewässerschutz an „Berlins schönstem See" umsetzen will. Die Folgen wären u.a.:

Moderatorin Dunja Wolff beim Talk auf dem Hausboot

Unternaturschutz-Stellung des Müggelsees und eines Großteils seiner Uferzonen als FFH-Gebiet zum Ausdruck bringen. Wie die Wassersportler und viele Anwohner meinen, zerstören die Umweltauflagen das Naturerlebnis Müggelsee.

Auch Bezirksbürgermeister Oliver Igel meldete sich von Bord eines Hausbootes inmitten der Demonstration zu Wort. Er stimmte im Wesentlichen der Kritik an den Senatsplänen zu. Er unterstrich, dass es falsch sei, Naturschutz und Naherholung als Gegensatz zu begreifen.

Kein Motorbootverkehr, Einschränkungen bei Regatten, Abriss von Stegen, Anlegestellen u.a.m. Der große Protest dagegen hatte bereits Folgen. So konnten bei den ursprünglichen Plänen, weite Teile des Sees und des Ufers in Sperrgebiete zu verwandeln, Umweltsenatorin Regine Günther einige Kompromisse abgerungen werden. Fakt ist aber, die Verordnung wird kommen. In irgendeiner Form. Wassersportler, Wassertouristen, Anwohner und Gäste der Region werden sehr wachsam das Geschehen am Großen Müggelsee begleiten.

*Text: tour's / Cr.*

# HERR HAUPTMANN, WIR HABEN DA MAL EINIGE FRAGEN ...

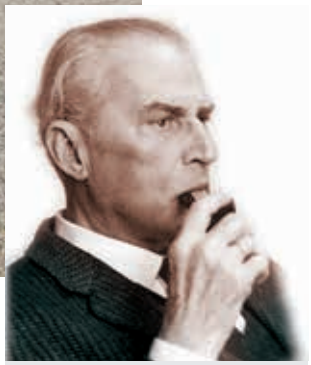
Gedanken von Jürgen Hilbrecht, Volksschauspieler und Hauptmann-von-Köpenick-Darsteller, zu seiner Reise nach Luxemburg zum Grab von Schuster Friedrich Wilhelm Voigt

Jürgen Hilbrecht mit Schülerinnen und Schülern aus Luxemburg am Grab
Foto: Marc Jeck

11. Februar 2017. Nach zehnstündiger Fahrt von Berlin bin ich endlich angekommen. Auf dem Friedhof Notre Dame in Luxemburg stehe ich an meinem" Grab, dem Grab von Friedrich Wilhelm Voigt, dem legendären „Hauptmann", also von „unserem Hauptmann von Köpenick". „Nicht nur Euch in Köpenick gehört er, sondern auch uns". So sagten es jedenfalls die Jugendlichen einer Luxemburger Schule. Mit Marc Jeck, einem in Luxemburg bekannten Historiker, standen sie an diesem Tag mit mir zusammen an Wilhelm Voigts Grab. Mit Marc Jeck erkunden die Schüler das Leben des legendären Hauptmanns.

„Was, Sie sind Schauspieler?" wollten die Jugendlichen von mir erfahren. Als ich sagte: „Ja, natürlich, und mit 50jähriger Bühnenpraxis" war die Neugierde groß. „Da spielen Sie wohl auch das Stück ‚Der Hauptmann von Köpenick'?" „Nein" entgegnete ich. „Das habe ich mal gespielt, in jungen Jahren, und das sogar mit richtigem Erfolg." Ich erzählte ihnen, dass ich jetzt von Grimmepreisträger Felix Huby und seinem Freund Hans Münch ein Solo-Stück auf den Leib geschrieben bekam.

„Das Schlitzohr von Köpenick" – so der Titel. Schuster, Hauptmann, Vagabund in einer Person. „Das spielen Sie immer in Köpenick?" fragten sie aufgeregt. „Das spiele ich leider nicht so oft. Es muss aber unbedingt einmal zum ständigen Repertoire einer Hauptmann-von-Köpenick-Bühne gehören.



Carl Zuckmayer mit Pfeife
Foto: Rudi Klos

Diese möchte ich in der nächsten Zeit noch in Köpenick mithilfe der Amtszuständigen auf den Weg bringen. Wer zukünftig etwas über den Hauptmann erfahren möchte, fährt nach Köpenick! Dort sind die Fachleute und Künstler."

„Aus so einem Grunde", erzählte ich weiter, „bin ich 1990 nach Köpenick gezogen. Auch, um dort für immer und ewig den Grundstein für die Ehrung des Vermächtnisses von Carl Zuckmayer und seiner berühmten Tragikomödie zu legen". Als ich dann noch am Grab von Wilhelm Voigt den großen Schriftsteller Zuckmayer mit den Worten des Schusters Wilhelm Voigt zitierte: „Unterordnen. Gewiss. Aber unter was drunter? Det will ich ganz genau wissen. Denn muß de Ordnung richtig sein, Friedrich, det isse nicht!", war die Begeisterung der Schüler groß.

Wenig später saßen wir gemütlich in einer Gaststätte. Die Fragen der Jugendlichen sprudelten nur so. Für mich war jedoch auch wichtig, dass ich an diesem Tag Antworten von den Schülern erhielt. So zu dem politischen Thema „Zuckmayer heute". Ja, diese jungen Leute wollten genau das, was ich auch anstrebe, den Hauptmann von Köpenick nicht nur als „unterhaltsame, fröhliche Person", sondern als politischen Denkanstoß zu begreifen. Denn, wie sagt unser Wilhelm: „Und denn, denn stehste vor Gott dem Vater, stehste, der allens jeweckt hat, vor dem stehste denn, und der fragt dir ins Jesichte: Wilhelm, wat haste jemacht mit dein Leben? Und da muß ich sagen: Fußmatte, muß ich sagen, die hab ich geflochten im Jefängnis, und denn sind se alle druff rumjetrampelt, muß ick sagen".

„Ja“, sagte ich in die staunenden Gesichter, „den Zuckmayer-Text habe ich drauf. Diesen großen Autor will ich im Herbst 2017 im Ratssaal Köpenick mit einem Programm ehren. Ein Programm mit drei Schauspielern und Musik. In kleinerer Form kann das, z.B. als Solo mit einem Beamer für die Schulen eingesetzt werden. So unterstützt Kunst die Bildung, und zwar speziell durch die entstehende Hauptmann-von-Köpenick-Bühne. Immer mit dem Thema des falschen Hauptmanns“, erklärte ich.

„Sie sind aber fleißig“, meinten die Schüler. „Es scheint, als sei das Ihr Leben“, fügten sie hinzu. „Ja“, lachte ich, „es ist mein Leben. Da gibt es bei uns in Köpenick noch die Garde, eine Hobby-Mannschaft, die ein Spektakel um den Hauptmann aufführt. Da würde ich gern mitmischen und es zur richtigen Aussage über die Cöpenickiade führen. Es ist ja diese Cöpenickiade, die uns weltberühmt machte: Erzwingung von Gehorsam durch Hochstapelei. In unserem Fall die Unterordnung der Zivilgesellschaft unter das Militär.“

Ach, lachten die Schüler. Deshalb zitierten Sie heute am Grab von Friedrich Wilhelm Voigt den Satz:

„Kleider machen Leute, aber Uniformen machen Männer mächtig“, meinten sie. Mit Eifer diskutierten die jungen Leute, dass ja Ähnliches heute noch passiert. Ich war verblüfft über den Bildungsstand dieser Luxemburger Rangen und beschloss für mich, auch in Köpenick Schüler für so eine „Forschungsaufgabe“ zu begeistern. Erste Schritte sind bereits getan. Seit April 2017 arbeite ich mit Schülern der Montessori-Schule zusammen.

Hauptmann-Spektakel im Rathaushof
Foto: Archiv

Der Hauptmann mit den Autoren Hans Münch und Felix Huby
Foto: Archiv

Ich sagte mir auch, es reiche nicht, nur einen RAP für junge Leute in mein Repertoire aufzunehmen. Vielmehr muss es noch ein Lied mit einem großen Kinderchor sein. Das plane ich für 2017 ein. Zum Abschluss informierte ich die Schüler über ein geplantes Sonderheft. In dem wird die wahre Geschichte vom Schuster Friedrich Wilhelm Voigt und seinen Coup als der Hauptmann von Köpenick dargestellt. Somit wird die Hauptmann-von-Köpenick-Bühne diese weltbekannte Geschichte der Öffentlichkeit professionell präsentieren.

„Ihr seid alle schon jetzt zu einem Schulausflug zum Originalschauplatz der Cöpenickiade von 1906 herzlich eingeladen.“ Das sagte zum Abschied Jürgen Hilbrecht, genannt auch Bürger Voigt oder Hauptmann von Köpenick.

Zu Gast bei …
ALMUTH BERGER

# IM „UNRUHESTAND“ UND NOCH IMMER AUCH FÜR AUSLÄNDER ENGAGIERT

Almuth Berger in der Schmöckwitzer Dorfkirche

**Almuth Berger lebt seit Jahrzehnten im Ortskern von Alt-Schmöckwitz im äußersten Südosten von Berlin. Sie arbeitete als Pfarrerin und wurde bekannt für ihre langjährige Ausländerarbeit, wofür sie mit dem Theodor-Heuss-Preis, dem Bundesverdienstkreuz und dem Verdienstorden des Landes Brandenburg ausgezeichnet wurde. Im Frühjahr konnte tour‘s bei ihr zu Gast sein, als die Mitsiebzigerin in ihr gemütliches kleines Haus am Wasser und unweit der Dorfkirche zum Gespräch eingeladen hatte.**

Auch nach ihrer offiziellen Pensionierung ist Almuth Berger sehr aktiv. Zum einen engagiert sie sich weiter als Co-Vorsitzende im Ortsverein Schmöckwitz, der bekannt ist für Veranstaltungen wie das Inselfest und das Dorffrühstück auf dem Dorfplatz. „Wir hoffen nach wie vor darauf, dass es möglich sein wird, hier ein Bürgerzentrum zu etablieren, was aber davon abhängig ist, ob die Freiwillige Feuerwehr endlich ausreichende neue Räume bekommt.

Dass dies so sein soll und neu gebaut wird, steht inzwischen fest. Um in den bisherigen Feuerwehrräumen ein Bürgerzentrum einzurichten, müssen noch eine Reihe von offenen Fragen, Kosten usw. geklärt werden. Wir hoffen, dass es in diesem Jahr noch vorangeht“.

Wieder neu gewählt wurde Almuth Berger als Gemeindekirchenratsvorsitzende. „In der evangelischen Kirche leitet ja nicht der Pfarrer die Gemeinde, sondern ein Laiengremium, bei uns mit einer Vorsitz-Doppelspitze. Ich bin zuständig für inhaltliche Fragen, die kirchlichen Veranstaltungen, Gottesdienste usw., Aktivitäten und besonderen Engagements der Kirchengemeinde.“ Schon seit vielen Jahren seien dies Fragen der Gerechtigkeit, wo die Schmöckwitzer Kirchengemeinde u.a. in der Obdachlosenhilfe und vor allem in einem größeren Hilfsprojekt in Äthiopien federführend engagiert ist, wie Almuth Berger erläutert.

„300 AIDS-Waisenkinder oder betroffene Erwachsene unterstützen wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde Müggelheim mit je 10 Euro monatlich. Das klingt zwar sehr wenig, ist jedoch in Äthiopien ausreichend, um beispielsweise die Ernährung und den Schulbesuch abzusichern. Für uns bedeutet das, allmonatlich 3.000 Euro aufzubringen, z.B. durch sommerliche Benefizkonzerte, regelmäßige persönliche Spenden usw. Mit 600 Mitgliedern ist unsere Gemeinde relativ klein bei etwa 4.000 Einwohnern in den Ortsteilen Schmöckwitz, Karolinenhof und Rauchfangswerder.“

Almuth Berger wuchs als Tochter von Theologen in Jerichow in Sachsen-Anhalt und später in Berlin auf und studierte evangelische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1976 bis 1985 war sie Pastorin der St.-Michaels-Gemeinde Magdeburg und danach bis 1990 der St.-Bartholomäus-Gemeinde in Berlin-Friedrichshain.

Heute wie früher sind die Unterstützung von Ausländern und die Förderung eines freundlichen und verständnisvollen Zusammenlebens von Deutschen und Ausländern untrennbar mit ihrer Tätigkeit verbunden. Sie erklärt dies mit Erfahrungen schon im Elternhaus, wo ihre Eltern sehr engagiert in der internationalen Ökumene waren, Menschen aus vielen Ländern als Gast ins Haus kamen.

Einmal selbst als Missionarin in einem fernen Land zu arbeiten, war ihre Motivation für das Theologiestudium. Ein Traum, der durch den Bau der Mauer 1961 dann so nicht Wirklichkeit wurde. „Rückblickend habe ich später oft gesagt: Ja, ich wollte nach Afrika, aber das ging nicht. Dafür sind die Afrikaner zu mir gekommen", erinnert sie sich. „Schon in Magdeburg hatten mein Mann, ebenfalls Theologe, und ich später erste Kontakte zu Mosambikanern, die dort studierten und dann heimlich bei uns kirchlichen Kontakt suchten. Mitte der 80er Jahre kamen dann Mosambikaner, die in der DDR auch als Vertragsarbeiter lebten, vermehrt auf die kirchlichen Gemeinden zu."

Pause im Lieblingssessel

1988 verwirklichte sie gemeinsam mit anderen die Idee, eine staatsunabhängige Begegnungsstätte für Einheimische und Ausländer zu schaffen: Mit der „Cabana", übersetzt: „kleine Hütte", entstand ein Ort der Begegnung für Einheimische und Ausländer in der Berliner Bartholomäusgemeinde. In diesen Treffpunkt im Gemeindehaus kamen Vertragsarbeiter, auch viele Studenten von der PLO, des ANC, aus Nicaragua, China und Polen und natürlich Deutsche, um zu reden, zu musizieren und gemeinsam Feste zu feiern. Begegnungen, die Frau Berger auch heute noch als sehr intensiv und schön erinnert: „Unserem Berliner Beispiel sind dann andere gefolgt und haben in der DDR mehrere solcher „Cabanas" gegründet. Wir haben das ohne Angst gemacht, haben aber Druck bekommen, als man zum Beispiel versuchte, die Eröffnung staatlicherseits durch den Rat des Stadtbezirks zu untersagen. Später gab es dann allerdings keine weiteren Schwierigkeiten".

Nur eine Leihgabe: Der Keramikfisch des Ortsvereins

Unter Hans Modrow und Lothar de Maizière wurde Almuth Berger Staatssekretärin und Ausländerbeauftragte der Deutschen Demokratischen Republik und hat dieses knappe Jahr beim Ministerrat der DDR als eine sehr intensive, arbeitsreiche und spannende Zeit in Erinnerung. Im Jahr 1991 berief man sie zur Ausländerbeauftragten des Landes Brandenburg, ein Amt, das sie bis zum Eintritt in den Ruhestand im Oktober 2006 ausübte.

„Ich denke gern daran zurück. Es war eine spannende und keine leichte Aufgabe. Wir hatten mit der Unkenntnis und den Vorurteilen in der Bevölkerung zu kämpfen. Denn in der früheren DDR hatte es ja keine zwei Prozent Ausländer gegeben und entsprechend wenig Begegnung. Es gab keine Flüchtlinge im eigentlichen Sinn – nur wenige Politemigranten. Als Arbeitskräfte waren Menschen aus verschiedenen Ländern im Rahmen von Regierungsabkommen – die sogenannten Vertragsarbeiter – im Land.

1991 änderte sich die Situation massiv. Für die Kommunen war vor allem die Ankunft der vielen Flüchtlinge eine große Herausforderung, denn es fehlte an Erfahrung, Unterkünften, Sozialarbeitern, Wohlfahrtsverbänden, die Verantwortung übernehmen konnten. Es gab viele Ängste und Abwehr in der Bevölkerung, die nach der Wende selbst Sorge um die Zukunft hatte und sich überfordert fühlte. Wir haben damals viele Diskussionen geführt. Jetzt, in den Jahren 2015/16 wurde ich sehr stark an diese Zeit Anfang der 90er Jahre erinnert“.

Wie beurteilt die langjährige, erfahrene Ausländerbeauftragte die heutige Situation? „Ich spüre auch jetzt wieder eine Überforderung. Die Argumente sind ganz ähnlich mit dem Tenor „Das Boot ist voll“. Der Unterschied zu damals ist meiner Meinung nach jedoch, dass es heute sehr viel mehr zivilgesellschaftliches Engagement gibt, was nach 1990 in Brandenburg und den anderen östlichen Bundesländern ja erst wachsen musste. Aktuell sehe ich gerade für Berlin jedoch massive politische Versäumnisse. Es wurde zu zögerlich vorgegangen und zu bürokratisch. Dieses Chaos hätte es nicht geben müssen. Auch in unserer Gemeinde zusammen mit anderen aus der Umgegend engagieren wir uns für Flüchtlinge bis hin zum Kirchenasyl.“

Beim abschließenden Spaziergang hinunter über das schmale Grundstück an das Wasser, wo die Dahme in den Zeuthener See mündet und natürlich auch hinein in die hübsche, kleine Dorfkirche soll dann doch auch noch etwas Privates zur Sprache kommen. Almuth Berger hat drei Töchter, acht Enkelkinder und sogar schon ein Urenkelkind. Seit etwa einem Jahr lebt eine Enkeltochter mit im Haus und geht in Köpenick zur Schule. Auch die jüngste Tochter lebt für einige Zeit hier, sodass Familiäres einen Teil des Alltagslebens bestimmt. Und ganz privat, da das Leben ja nicht nur aus Arbeit besteht: „Mein Haupthobby ist das Singen in einem übergemeindlichen Chor, mit dem wir demnächst das Requiem von Mozart aufführen werden. Dort, in dieser Chorgemeinschaft mitsingen zu können, ist eine sehr schöne Sache und für mich wichtig. Das macht Freude und ist sicherlich auch gut für die Gesundheit.“

*Zu Gast bei Almuth Berger war Monika Strukow-Hamel.*

Auf dem Grundstück mit dem Haus im Hintergrund

## KAI HILLER

Johannisthaler Chaussee 262
12351 Berlin

Tel.: (0 30) 76 20 36 78
Fax: (0 30) 76 20 36 79
Mobil: (01 72) 3 83 03 04
E-Mail: kai.hiller@vodafone.de

Werkstatt:
Waldstr. 186
12527 Berlin-Schmöckwitz

Zertifiziert nach ISO 9001 und 14001. Wir unterstützen den Feuerwehrnotdienst der Innung Berlin.

Geprüfte Fachkraft für Rauchwarnmelder

Fachkraft gemäß DIN 14676 sowie ein Facherrichter des entsprechenden Hekatron-Produktes.

**www.schorni-hiller.de**

## UNTER DEM PATRONAT VON SANKT FLORIAN

Kai Hiller, Schornsteinfegermeister, Gebäudeenergieberater (HWK) und Thermograf (ITC Level 2) in einer Person, kümmert sich, gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Frank Kuke, Schornsteinfeger, um gute Luft in einer sauberen Umwelt.

**Zum Leistungsangebot seiner Firma zählen:**

–> Kehren und Überprüfen von Schornsteinen und Abgasleitungen
–> Befahren selbiger mit einer schwenkbaren Kamera
–> Emmissionsschutzmessung und CO-Überprüfung mit zugelassenen, geprüften Messgeräten
–> Staubmessungen an Holz- und Kohlefeuerstätten
–> Luftdichtigkeitsmessungen von Gebäuden
–> Thermografie von Gebäuden, PV-Anlagen, Schornsteinen, alles was mit Thermografie möglich ist
–> Energieberatung / Ausstellungen von Energieausweisen
–> Beratung in feuerungstechnischen Fragen rund um die Heizung, Kaminöfen und Feststoffkessel
–> Beratung und Verkauf von Rauchwarnmeldern, ökologischen Kaminofenanzündern und CO-Warnern
–> Mitglied im Bundesverband für angewandte Thermografie
–> Alle klassischen Arbeiten eines Schornsteinfegers (u.a. kehren, auskratzen und ausbrennen von Schornsteinen)
–> Reinigung von Kamin- und Kachelöfen
–> Dichtigkeitsmessungen an Abgasleitungen
–> Überprüfung von Abgasanlagen mittels Quadrocopter, Drohne

# VIELES IN BEWEGUNG GEBRACHT

Blick in die Touristinformation am Schloßplatz Köpenick

## Mathis Richter ist seit drei Jahren Geschäftsführer des Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V. – eine Bilanz

Am 01.07.2014 übernahm der heutige Geschäftsführer Mathis Richter den Staffelstab von Katrin Reiche-Kurz und setzte somit die gute Vorarbeit des Vereins nicht nur fort, sondern entwickelte auch neue touristische Akzente mit einer deutlich höheren Wahrnehmung. Mit Kreativität und Überzeugungskraft ist es dem Marketingexperten in kurzer Zeit gelungen, viele touristische Begleiter zu motivieren und den Bezirk mit seinen Alleinstellungsmerkmalen in der touristischen Betrachtung Berlins zu etablieren.

### Neue Marke entwickelt

Gleich zu Anfang stieg der neue Geschäftsführer direkt in den bereits laufenden Prozess der touristischen Markenentwicklung ein und organisierte mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung ein erstes Tourismusforum. Hier wurde die neue Dachmarke „dein Treptow-Köpenick“ präsentiert, welche sich mit acht Leitthemen auf die Vermarktung konzentriert. Von Wasser genießen über Events erleben bis Freizeit gestalten erfahren die Touristen seither neu strukturiert die Vielfältigkeit des Bezirks.

Durch die Kooperation mit neuen Partnern wurden moderne Printprodukte erzeugt und den Mitgliedern des Vereins eine breitere Kommunikation ermöglicht.

Mathis Richter auf dem Elektrobike

### Online-Marketing ausgebaut

Zentrales Aushängeschild der Strategie von Mathis Richter ist jedoch die digitale Vermarktung. Durch eine hochmoderne Website, die auch noch heute, nach drei Jahren, Wegweiser und Ideengeber für viele Touristiker ist, ist es gelungen, die Zugriffszahlen überdurchschnittlich zu steigern. Durch die Einbindung von Facebook und Instagram sowie einen YouTube-Kanal wurden soziale Medien erschlossen, die werbewirksam genutzt werden.

Alle diese Entwicklungen machten auch die Fachwelt auf den Verein aufmerksam und so wurde die Marke mit ihren zugehörigen Strategien zwei Jahre in Folge zum Kulturmarken-Award ins Finale nominiert.

### Preisverdächtig gearbeitet

Zu den Ideen des neuen Geschäftsführers gehörte auch die Begründung eines Preises für die besten Tourismusprojekte im Bezirk Treptow-Köpenick. Innovation, Nachhaltigkeit, Vernetzung und die Einbindung der Dachmarke sind die wesentlichen Kriterien, nach denen der Preis 2016 erstmals von der Jury vergeben wurde. Preisträger war das Ausflugslokal „Mutter Lustig“ am Frauentog, das am eigenen Anleger auch Wassertouristen aufnimmt und Boote und Flöße verleiht.

Auch bei Messen ging Mathis Richter mit dem Verein neue Wege. So wurde die Region gemeinsam mit Partnern wieder mit einem eigenen Stand auf der ITB präsentiert und der Bezirk zeigte seine kulinarische Vielfalt erstmalig auf der Berlin Food Week. Der Gemeinschaftsstand sorgte für Furore und viel positives Feedback. Auch 2017 wird man auf dieser Berliner Messe wieder präsent sein.

## Zusätzliche Impulse gegeben

Im langjährig erfolgreichen Bereich der Veranstaltungsorganisation des Tourismusvereins (Kneipenfeste und Konzertreihe „Musik aus aller Welt“) gab es ebenfalls zusätzlich Akzente: Im Juni 2016 fand erstmals ein Klassik Open Air mit Justus Frantz auf der Schlossinsel Köpenick statt, zu dem über 500 Besucher kamen. Ein SUMMER JAZZ mit Konzerten von Günther Fischer & Band sowie Klaus Doldinger & Band in der großen Stadtkirche St. Laurentius auf der Altstadtinsel folgen im Juli 2017.

Auch im dritten Jahr unter der Geschäftsführung von Mathis Richter blieb und bleibt der Tourismusverein der mit Abstand wirksamste Player im Tourismusmarketing für den Bezirk Treptow-Köpenick. Der Geschäftsführer engagiert sich dabei sehr für den Erhalt der Kulturmarke des Hauptmanns von Köpenick und wünscht sich für die Zukunft eine eigene Kulturbühne zu diesem Thema.

## Weitere Projekte angeschoben

Die Touristinformation am Köpenicker Schlossplatz wurde Anfang April vollständig renoviert und neugestaltet um noch attraktiver und komfortabler für die zahlreichen Gäste zu sein, die sie jährlich besuchen. Bei der anschließenden Zertifizierung durch unabhängige Prüfer des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) erreichte das Servicecenter die Rekordmarke von 95% und erhielt erneut das Qualitätssiegel „I-Marke“ mit Auszeichnung.

Bei einer ersten TV-Aufzeichnung „Talk am Schloss“ mit Prominenten aus Kunst und Politik gelang es, eine anregende Diskussion zu den Chancen der Kulturentwicklung im Bezirk zu präsentieren. Die Talk-Reihe soll zu weiteren Themen fortgesetzt werden – in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, dem wichtigsten Kooperationspartner des Tourismusvereins in der bezirklichen Verwaltung.

Und schließlich freuen sich zukünftig die Besucher im grünsten und wasserreichsten Bezirk auf einen eigenen Buddy-Bären im Hauptmann-Look, der noch in dieser Saison am Schlossplatz in der Altstadt Köpenick installiert wird.

Mit Blick auf das Jahr 2020 präsentierte Mathis Richter nun seine neueste Vision und sieht den Bezirk mit all seinen Potentialen als beliebteste Radregion Berlins. Durch die Einbindung moderner Lade-Infrastrukturen wollen die Touristiker zukünftig auch modernen Trends im Fahrradtourismus gerecht werden. Auch hier ist die Digitalisierung ein wichtiger Faktor.

## Bilanz

Heute versteht sich der Tourismusverein immer mehr als eine professionelle Marketing-Organisation, welche für ihre Mitglieder, Partner und Förderer ein wesentliches Aushängeschild in der touristischen Vermarktung des Bezirks darstellt. Durch die aktuelle Anbindung einer Tourismus-Marketing GmbH geht der Verein auch hier neue Wege und stellt sich den modernen touristischen Anforderungen. Dies alles ist nur möglich durch ein erfolgreiches Team und einen Vorstand, der sich in allen Entwicklungen mit viel Engagement und Kreativität einbringt.

Man darf also auf weitere dynamische Jahre der Entwicklung des Tourismusmarketings durch den Tourismusverein unter seinem Geschäftsführer Mathis Richter gespannt sein!

**Willkommen in deinem Treptow-Köpenick!**

*Text und Fotos: Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V.*

Klaus Doldinger

Gäste bei Talk am Schloß in Köpenick

# DIE TÜRÖFFNER ZUM WEG IN DIE ARBEITSWELT

## Geschäftsstellenleiterin Grit Driewer zum Jobnetzwerk für Geflüchtete in Treptow-Köpenick

**Die Idee zum Projekt: Im Sommer 2015 besuchte der Köpenicker Bauunternehmer Joachim Gericke das Heim für Geflüchtete im Köpenicker Wohnviertel Allende II. Er erzählte dem Heimleiter, wie schwierig es sei, Fachkräfte zu finden. Andererseits haben die Heimbewohner keine Jobs. So entstand die Idee, ein Jobnetzwerk zu schaffen, erzählt der Heimleiter Hermanns. Joachim Gericke beschreibt die Motive für sein Engagement als christlich und gleichzeitig als ein alternativloses gesellschaftliches Interesse.**

„Die Menschen in diesem Heim haben Lebensumstände, unter denen wir nicht leben wollten", sagt er. Suleiman Ibrahim, dem er zunächst ein Praktikum angeboten hat, habe sich in seinem Betrieb bewährt und werde von den Kollegen akzeptiert: „Er hat alle durch seine Arbeit überzeugt", sagt Gericke. Jetzt hat Suleiman eine Festanstellung im Unternehmen. Durch seine Arbeit hat er alle überzeugt und lieferte mit die Idee für den Verein „Türöffner e.V.".

**tour's: Wann erfolgte die Gründung des Vereins?**

**Grit Driewer:** Unser Türöffner e.V. wurde als gemeinnütziger Verein im April 2016 in Berlin gegründet. Wir sehen uns als ein Jobnetzwerk in Treptow-Köpenick. Es besteht aus derzeit 16 Unternehmen aus Kultur, Sport, Kirche und Wirtschaft. Unser gemeinsames Ziel ist es, Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu vermitteln und damit zur Integration beizutragen. So übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung. Rund 70 Geflüchtete bereiten wir derzeit auf den Arbeitsmarkt vor. Insgesamt konnten wir bereits 30 Praktika und 10 Festanstellungen vermitteln.

Grit Driewer im Gespräch
Fotos: Türöffner e.V.

**tour's: Wie sieht die Arbeit ihres Vereins Türöffner e.V. bei der Unterstützung geflüchteter Menschen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt praktisch aus?**

**Grit Driewer:** Wir vermitteln Praktikums- und Arbeitsplätze und unterstützen sowohl die Geflüchteten als auch die Unternehmen bei allen damit verbundenen rechtlichen, organisatorischen und vorbereitenden Angelegenheiten. Wir qualifizieren Geflüchtete für den Arbeitsmarkt und fördern damit ihre Integration. In Treptow-Köpenick setzen wir uns ein, zeigen soziales Engagement und bauen die Strukturen im Bezirk aus. Wir helfen mit, offene Stellen zu besetzen und wirken damit dem Fachkräftemangel entgegen.

**tour's: Was können Sie also konkret für die Geflüchteten tun?**

**Grit Driewer:** Wichtig ist, ihnen bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt zu helfen. Dazu gehören die Vorstellung von Berufen, Fachrichtungen sowie Ausbildungs- und Einsatzmöglichkeiten in kleinen und mittelständischen Betrieben sowie die Kompetenzfeststellung bei Geflüchteten, die Durchführung von Jobcoaching und Lifecoaching.

Wir unterstützen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und helfen bei der Klärung der individuellen und bürokratischen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Tätigkeit, z.B. Arbeitserlaubnis und Anerkennung von Qualifizierungsnachweisen (Zeugnisse, Fahrerlaubnis). Zum weiteren Feld der Aktivitäten des Vereins gehören persönliche und zielgerichtete Vermittlung von Orientierungspraktika, Praktika und festen Arbeitsstellen, die individuelle Begleitung und Betreuung während der Praktikumsphase sowie die individuelle Auswertung nach jedem Praktikum und Beurteilung der weiteren Perspektive – auch bei „gescheiterten" Praktika.

**tour's: Welche Leistungen bringt ihr Verein für die Unternehmen?**

**Grit Driewer:** Zum Beispiel Beratung und Schulung der Arbeitgeber, der Abbau von Vorurteilen und bürokratischen Hürden, die Erstellung von Arbeitgeber- und Stellenprofilen. Wir sind Ansprechpartner für die Firmen und begleiten die Flüchtlinge während ihrer Praktikumsphase. Wir sehen uns also als Teil eines wachsenden Netzwerkes aus Unternehmen und anderen Institutionen im Bezirk.

**tour's: Welche Vorteile bringt diese Netzwerkarbeit speziell für ein Unternehmen?**

**Grit Driewer:** Zum Beispiel das Besetzen von freien Stellen und die Gewinnung von Fachkräften und Sicherung des Nachwuchses. Die Unternehmen zeigen so sinnvolles, soziales Engagement für den Bezirk. Darüber hinaus machen sie die vielen beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen der Geflüchteten nutzbar. Auch gestalten sie ihr Unternehmen facettenreicher, beispielsweise durch Fremdsprachenkenntnisse und interkultureller Kompetenz, stellen so ihr innovatives Denken und Flexibilität unter Beweis.

**tour's: Wie funktioniert dieses Zusammenwirken von Verein Türöffner und Unternehmen?**

**Grit Driewer:** Unternehmen, die ein Praktikum oder einen Arbeitsplatz anbieten möchten, melden sich einfach und unbürokratisch beim Verein. Wir interviewen Geflüchtete, schätzen ihre Qualifikation ein und finden ein passendes Unternehmen. Die Geflüchteten absolvieren dort ein unverbindliches Praktikum. Wenn beide Seiten zufrieden sind, kümmert sich der Verein um alle weiteren organisatorischen Angelegenheiten bis zur Einstellung.

**tour's: Warum hat das Ehrenamt für die Vereinsarbeit ein so großes Gewicht?**

**Grit Driewer:** In der Tat benötigen wir für die organisatorisch aufwendige Begleitung und Betreuung von Geflüchteten ehrenamtliche Unterstützung. Gern geben wir neuen Helfern ausführliche Informationen zu unserer Arbeit, den Abläufen und den verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Zum Beispiel zur Begleitung von Geflüchteten zu ihrem Arbeitsplatz oder zum Jobcenter, Jobcoaching oder zu Sprachkursen

**tour's: Ihr Verein ist auf Spenden angewiesen?**

**Grit Driewer:** Ja. Wir haben bereits gezeigt, dass unsere Idee funktioniert. Nun benötigen wir finanzielle Mittel, um den Verein noch weiter zu professionalisieren. Mit mehr Personal möchten wir das Vermittlungsverfahren ausbauen. Jeder kann spenden, Mitglied werden oder ein Sponsoring abschließen. Eine Nachricht oder ein Anruf genügt. Wir kümmern uns um alles Weitere. Jeder Beitrag hilft. Als gemeinnütziger Verein können wir ihnen selbstverständlich eine Spendenbescheinigung ausstellen.

**Unser Dank gilt unseren Partnern wie dem 1. FC Union, der IB Berlin-Brandenburg gGmbH und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick sowie unseren Mitgliedern.**

TÜRÖFFNER E.V.
**Jobnetzwerk für Geflüchtete**
in Treptow-Köpenick

c/o 1. FC Union Berlin e.V.
An der Wuhlheide 263
12555 Berlin

ANSPRECHPARTNERIN
Grit Driewer (Geschäftsstellenleiterin)
Telefon: (0 30) 6 56 68 81 87
E-Mail: Grit.driewer@tueroeffner-ev.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE79 1009 0000 2621 4400 07
BIC: BEVODEBB
Bank: Berliner Volksbank
Kontoinhaber: Türöffner e.V.
Verwendungszweck: Spende Türöffner
(Für die Ausstellung der Spendenbescheinigung geben Sie bitte Ihre Anschrift an.)

**WWW.TUEROEFFNER-EV.DE**

UNSERE PARTNER

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit.

UNSERE MITGLIEDER

# KIEZECHO: TREPTOW-KÖPENICK IN WORT UND BILD

STATIONEN EINES KULINARISCHEN STREIFZUGES DURCH DIE

# ALTSTADT VON KÖPENICK

## Räucherhaxe, Fischtopf, Leckeres aus dem Tandir, Kaffee und Torte mit „Sahnehäubchen“ und viel mehr ...

**Die kulinarische Vielfalt ist beeindruckend. Vom Genuss der Lammkoteletts, serviert direkt aus der Glut des Lehmofens, bis zu leckeren Nudelaufläufen bei „Mutter Lustig“ am Frauentog sind es nur ein paar Hundert Meter zu Fuß. Die leckerste geräucherte Schweinshaxe gibt es im Ratskeller und in der Restauration „Alte Laterne“. Einen tollen Wasserblick hat man von den Seeterrassen und von der „Luise“. Den besten Kaffee erhält man bei Mokkafee und im Altstadtcafé. In Letzterem serviert von hübschen Kellnerinnen mit Häubchen.**

**Wir beginnen unsere kulinarische Streifzugserie durch die Altstadt in der „Alten Laterne“.**

Dieser Ort, wo die Alt-Berliner Kneipentradition zu Hause ist, gepflegt und zelebriert wird, liegt am Rathaus Köpenick. In einem denkmalgeschützten Haus aus dem Baujahr 1888. „Das Leben ist ein Abenteuer, und wir sind mittendrin“. Petra Roeßing, die Chefin der „Alten Laterne“ sagt es und serviert uns ein Frischgezapftes aus dem Angebot ihrer hellen und dunklen Premium-Biere.

Die Wirtsleute um die „Alte Laterne“

Seit nunmehr 28 Jahren steht sie an ihrem Lieblingsplatz. Es ist das Bar-Theken-Geviert. Für sie die „Kommandobrücke des Lebens“. 1989, im Jahr der Wende, wagten die gelernte Gastronomin und ihr Ehemann Wolfgang Hinze den Schritt in die Selbstständigkeit. Ihre Berufsauffassung, „Essen als wirklicher Genuss und die Kneipe als Ort der Kommunikation“, wurde der Schlüssel zum Erfolg.

Die „Alte Laterne“ ist eine Mischung aus englischem Pub und Altberliner Kneipe. Das besondere Ambiente, dazu zählen auch die Ausstellungsstücke, darunter viele Raritäten aus der Gründerzeit, schätzen nicht nur die Stammgäste, sondern auch viele Touristen. Für das kulinarische Erlebnis sorgt Sohn Stefan, der Küchenchef. Auf seiner Speisekarte findet man neben der allseits geschätzten Räucherhaxe auch Fisch- und Feuertopf, Zander aus heimischen Gewässern und anderes mehr. Natürlich gut gewürzt mit flotten Sprüchen, wie „Guter Dinge gibt es vier: Liebchen, Karten, Sang und Bier“, sowie andere urige Zweizeiler.

*(weiter auf S. 60)*

Leckeres aus der Küche

ANZEIGE

## Schloss Köpenick
**Weinhandels- und Gastronomie GmbH**
**Die 1. Adresse seit 1767**

EDLE TROPFEN AUS BESTEN LAGEN
**Schloss Köpenick**
Grünstraße 4 / 12555 Berlin
Tel.: (0 30) 53 06 32 01/02

2

**MokkaTee**

Wir verkaufen
Kaffee, Tee, Kakao,
Confiserie und
Accessoires.

3

Grünstr. 18 • 12555 Berlin
Tel.: (0 30) 22 46 61 51
E-Mail: info@mokkatee.de
**www.mokkatee.de**
Montag – Freitag: 10.00 Uhr – 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

4

*Altstadtcafé Köpenick*

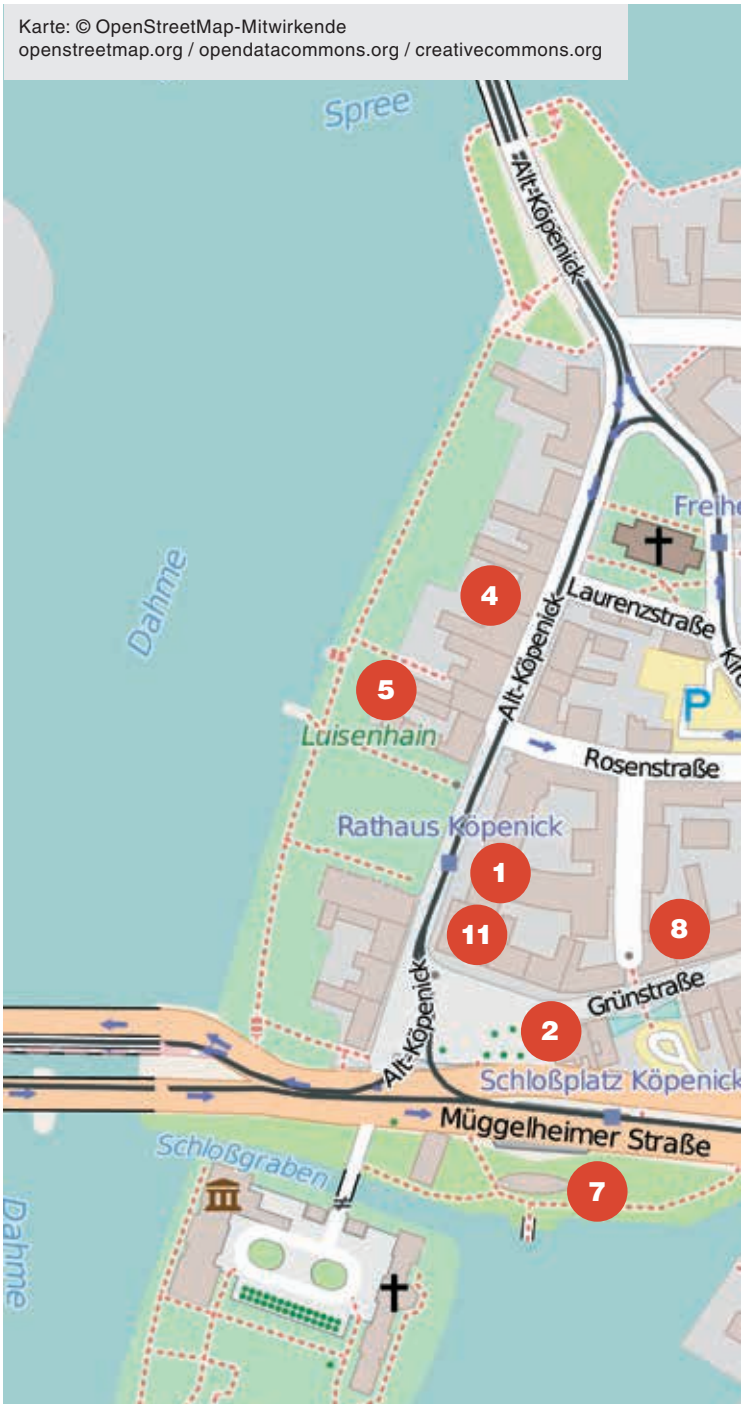
Geöffnet täglich 10:00 – 18:30 Uhr

**Alt-Köpenick 16 • 12555 Berlin**
**Tel.: (0 30) 65 47 40 69 • www.altstadtcafe.de**

**Tenne – 30 Plätze direkt am Wasser!**
Terrasse direkt an Dahme und Spree
An der Dampferanlegestelle Luisenhain
Erstklassiges Essen, gepflegte Getränke, in historisch-modernem Ambiente gegenüber dem Rathaus Köpenick
Verkehrsgünstig zu erreichen mit S-Bahn, Bus und Tram

5

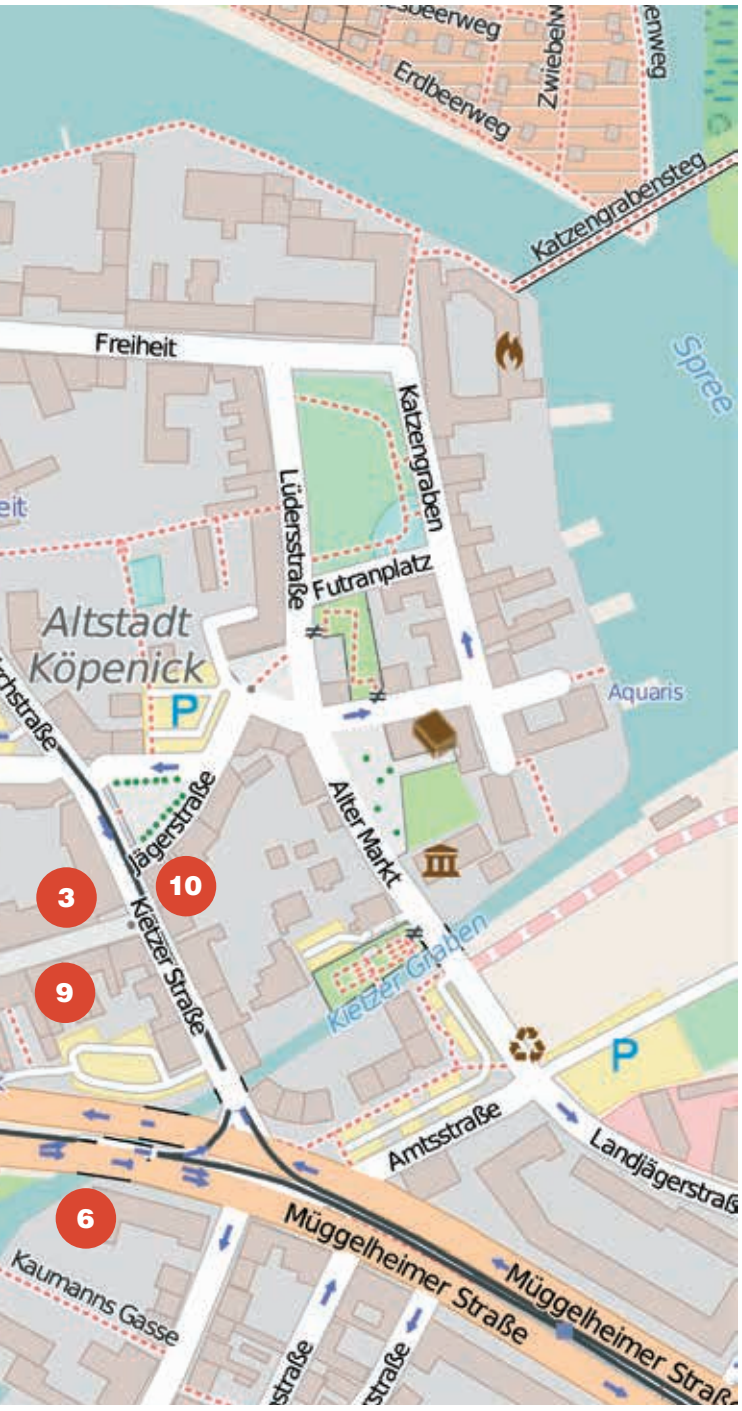
Restaura

uise
nt & Bar

**Öffnungszeiten**
Mo. – Sa. ab 11.00 Uhr
So. ab 10.00 Uhr

**Luise Restaurant und Bar**
Alt-Köpenick 20 | 12555 Berlin
Tel.: (0 30) 64 32 97 77
Fax: (0 30) 64 32 85 25
info@luise-koepenick.de | www.luise-koepenick.de



Die Köpenicker Seeterrassen befinden sich direkt am Ufer der Dahme mit eigenen Bootsanlegern, in der Bucht vom Frauentrog mit Blick auf die Schlossinsel. Eines der schönsten Restaurants von Berlin mit regionaler Küche und internationalen Spezialitäten, Torten & Kuchen aus hauseigener Bäckerei.

Feierlichkeiten in separater Räumlichkeit mit umfangreichen Buffet- und Menüangebot für Veranstaltungen aller Art.

Mit unserem Party- und Hochzeitsservice erfüllen wir professionell Ihre individuellen Wünsche. Gern stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Kommen Sie zu uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Müggelheimer Str. 1a / 12555 Berlin
Tel.: 24 35 28 60 / koepenicker-seeterrassen@t-online.de
**www.koepenicker-seeterrassen.de**

**NEU: BOOTSVERLEIH**

7
Mutter Lustig
dein Treptow-Köpenick

DAS AUSFLUGSLOKAL
MIT SONNENPLÄTZEN AM WASSER & BOOTSANLEGESTELLE

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 11 Uhr bis open end
Samstag & Sonntag 10 Uhr bis open end
*(Küchenschluss: 21 Uhr)*

Kontakt
Müggelheimer Straße 1 • 12555 Berlin
Reservierungen unter 030 64094884
www.Mutter-Lustig.berlin

Die „Alte Laterne“ ist nicht nur eine echte Altberliner Kneipe. Sie steht auch in diplomatischen Diensten. Petra Roeßing und Wolfgang Hinze sind Botschafter, „Ambassadors of Arran“. Sie haben die Erlaubnis, einen ganz besonderen Whisky, den Arran, einen Single Malt von der gleichnamigen schottischen Insel, auszuschenken. Dieses, nach genauer Prüfung erteilte exklusive Recht, haben nur Wenige. Auf diese besondere Ehre sind die Köpenicker Wirtsleute zu Recht stolz. Alle sind herzlich eingeladen, die Altberliner Kneipentradition live zu erleben.

Im Theken-Geviert – die „Kommandobrücke des Lebens“

**Fortsetzung folgt ...**

*Text: Cr.*
*Fotos: tour's / Jörg Luthardt*

# ERNEUT FÄHRBETRIEB ÜBER DIE MÜGGELSPREE

Mit Muskelkraft und „Paule III“ über die Müggelspree

Schon das dritte Jahr ist sie wieder im Saisonbetrieb, die Ruderfähre über die Müggelspree. Schon seit 1911 gibt es diese traditionelle Fährverbindung von der Alt-Rahnsdorfer Kruggasse hinüber zu den Müggelheimer Spreewiesen und zurück und spart Anwohnern wie Ausflüglern lange Umwege. Als das Aus drohte, machten sich der Heimatverein Köpenick, Ortansässige und der Müggelseefischer erfolgreich für den Weiterbetrieb stark. Als Fährlinie 24 betrieben, setzten in der Sommersaison 2016 an 48 Betriebstagen mehr als 6.000 Passagiere über, davon fast jeder zweite Fahrgast mit seinem Fahrrad, wie die BVG als Betreiber mitteilte.

Seit dem 29. April legt das kleine, inzwischen kultverdächtige rot-blaue Ruderboot auch in dieser Saison noch bis zum 3. Oktober wieder ab. Mit zwölf kräftigen Ruderschlägen bringt der Fährmann auf der „Paule III“ acht Passagiere oder vier Fahrgäste mit Fahrrädern über den schmalen, wasserverkehrsreichen Spreearm. Hunde dürfen auch mit, lediglich Tandems und E-Bikes sind wegen ihres Gewichts von der Beförderung ausgeschlossen. Gerudert wird sonnabends und sonntags sowie an Feiertagen. Für die Überfahrt braucht man nur einen BVG-Fahrschein zum Kurzstreckentarif. Laut Fahrplan fährt die Linie F24 an den Betriebstagen zwischen 11 und 19 Uhr im Stundentakt. Zum Glück nimmt es der fleißige Fährmann damit aber nicht ganz so genau und rudert meist auch öfter, wenn genug Passagiere am Ufer warten.

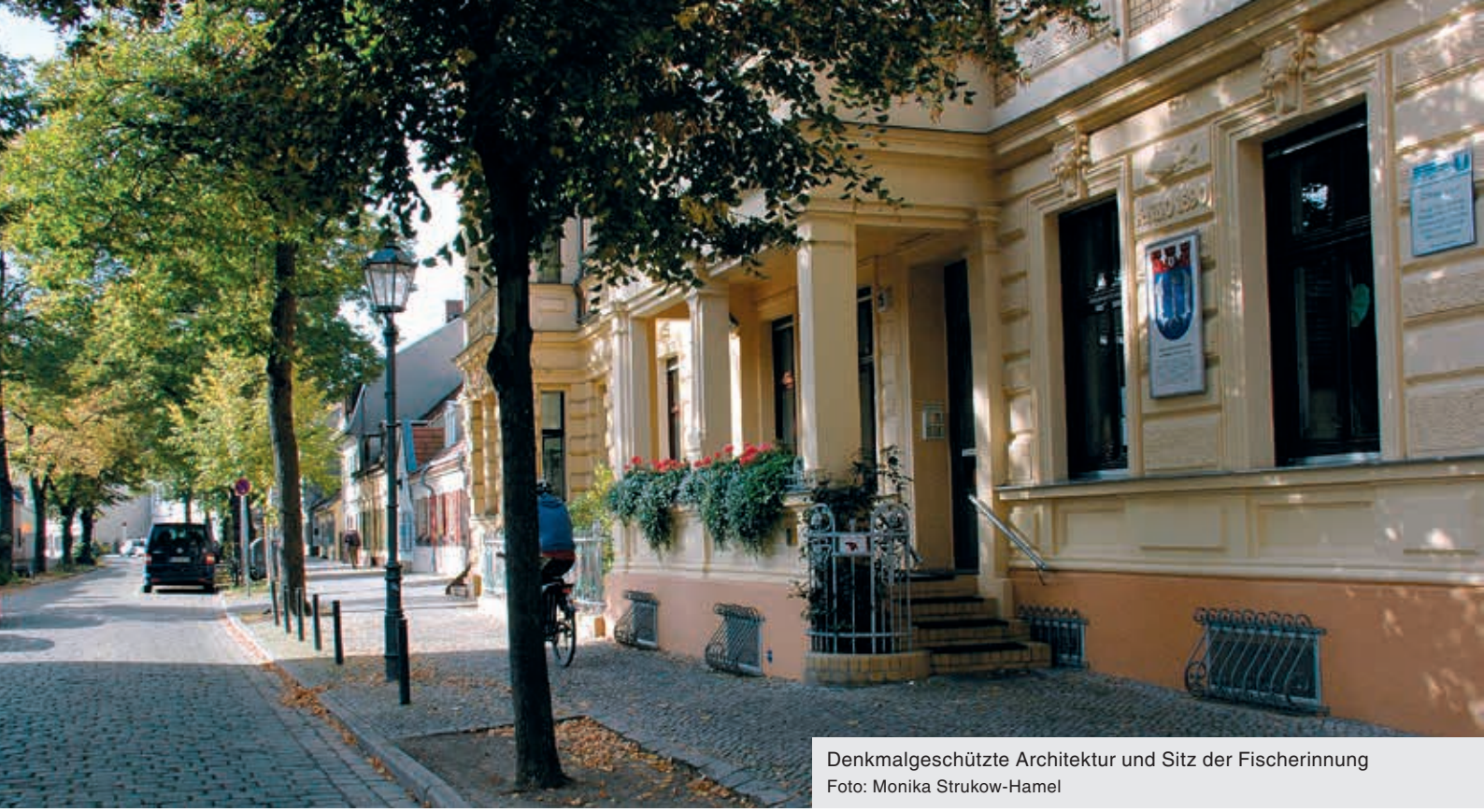
Lecker und gemütlich – ein Imbiss beim heimischen Fischer

Fischer- und Fährmannsfest

Eventuelle Wartezeiten verbringen Ausflüglern und auch viele Wassertouristen gern bei einem leckeren Fischimbiss auf dem schönen Rahnsdorfer Gehöft des Müggelseefischers gleich neben der Anlegestelle und genießen dazu gratis den Blick über das bunte Bootstreiben auf der Müggelspree zwischen Neu-Venedig und Müggelsee. Zum Fischer- und Fährmannsfest wollen der Heimatverein Köpenick und Fischer Andreas Thamm wieder hierher nach Alt-Rahnsdorf im August einladen. Gefeiert wird in diesem Jahr am Samstag, den 26. August, von 10 bis 18 Uhr.

*Text und Fotos: Str.-Hl.*

TOURISMUS • FREIZEIT • SPORT
tour's
DAS MAGAZIN
22. Jahrgang • 3/2017 • Schutzgebühr 4,50 Euro
LandArt
REDAKTION
Edisonstraße 58 | 12459 Berlin | Tel.: (0 30) 53 01 07 10
E-Mail: info@tours-magazin.com | Internet: www.tours-magazin.com
NEBEL-HORN VERLAG
MIT UNS IMMER IN DER RICHTIGEN SPUR!



Denkmalgeschützte Architektur und Sitz der Fischerinnung
Foto: Monika Strukow-Hamel

# AUS ERFAHRUNG KLUG GEWORDEN

## Felicitas Stark eröffnete einen Spielwarenladen der besonderen Art im Köpenicker Fischerkietz

Der Fischerkietz in Köpenick zählt zu den schönsten und idyllischsten Ecken der Stadt Berlin. 1355 erstmals urkundlich erwähnt, ist dieser Kietz das älteste Wohngebiet des Bezirks. Der Kietz war ursprünglich eine slawische Fischersiedlung südöstlich des Zentrums von Köpenick mit eigener Gerichtsbarkeit. Heute ist er Teil des Bezirks Treptow-Köpenick. Ab 1237 gehörte das Gebiet zur Stadt Cölln und wurde 1709 mit dem benachbarten Berlin vereint. Namensgebend waren die wohlhabenden Berliner Fischer- und Schifferfamilien, die dort bis zum 15. Jahrhundert lebten.

Die Regulierung der Spree und des Spreekanals führten im 17. und 18. Jahrhundert zur verstärkten Ansiedlung von Handwerkern aus Holland und Glaubensflüchtlingen aus Frankreich. Ende des 18. Jahrhunderts erfolgte dann die Industrialisierung, wodurch das Gewerbe an Bedeutung verlor, sodass das Gebiet mit der Zeit zu einem Arme-Leute-Viertel wurde.

Dörflich gemütlicher Fischerkietz
Foto: Monika Strukow-Hamel

Bis zum 2. Weltkrieg konnte der Fischerkietz sein mittelalterlich-malerisches Flair jedoch bewahren – dann wurde er stark zerbombt und die verbliebene Altbausubstanz 1967 bis 1971 abgerissen. Von dem jahrhundertelang bestehenden Straßennetz sind heute nur noch die Straße „Kietz“ und die „Gartenstraße“ erhalten.

Ein Besuch lohnt sich trotzdem: Die in sich geschlossenen Gassen sehen mit den Gründerzeithäusern und den liebevoll restaurierten eingeschossigen, bunten Fischerhäuschen schon fast dörflich aus und es wird eine Art „Ostseeküstenflair“ vermittelt. Fast alle Häuser in diesem Gebiet sind denkmalgeschützt.

Seit kurzem ist der Fischerkietz um eine Attraktion reicher: Im Kietz 18 eröffnete Felicitas Stark ein Spielwarengeschäft. Hier steht sogar der Innenraum unter Denkmalschutz, wie uns die junge Frau bei einem Gespräch verriet. Sie verkauft in dem Laden pädagogisch wertvolles, fair gehandeltes Spielzeug für jede Altersklasse (zum Beispiel auch Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiele mit extra großen Spielfeldern und Figuren für Senioren).

An der Entscheidung, ihren alten Job in der Medienbranche aufzugeben und stattdessen Spielzeug zu verkaufen, sei ihre Tochter nicht ganz unbeteiligt, erzählte sie: Drei Monate zu früh geboren, war sie nach einem Jahr noch stark unterentwickelt. Schließlich erklärte die Physiotherapeutin der Mutter, ihr Kind sei geistig behindert. Auf der Suche nach Hilfe klapperte sie dann alle möglichen Ärzte ab. Ein Osteopath empfahl ihr schließlich eine andere Physiotherapeutin.

In ihrer Praxis wurde, je nach den Bedürfnissen der Kinder, gespielt, was das Zeug hielt, und siehe da: Nach einem Monat hatte ihre Tochter ein halbes Jahr Entwicklung aufgeholt – und es stellte sich damit heraus, dass sie keineswegs geistig behindert ist. „Erst da wurde mir klar, wie wertvoll und wichtig Spielzeug ist“, so Felicitas Stark.

Viele Leute kämen heute in ihren Laden und seien erstaunt: So etwas hätten sie noch nie gesehen. Und natürlich sei ihr Geschäft schon allein deshalb etwas Besonderes, weil es zu den wenigen verbliebenen Einzelhandelsläden im Spielwarenbereich Berlins zähle. „Für mich war es eine Herzenssache, hier einen solchen Laden zu eröffnen. Ich verkaufe Spielzeug, das sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und habe nicht nur, wie die großen Handelsketten, die Abverkaufsliste im Blick.“ Aber schauen Sie doch am besten selbst einmal im Geschäft von Felicitas Stark vorbei und überzeugen Sie sich von ihrem Konzept.

Inhaberin Felicitas Stark

Auch im Internet können Sie unter der Adresse **www.greenplayer.de** dem Geschäft von Felicitas Stark einen virtuellen Besuch abstatten und dort einkaufen.

*Text und Fotos: Nele Hirschmann*

Liebevoll eingerichteter Spielzeugladen

greenplayer.de
ökologische Spielzeugkultur

**DAS GESCHÄFT BEFINDET SICH IM KIETZ 18 12557 BERLIN**

# FIGURENTHEATER IM TREPTOWER PARK BEGING 20. JUBILÄUM

Hier geht es zum Puppenspiel im Treptower Park

Am 1. Juni 2017 feierte das Figurentheater Grashüpfer e.V. sein 20jähriges Bestehen im Treptower Park. Ganz passend am Internationalen Kindertag, wobei sich das Programmangebot dieser kleinen intimen Spielstätte für neun Berliner Puppentheater, etwas versteckt mitten im Treptower Park gelegen, keineswegs nur an Kinder richtet. Vielmehr begrüßt man gern Menschen von 3 bis 99, denn, so die Erfahrung der Puppenspieler: Dem Zauber des Puppenspiels zu erliegen, ist an kein Alter gebunden. Seit dem 1. Juni 1997, als das Figurentheater Grashüpfer erstmals seine Pforten in der Puschkinallee 16a öffnete, fanden jährlich bis zu 16.000 Besucher den Weg hierhin.

Mehr als fünfzig Puppenspielsolisten und -gruppen waren inzwischen auf der Bühne des Grashüpfertheaters zu Gast. Ihre Stücke werden mit Marionetten, Schatten- oder Stabpuppen, mit traditionellen Handpuppen oder als moderne freie Animation von Objekten aufgeführt.

Stil und Qualität wird bestimmt durch einen festen Stamm von neun professionellen freien Berliner Theatern. Sie alle haben vier bis elf Inszenierungen im Programm. Damit gestaltet die Theaterleitung einen abwechslungsreichen Spielplan. Sigrid Schubert ist „Spiritus Rector“ und die künstlerischere Leiterin des Puppentheaters. Die mittlerweile 76jährige hat Jahrzehnte ihres Lebens dieser Kunstform verschrieben, schon auf Amateurbasis das Theater 1984 gegründet und es nach der Wende erfolgreich in die Selbstständigkeit geführt.

Das 20. Jubiläum wurde am 1. Juni bei einer Veranstaltung mit Uralt-Freunden und neueren Freunden und Wegbegleiter sowie besonders treuem Stammpublikum gefeiert. Zuvor standen zwei Stücke auf dem Festtagsprogramm: „Das Gemüserotkäppchen. Was frisst ein Wolf?“ sowie „Das Goldene Vlies. Die Argonautensage“. Weitere Freundestreffen soll es noch im Lauf des Jahres aus diesem Anlass geben, wie Sigrid Schubert das tour‘s-Magazin wissen ließ.

Für die kommenden Jahre wünscht sie sich wachsenden Zulauf und eine noch stärkere Ausstrahlung in die Berliner Kulturlandschaft. Außerdem setzt man auf Verjüngung durch die Ausbildung neuer Puppenspielerinnen und Puppenspieler. Und für sich selbst hofft die langjährige künstlerische Leiterin des Figurentheaters Grashüpfer darauf, bald einen guten Nachfolger zu finden, der die Spielstätte mit Engagement und Kreativität weiterführt.

*Text und Fotos: Str.-Hl.*

Sigrid Schubert, künstlerische Leiterin des Figurentheaters

DAS JAHR 2017 IM

# SEENLAND ODER-SPREE

IGA, BINNENDÜNE, WASSERLANDSCHAFT, KULTUR UND KULINARIK – FÜR TAGES- UND ÜBERNACHTUNGSGÄSTE, FÜR WANDERER, RAD- UND WASSERTOURISTEN IST 2017 IM SEENLAND ODER-SPREE EIN JAHR DER TOURISTISCHEN VIELFALT. ALSO – „HERZLICH WILLKOMMEN!“.

WWW.SEENLAND-ODERSPREE.DE

„Wein vor allem aus Südfrankreich ist meine Leidenschaft, wo ich viele Winzer auch persönlich kenne, aber ebenso viele junge tolle deutsche Winzer mit ihren Erzeugnissen z.B. aus Sachsen und Sachsen-Anhalt in den nördlichsten Anbaugebieten, die ich sehr gern vertrete“, sagt Alexandra von Scholz bei einem tour‘s-Treffen in ihrer kleinen Weinhandlung in der Köpenicker Altstadt. „Ich selbst habe Kunstgeschichte studiert, war aber immer an einem zweiten Standbein interessiert. Schon vor fast 20 Jahren 1998 in Berlin haben wir einen Weinhandel mit französischen Importen aufgebaut“, erzählt sie weiter.

Alexandra von Scholz im Weinhandel

# DOMAINES – ERLESENE WEINE UND FRANZÖSISCH INSPIRIERTE KÜCHE

Seit 2012 gibt es die Weinhandlung „Domaines“, die auch leckere Imbiss-Spezialitäten anbietet, auf der Grünstraße. Alexandra von Scholz ist in Brüssel geboren, ihre Mutter ist Französin, wodurch sie mit der Gastronomie aufwuchs mit Verwandten als Besitzer von Sternerestaurant und Weinbergen.

Durch meine Geschäftspartnerin Kerstin Tietze kamen wir dann auf das Ruinenobjekt im Friedrichshagener Müggelpark am See, konnten es denkmalgerecht als kleines Restaurant seit 2002 herrichten und betreiben es neben dem Weinhandel und Catering. Mit dieser Entwicklung sind wir insgesamt sehr glücklich.

Nach der Wende hat es mich sehr gelockt, erst nach Berlin-Mitte und dann nach Treptow-Köpenick zu ziehen, weil ich gemerkt habe, dass man hier für französische Produkte sehr offen ist. Ich wohne auch seit 2002 in Friedrichshagen. Die Region hat sich sehr entwickelt, mehr und mehr kommen Wassertouristen.

Das Restaurant Domaines
im Friedrichshagener Müggelpark

Kerstin Tietze, Weinkönigin Julia Bertram, Bürgermeister Oliver Igel
und Alexandra von Scholz (v.l.n.r.)

Neben der Weinhandlung gibt es noch ein zweites, gleichnamiges „Domaines“ in Friedrichshagen: Wunderschön im Müggelpark gelegen, mit Blick auf den See mit Terrasse und Café in unmittelbarer Nähe des Anlegeplatzes der Kreis- und Sternschifffahrt, lädt das unter Denkmalschutz stehende kleine Restaurant zu französischer und regionaler Landhausküche ein und wird seit der Eröffnung 2003 gern besucht. „Es ist ein sehr schönes Gebäude an einem sehr schönen Standort. Ich hatte mir immer ein kleines Lokal am Wasser gewünscht.

Wir haben viel Stammkundschaft aus Friedrichshagen, aber auch Gäste von außerhalb, die zum Müggelsee kommen.“

Gern erinnern sich Frau von Scholz und Frau Tietze noch an besondere Gäste im Juli 2013: Da fuhr wahrhaft königlich in einem Oldtimer Baujahr 1921, gesteuert von der Besitzerin und „Grand Dame“ der deutschen Ralleyfahrerinnen Heidi Hetzer, die amtierende 84. Deutsche Weinkönigin Julia Bertram vor dem „Domaines“ in Friedrichshagen zum Besuch vor.

„Die Bewohner und Gäste von Treptow-Köpenick sind durchaus Weintrinker und auch sehr frankophil. So beliefern wir auch Boote mit unseren Weinen und es gibt noch viel Potenzial“, äußert sich Frau von Scholz im Gespräch sehr zufrieden und hofft nur, dass die Bauarbeiten im Müggelpark endlich abgeschlossen werden.

Zur letzten Berlinale wurde das „Domaines“ vom Deutschen Weininstitut als einziges im Bezirk als Lieferant ausgewählt. Im September wird man sich an einem „Marathon des deutschen Weins“ beteiligen, auch im Geschäft auf der Grünstraße, und im Oktober am Friedrichshagener Kneipenfest.

*Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel*

Dresdner Feinbäckerei®
BERLIN-FRIEDRICHSHAGEN SEIT 1906

**KONDITOR- & BÄCKERMEISTER RAINER SCHWADTKE**

TRÄGER DER GOLDENEN BREZEL UND DER FRANZ-VON-MENDELSSOHN-MEDAILLE

**BESTE BÄCKEREI DEUTSCHLANDS 2013**

KIEZ Frauensee
Telefon 033768 989-10
www.frauensee.de

Klassen-, Kitafahrten, Trainingslager, Familienurlaub, Ferienlager

»Action pur« in den Kinder- und Jugenderholungszentren südlich von Berlin

KIEZ Hölzerner See
Telefon 033763 63239
www.hoelzerner-see.de

ANZEIGE

# TAGEN, EVENTS, FAMILIEN- UND FIRMEN-FEIERN MIT WASSERBLICK

Die Tagungs- und Eventlocation „Akademie Schmöckwitz“ mit ihrem Herrenhaus liegt, von der Natur verwöhnt, inmitten einer idyllischen Wasserlandschaft am südöstlichen Stadtrand der Metropole Berlin.

Der Wernsdorfer See verbindet das Fluss- und Seengebiet der Dahme im Südosten mit den Gewässern der Spree im Nordosten. Die Uferzone des Herrenhauses mit dem Seminar- und Tagungshotel ist längst ein beliebter Treffpunkt auch für Wassersportler, Wanderer und Radtouristen. Die weiträumige Anlage mit den Liegewiesen sowie Stegen bietet dafür ideale Bedingungen.

Sehr gern nutzen Firmen, Vereine und Familien die Angebote für Feiern aller Art. Was gibt es Schöneres, als zum Beispiel vor dem Abendessen auf der Terrasse oder beim Lagerfeuer in geselliger Runde interessante Gespräche zu führen.

Legendär sind auch die Sommerabende am See, bei denen das gesamte Herrenhaus, aber auch die Außenanlagen, eine besondere Atmosphäre vermitteln. Der besondere Tipp: Im Herrenhaus der Akademie Schmöckwitz sind „Herrliche Zeiten“ vorprogrammiert – und zwar das ganze Jahr.

AKADEMIE BERLIN-SCHMÖCKWITZ
Tagungshotel am See

## SEMINAR- UND TAGUNGSHOTEL | HOTELBAR | RESTAURANT

Bei uns finden Sie direkt am Ufer des Wernsdorfer Sees die ideale Wohlfühlumgebung für Ihre Events – sei es Tagung, Workshop, Familienfeier oder Hochzeit.

### ZIMMER

Alle 93 Nichtraucher-Zimmer sind mit Telefon, TV, Minibar und Radio ausgestattet. In allen Zimmern haben Sie WLAN-Zugang inklusive.

### KONFERENZRÄUME

Die zehn individuell gestaltbaren Veranstaltungsräume bieten auf zwei Etagen ausreichend Platz für bis zu 150 Personen. Alle Räume sind mit moderner Tagungstechnik und WLAN ausgestattet.

### RESTAURANT

Unser Restaurant im Herrenhaus ist täglich ab 07:00 Uhr geöffnet. Neben unserem reichhaltigen Frühstücksbüffett servieren wir Ihnen hier viele verschiedene, frisch zubereitete Köstlichkeiten aus unserer regional geprägten Küche.

### HOTELBAR

Lassen Sie den Tag in unserer gemütlichen Hotelbar ausklingen und treffen Sie sich mit Kollegen oder machen Sie neue Bekanntschaften oder genießen Sie einfach nur ein Sportereignis im Fernsehen.

### AKTIVITÄTEN

Unser privater Park wie auch die unmittelbare Natur-Umgebung bieten viele Gelegenheiten für Einzel- und Gruppenaktivitäten sowie teambildende Aktionen.

AKADEMIE BERLIN-SCHMÖCKWITZ
Wernsdorfer Straße 43 | 12527 Berlin
Tel.: (0 30) 67 50 30 | Fax: (0 30) 6 75 80 26
E-Mail: info@akademie-schmoeckwitz.de
Internet: www.akademie-schmoeckwitz.de

# LERNEN, ERHOLEN, AKTIV SEIN – EINE SEHR GELUNGENE KOMBINATION

## Christian Schröter, Chef der Akademie Schmöckwitz, zu „herrlichen Zeiten im Herrenhaus“ im Jahr 2017

**tour‘s: Hallo Herr Schröter, als Seminarhotel liegt im Jahr 2017 der Fokus Ihres Hauses sicherlich weiterhin auf dem Seminar- und Tagungsgeschäft. Auf welche Serviceleistungen dürfen sich Ihre Firmenkunden besonders freuen?**

**C. Schröter:** Unser Bestreben ist es, die Bedingungen für Seminare und Tagungen weiter zu optimieren, also für unsere Gäste eine optimale Arbeitsumgebung zu schaffen und stets zu verbessern. Unsere Gastronomen bringen zum Beispiel stets neue Ideen für vitale Kaffeepausen und leichte Mittagspausen ein.

**tour‘s: Ein gutes Stichwort. Ihr Haus ist ja bekannt für die gelungene Kombination von Lernen, Erholen, Aktiv sein. Worum geht es speziell dabei?**

**C. Schröter:** Ich denke da an unser Herrenhaus mit seinem tollen Ambiente. Aber auch der große Park bietet viele Möglichkeiten, um konzentriert zu arbeiten. Man kann sich aber auch in die Naturflächen gezielt zurückziehen, um sich zu erholen, die Einsamkeit genießen oder der Kreativität freien Lauf zu lassen.

**tour‘s: Das hört sich nach Lagerfeuerromantik an ...**

**C. Schröter:** ... richtig, um einen Seminartag auch mal am knisternden Feuer ausklingen zu lassen. Dabei noch die eine oder andere Geschichte zu hören, ist bestimmt spannend. Unter dem Motto „Back to the roots“ bieten wir einen Grill im Park an. Wir kümmern uns um die Vorbereitung. Die Gruppe wählt aus ihrem Kreis den Grillmeister, der dann die Kollegen mit leckerem Grillgut versorgt – sei es klassisch das Fleisch oder auch verschiedene vegetarische Varianten.

**tour‘s: Sicherlich bieten Sie auch viele Aktivitäten für das Teambuilding an?**

**C. Schröter:** Selbstverständlich. Solchen Aktivitäten wie Bogenschießen, Flossbau und Balancieren im Niedrigseilgarten sind kaum Grenzen gesetzt. Auf dem GPS-Parcours kann man auf Schatzsuche gehen und sich mit dem Yoga-Trainer zu Übungen, z.B. für eine morgendliche Energieaufladung, verabreden. Sehr beliebt und entspannend sind Fahrradfahrten – allein oder in der Gruppe nach unseren Routenempfehlungen.

**tour‘s: Das Herrenhaus mit seinem Park ist, von der Natur verwöhnt, vom Land und vom Wasser gut zu erreichen. Also geradezu ideal für Naturtouristen und Aktivurlauber. Was können Sie dieser Klientel anbieten?**

**C. Schröter:** Für Wassertouristen zum Beispiel Liegeplätze in unserem Hafen. Ein Schild mit dem Symbol der Gelben Welle weist den Weg. Wir empfehlen das Aktivsein auf den von uns selbst getesteten Wander-, Lauf- und Fahrradstrecken. Gern genutzt wird der Verleih von Stand-Up-Paddling und kleinen Boote. Unsere Gäste, die auf einsamen Pfaden unterwegs sind, erhalten Verpflegungspakete je nach Vorlieben von uns zusammengestellt.

**tour‘s: Das Seminar- und Tagungszentrum mit seinem Herrenhaus in dieser Toplage bietet speziell für Fahrradtouristen ausgezeichnete Voraussetzungen, die nahen Naturparks im Brandenburger Umland zu erkunden ...**

**C. Schröter:** ... oder für Radler aus dem Umland, für die wir ein idealer Startpunkt sind, um die Metropole Berlin zu entdecken.

**tour‘s: Wie und mit welchen Paketen stellt sich Ihr Team auf diese Besonderheiten ein?**

**C. Schröter:** Wir haben Pakete für einen mehrtägigen Aufenthalt, so von zwei bis fünf Tagen, in unserem Haus geschnürt. Unsere Gäste haben so den Anreiz, zwischen den Erkundungstouren eine Ruhepause einzulegen. Unser Ziel ist es, den Tourismusverein in seinem Bemühen zu unterstützen, Treptow-Köpenick als Berlins Top-Fahrradregion zu entwickeln. Auch in unserer unmittelbaren Umgebung erhöht sich für die Fahrradtouristen die Attraktivität. So durch den Neubau des Radweges von Neu-Zittau nach Wernsdorf.

**tour‘s: Das Herrenhaus der Akademie Schmöckwitz ist auch bekannt für seinen jährlichen „Frühlings- und Sommerzauber im Park“. Gehören solche, auch kulinarisch geprägten Events, zu den Angeboten für 2017?**

**C. Schröter:** Ja, auch 2017 lassen wir uns bei der Kulinarik wieder von den Jahreszeiten treiben. Unter dem Motto „Herrschaftliche Zeiten im Herrenhaus“ planen wir wieder Veranstaltungen zu verschiedenen Anlässen und Themen. So zum Beispiel zwei Winzerabende, an denen die Winzer ihre Rebkulturen und deren Produkte persönlich vorstellen.

**tour‘s: Wie sieht also insgesamt der Eventkalender für das Jahr 2017 aus?**

**C. Schröter:** Zur guten Tradition gehört der Besuch des Biergartens vor dem Herrenhaus zu Himmelfahrt. Im Sommer sind die Gäste eingeladen zum Wildschwein am Spieß auf unserer Terrasse. Unser Sommerfest hat wieder viele Überraschungen parat. Die bekannten Herbst- und Winterklassiker, wie das Martinsgans-Essen ab 11.11., der Adventslunch und die Weihnachtsmenüs, präsentieren wir dieses Jahr zum Teil im neuen Gewand. Alle sind eingeladen, die herrschaftlichen Zeiten zu erleben und zu genießen.

# RÜBEZAHL – ZWISCHEN „LEICHT IN DEN SOMMER“-BRUNCH UND TRIATHLON XL

## Saison 2017 in „Rübezahl“ wieder vielseitig und anspruchsvoll

Ob vor oder nach einer Tour über zig Stufen zum Müggelturm oder auf dem Naturpfad durchs Moor am Teufelssee – ein Halt bei „Rübezahl“ gehört dazu, ist eine langgepflegte und lieb gewonnene Tradition. Auch Rad- und Wassertouristen nutzen gern die großzügig gestaltete, moderne Restauration zu einer Pause fürs Entspannen. In der Tat laden Restaurant, Café und ein mit rustikalen Holzmöbeln ausgestatteter Biergarten zur kulinarischen Stärkung ein.

Gern erinnern wir unsere Leser noch einmal an die Geschichte um den Namen Rübezahl. Einst ging hierbei der Volksmund schnell zur Sache. Wegen des ersten Wirtes dieses Lokals mit einem riesigen Rauschebart bekam die Ausflugsgaststätte am Südufer des Großen Müggelsees den Namen des legendären schlesischen Berggeistes verpasst. Das ist nun schon 141 Jahre her. Aus dem Bierausschank von einst hat sich längst ein Ausflugs- und Ferienareal mit Sterne-Niveau entwickelt. „Rübezahl“ ist aktuell wie eh und je.

Wie Martin Schenk, der gastronomische Leiter, betont, ist der Veranstaltungskalender von „Rübezahl am Müggelsee“ im Jahr 2017 wieder prall gefüllt. Ein Ort, an dem Event, Erholung und Genuss im Einklang stehen. Großer Beliebtheit erfreut sich der monatliche Brunch. Beim Rübezahl-Brunch im Juli geht es kulinarisch „Leicht in den Sommer“ und im August auf eine vegetarische Entdeckungsreise.

Am 16. Juli erwarten die Geschäftsführer Familie Schwaar gemeinsam mit Martin Schenk und dem Rübezahl-Team Sportler und Zuschauer zum „Berlin-Triathlon XL“. In der warmen Jahreszeit finden Biergarten, Kinderspielplatz sowie die maritime Wasserlandschaft mit Bootsverleih am Ufer besonderen Zuspruch. Ab November lädt dann wieder die Eisarena unterm Hallendach zu sportlicher Betätigung und Events ein. In den nächsten Monaten und Wochen entfalten „Rübezahl“ und die angrenzende moderne Ferienhausanlage ihren besonderen Charme als ein Ort des Erlebens und Genießens inmitten geschützter Natur. Der Geist Rübezahl freut sich über diesen touristischen Hotspot in seinem Reich. Vergnügt krault er sich seinen Bart ...

*Text: tour's / Cr.*
*Fotos: Monika Strukow-Hamel*

ANZEIGE

EVENT
GENUSS
ERHOLUNG

# RÜBEZAHL
AM MÜGGELSEE

RÜBEZAHL ist die einmalige Event-Location direkt am Wasser, eingebettet in die idyllische Landschaft des Naturschutzgebietes. Wir bieten Ihnen vollausgestattete Event-Räumlichkeiten und Open-Air-Flächen für Veranstaltungen von 20 bis zu 600 Personen. Hier können Sie Ihr Event, Ihre Tagung, das Firmenjubiläum, Ihre Hochzeit oder ein Familienfest in unserer faszinierenden Umgebung erleben.

## EVENT

FESTE FEIERN

Kochen mit und aus Leidenschaft, das ist das Kredo unserer drei Küchenchefs vom See. Ein Höchstmaß an Qualität, egal, ob für eine Person im á la carte, einen leckeren Imbiss im Biergarten oder für hunderte Personen bei einer turbulenten Großveranstaltung.
Frische Produkte aus der Region, kurze Lieferwege, verkürzte Garzeiten ... und immer alles auf den Punkt.

## GENUSS

SPEZIALITÄTEN
GENIESSEN

Entspannen Sie in einem unserer 22 Ferienhäuser mit eigenem luxuriösen Wellnessbereich. Ein idealer Ausgangspunkt zur Erkundung Berlins oder einfach zur Entspannung und Erholung.
Genießen Sie die herrliche Waldluft auf dem eigenen 450 m² großen Naturgrundstück. Auf der Terrasse lässt es sich herrlich gemeinsam grillen, frühstücken oder einfach nur die Sonne genießen.

## ERHOLUNG

NATUR ERLEBEN

# So schön ist Berlin am Wasser

Rübezahl Event GmbH
Müggelheimer Damm 143, 12559 Berlin

Tel: +49 (0) 30 65661688-0
Fax: +49 (0) 30 65661688-295

E-Mail: info@ruebezahl-berlin.de

**www.ruebezahl-berlin.de**

RÜBEZAHL IST DER EVENTPARTNER VON

www.gardo.info
GARDO
GARTENSTADT KARLSHORST | BERLIN

*Exklusive Einfamilienhäuser mitten in Berlin.*

# DORFIDYLL ALT-RAHNSDORF

In „Radenstorf“, am östlichen Rand Berlins an der Müggelspree, siedelten bereits im Mittelalter die ersten Fischer, wie die aus dem Jahr 1482 stammende älteste Fischereiurkunde des Kurfürsten belegt. Dieses Sackgassendorf des heutigen Alt-Rahnsdorf ist typisch für die erste Siedlungsphase deutscher Zuzügler wohl im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts. 1801 war Rahnsdorf noch immer ein Fischerdorf mit knapp 20 Dorfbewohnern. Im Jahr 1872 brannte das Dorf vollkommen ab und wurde anschließend neu errichtet. Der alte Ortskern wurde 1977 als Denkmalensemble unter Schutz gestellt.

Die Dorfkirche im alten Ortskern

Über die kopfsteingepflasterte, sich lang dahinziehende Dorfstraße weist der Kirchturm den Weg. Auf einer Anhöhe erbaut, wird hier an der Kirchenmauer mit Gedenksteinen, Tafeln und Kreuzen der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verstorbenen Rahnsdorfer Fischermeister gedacht.

Schulbesuch beim Müggelseefischer

Die evangelische Kirche stammt aus dem Jahr 1888, erbaut in romanisch-gotischem Stil und mehrfach renoviert und erweitert. Das Kirchenschiff wirkt innen schlicht und freundlich, ländlich mit Blumen aus Hausgärten liebevoll geschmückt. Die typische märkische Dorfkirchenorgel der Berliner Firma Dinse stammt noch aus dem Gründungsjahr. An den Wochenenden und in den Sommerferien steht die Dorfkirche zur Besichtigung offen, auch Konzerte finden statt.

Nach nur wenigen Schritten über das Kopfsteinpflaster die Kruggasse hinunter ist man am Ufer der Müggelspree und im Reich von Fischer und Fährmann. An den Wochenenden herrscht auf und am Wasser munteres Treiben. Rechter Hand geht es zum Fischgehöft von Andreas Thamm, Köpenicks letztem und einzigem Berufsfischer. Von Frühjahr bis zum Herbst stehen an den Wochenenden hier die Tore offen. Rad-, Fuß- und Wasserwanderer nutzen das Angebot an frischen, leckeren Fischspezialitäten nur zu gern, meist gleich zu Imbiss und Rast am Spreeufer neben den Kähnen und Fischkästen des Fischereimeisters.

Wunderbar lässt sich von hier in aller Ruhe das Hin und Her der vielen großen Schiffe und kleinen Boote auf der Müggelspree auf ihrem Weg nach Neu-Venedig und Richtung Dämeritzsee oder aber zum Kleinen und Großen Müggelsee beobachten. Linkerhand hat man auf Rahnsdorfer Seite wie gegenüberliegend an den Müggelheimer Spreewiesen beide Anlegestellenstellen der BVG-Fähren, die zum Ortstarif verkehren, gut im Blick. Auf der Müggelspree verkehrt die Fährlinie F23 der BVG, die seit 2014 von einer mit Solarstrom betriebenen Fähre bedient wird.

Außerdem ist hier mit der F24 die einzige Berliner Fähre im Handbetrieb unterwegs. Wenn „Paule III“, von kräftigen Ruderschlägen des Fährmanns getrieben, den direkten Weg von nur 36 Metern über die Müggelspree von der Kruggasse zu den Spreewiesen oder zurück nimmt, ist das eine Attraktion und praktisch für Ausflügler. Diese über 100jährige Tradition, nun seit 2015 von Mai bis Anfang Oktober an den Wochenenden, konnte nur dank großer Proteste der Bevölkerung gewahrt werden.

*Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel*

# Blüten-Träume

## Spaziergang durch die Sommerangebote

# TAUT PASSAGE

**Die Einkaufsadresse im Südosten Berlins**

Bruno-Taut-Straße 1
12524 Berlin-Grünau
Tel.: (0 30) 67 99 05 30 | info@taut-passage-berlin.de
www.taut-passage-berlin.de

# SPORTANGEBOTE IN BERLIN-SÜDOST: GUT AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT

## tour's-Gespräch mit Steffen Senkbeil und Mathias Braesel von der Fachbereichsleitung Sport im Bezirksamt Treptow-Köpenick

**tour's: Sie verwalten den Sport im Bezirk. Welche Themen sind derzeit aktuell?**

**S. Senkbeil:** Derzeit gibt es eine Reihe von Themen, die uns beschäftigen. Nehmen wir nur das Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union. Die Nachwuchsarbeit ist für Bundesligavereine enorm wichtig, so auch für den erfolgreichen Zweitligisten aus unserem Bezirk. Durch den Deutschen Fußballverband werden die Kriterien für Nachwuchsleistungszentren der Bundesligisten vorgegeben und auch zertifiziert.

Der Berlin Triathlon im Plänterwald

Jetzt sollte ein Standort entwickelt werden, an welchem eine optimale Umsetzung erfolgen kann. Die Bedeutung des Projektes zeigt sich schon darin, dass das Nachwuchsleistungszentrum Bestandteil des Koalitionsvertrages und des 100-Tage-Programms der neuen Landesregierung ist. Der Bruno-Bürgel-Weg 63 hat sich im Rahmen der Standortsuche als favorisierte Lösung herausgestellt. Hier soll ein Internat mit Schulungsräumen entstehen und die Spiel- und Trainingsflächen werden erweitert.

Die Neugestaltung des Areals bietet gleichzeitig die Chance für eine Aufwertung des gesamten Sportstandortes. Denn in Nachbarschaft zu Union gibt es auch noch weiteren Vereinssport wie Tennis, Motorwassersport und Angeln. Hier müssen verschiedene Interessen unter einen Hut gebracht werden, was durchaus eine Herausforderung darstellt.

**tour's: Sicher war auch die Aufnahme von Flüchtlingen in Sporthallen eine Herausforderung für alle Beteiligten?**

**M. Braesel:** Ja, das war auch ein großes Thema in den letzten zwei Jahren. Auch in unserem Bezirk wurden viele geflüchtete Menschen untergebracht. Dafür mussten Sporthallen im Bezirk zur Verfügung gestellt werden, wie in der Peter-Hille-Straße, der Glienicker Straße und der Merlitzstraße. Hiervon war der Schulsport betroffen, aber auch Handballer, Volleyballer oder Fußballer aus den Vereinen. Die Situation konnte gemeistert werden, indem Ersatzstandorte zur Verfügung gestellt wurden und die Vereine auch untereinander gut kooperiert haben. Dafür an dieser Stelle auch ein Dank an die Vereine.

Nachdem die Sporthallen inzwischen alle wieder freigezogen sind, werden sie im Anschluss saniert, wobei auch nutzungsbedingte Schäden beseitigt werden. Die Sporthalle der Ahorn-Schule in der Peter-Hille-Straße ist bereits seit Februar zum Teil wieder nutzbar, seit Mai ist sie wieder komplett fertiggestellt. Die Sanierungsarbeiten in der Glienicker Straße sollen gegen Weihnachten abgeschlossen sein. Hierbei muss man auch im Blick haben, dass unter anderem aufgrund der landesweit großen Nachfrage bei den Fachfirmen die Marktsituation keine zügigere Sanierung hergibt.

**S. Senkbeil:** Erfreulich ist, dass der Berliner Senat kürzlich bekannt gegeben hat, dass ein Betrag von insgesamt 950.000 € bereitgestellt wird, um negative Folgen für die Sportausübung und entstandene finanzielle Probleme der Vereine abgemildert werden sollen.

**tour's: Wie ist der Stand beim Denkzeichen Wassersport in Berlin?**

**S. Senkbeil:** Der Stiftungsrat der öffentlich-rechtlichen Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin hat in seiner Sitzung am 04.03.2016 seine grundsätzliche Zusage zur Gewährung eines zweckgebundenen Zuschusses bis zu einer Höhe von 300.000 € zur Errichtung eines Denkzeichens Berliner Wassersport in Grünau beschlossen. Die Zusage des Stiftungsrates ist unter der Bedingung erfolgt, dass zur Ermittlung eines zu realisierenden Entwurfs ein Kunstwettbewerb durchzuführen ist.

**tour‘s: Wer hat dabei den Hut auf?**

**S. Senkbeil:** Dieser Kunstwettbewerb wird durch die Senatsverwaltung organisiert und durchgeführt. Der Sieger soll Ende 2017 feststehen. Durch den Verein Denkzeichen Wassersport soll die Sanierung des Platzes im Jahr 2017 organisiert und realisiert werden. Ein Landschaftsplaner wurde in einem Verfahren ausgewählt und soll die Planung und Ausschreibung bis August 2017 realisieren. Das neue ausgewählte Denkzeichen soll 2018 zum 150. Jahrestag der ersten Segelregatta aufgestellt und eingeweiht werden.

**tour‘s: Wie steht es derzeit um die Regattatribüne in Grünau? Die notwendige Sanierung ist doch schon eine Weile im Gespräch.**

Das Berliner Wassersportfest auf dem historischen Regattagelände in Grünau

**M. Braesel:** In der Tat. Und wir hoffen auch, dass bald losgelegt werden kann. Die Regattatribüne, die ein Jahr vor den Olympischen Spielen 1936 eröffnet wurde, ist in großen Teilen in ihrem Originalzustand erhalten und wurde inzwischen auch in die Landesdenkmalliste aufgenommen.

Für die Regattatribüne wurde 2016 ein Sanierungs- und Nutzungskonzept erarbeitet. Ziel ist es, die Bausubstanz zu erhalten, denkmalgerecht zu sanieren und die Räumlichkeiten so auszubauen, dass eine gesamtjährige Nutzung möglich ist. Als zukünftige Nutzer sind die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), das Sportmuseum Berlin mit dem Teil des Grünauer Wassersportmuseums sowie das Bürgerhaus Grünau mit multifunktionaler Nutzung vorgesehen.

**S. Senkbeil:** Um die notwendige Sanierung durchführen zu können, ist allerdings eine Menge Geld notwendig, die auch ein Bezirksamt nicht so einfach aus dem Ärmel schütteln kann. Daher freuen wir uns, dass wir aus dem Programm „Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA II)“ des Landes Berlin Mittel in Höhe von einer Million Euro für die Sanierung der Regattatribüne erhalten. Zusätzliche Mittel stellt der Bezirk Treptow-Köpenick zur Verfügung, dies hat das Bezirksamt im März beschlossen. Somit ist die bestandssichernde Instandsetzung gewährleistet. Für den weiteren Ausbau müssen noch weitere finanzielle Mittel eingeworben werden.

**tour‘s: Welche sportlichen Veranstaltungen stehen denn dieses Jahr an?**

**S. Senkbeil:** Eine Reihe von Sportveranstaltungen hat sich über die Jahre fest etabliert. Wie beispielsweise der Köpenicker Altstadtlauf oder das Berliner Wassersportfest an der Regattastrecke. Auch der Berlin-Triathlon, der im Juni um den Plänterwald herum stattfand, und der Triathlon XL am 16. Juli vom Müggelsee bis hinaus nach Brandenburg sind wieder sportliche Highlights mit bis zu 1.500 Athleten und zahlreichen Zuschauern an der Strecke.

**M. Braesel:** Im Juni dieses Jahres fand in Berlin das Internationale Deutsche Turnfest statt. Der Bezirk Treptow-Köpenick war während dieser Zeit Gastgeber des Saarländischen Turnerbundes. Dafür stellten wir Schulen als Quartier für die Sportler zur Verfügung. Zuvor stellten wir auch für die Gäste des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Berlin und Wittenberg Räumlichkeiten zur Verfügung.

**tour‘s: Wie sieht es beim Thema Mehrgenerationensportplatz aus? Das ist ja ein Trend, der mit der demographischen Entwicklung immer aktueller wird.**

**S. Senkbeil:** Ja, das ist in der Zukunft ein sehr wichtiges Feld unserer Tätigkeit. Aus Mitteln des Masterplans Integration 2016/2017 wird der Bezirk Treptow-Köpenick die Sportanlage „Wilhelm Fahle“ in Rahnsdorf mit 20.000 € fördern. Damit soll an diesem Standort zukünftig ein Mehrgenerationensportplatz entstehen. Sicherlich folgen noch weitere.

**tour‘s: Viel Erfolg für Ihre Arbeit und danke für das Gespräch.**

*Das Gespräch führte tour‘s.*
*Fotos: Monika Strukow-Hamel*

Eingang Gegengerade

# DIE STEHPLATZ-FANWAND, DAS LAUTSTARKE UNION-SCHMUCKSTÜCK

## Gedanken zur Erweiterung des Stadions „An der Alten Försterei" – zwischen Vision und Wirklichkeit

**Die Vision:** Ein Szenario aus der Fußballbundesliga Saison 2020/21. Ein Spitzenteam hat sich im Wohnzimmer der EISERNEN angekündigt. Da ist Kommen natürlich Pflicht. Für die Hardcore-Fans ebenso, wie für die anderen tausende großen und kleinen Liebhaber des Fußballsports aus Berlin und dem Umland. Rund 35.000 Fußballverrückte füllen die Ränge des „Ballhaus des Ostens". So wird liebevoll weit und breit das Union-Stadion genannt.

Innenraum Waldseite und Gegengerade mit Oberring

Besonders stimmungsvoll sind die Fangesänge auf der steilen, hochaufragenden Stehplatztribüne auf der Waldseite. Eine stimmungsvolle Steilwand im roten Gewand. Dortmund lässt grüßen. In den alten und neuen Logen verfolgen in angenehmer Atmosphäre die Sponsoren und Förderer des Vereins mit den Familien und im Kreis der Partner aus der Geschäftswelt das sportliche Geschehen. Rechtzeitig zum 100. Geburtstag der „Alten Försterei" wurde die Modernisierung des neuen Stadions abgeschlossen. Nun ein wahres Schmuckstück ...

**Die Wirklichkeit:** Sie führt in den Juni 2017. Ein Tag vor dem Sommeranfang. Die Haupttribüne des Stadions in der Alten Försterei ist voll besetzt, als Union-Präsident Dirk Zingler und der Vorstandsvorsitzende der Stadion Betriebs AG, Dirk Thieme, die Umbaupläne des Union-Wohnzimmers der Öffentlichkeit vorstellten.

Soviel ist sicher, das Stadion An der Alten Försterei wird größer. Das Fassungsvermögen der Heimspielstätte des 1. FC Union Berlin wächst in der nächsten Ausbaustufe von jetzt 22.012 Plätzen auf rund 37.000 Plätze. Die Stehplatzkapazität erhöht sich um 10.300 auf künftig 28.700 Plätze. Bundesligatauglichkeit wird durch 4.700 neue Sitzplätze erlangt, mit denen die in den Lizenzbestimmungen der Deutschen Fußball-Liga geregelte Mindestanzahl von 8.000 Sitzplätzen um 300 überboten wird.

Architektonisch setzt der Umbau den Stil des bestehenden Stadions fort. Die drei von tausenden Fans sanierten und auf der Rückseite begrünten Stehplatztraversen im Unterring bleiben erhalten. Darüber wird ein Oberring errichtet, der über sieben Treppenhäuser erschlossen ist. Diese werden, wie bereits die Haupttribüne, in Anlehnung an die Oberschöneweider Industriebauten gelb verklinkert sein. Der Zugang zur Gegengerade erfolgt auch künftig über großzügige Freitreppen.

„Uns war es wichtig, dass dieser für unseren Verein historische Ort mit den Anforderungen der Zukunft wächst und dabei charakteristisch und einzigartig bleibt: Ein enges Stehplatzstadion, das unser Fußballherz höher schlagen lässt“, so Dirk Zingler.

Waldseite und Clubhaus inklusive Fanhaus, Union-Zeughaus, Fankneipe und Büros

Grundlage der Stadionerweiterung ist ein vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren, das im Sommer 2017 beginnt und mit einer Dauer von zwei Jahren veranschlagt wurde. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2019 geplant. Pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum des 1920 eröffneten Stadions im Sommer 2020 soll der Ausbau fertiggestellt sein. Bereits für das Frühjahr 2018 ist der Baubeginn des neuen Clubhauses geplant, in dem künftig das Fanhaus, gastronomische Einrichtungen, das Union-Zeughaus und Büros untergebracht werden. Dieses Gebäude soll im Sommer 2019 fertiggestellt werden. Nach derzeitigem Planungsstand belaufen sich die Baukosten für das Gesamtprojekt auf rund 38 Mio. Euro.

Bleibt nur zu hoffen, dass sich der Senat mit seinen Fachabteilungen als Fußballfans und Partner des 1. FC Union erweisen und für eine zeitgemäße Verkehrslösung sorgen. In der Gegenwart sind hier noch viele Wünsche offen.

*Text: tour's PI / Fotos: 1. FC Union*

Innenraum Gegengerade und Wuhleseite mit Oberring und neuer Sicherheitszentrale

# 52° Nord: Wohnen am Ufer der Dahme

## SEEFELD II

Wohnen am Wasser *
in Berlin-Grünau

## ADMIRALSHAUS UND BRÜCKENHAUS

### Admiralshaus und Brückenhaus im Überblick

- Zwei neue Häuser mit attraktiven Grundrissen
- 38 Wohnungen zwischen ca. 41 und ca. 145 m²
- EG plus 1. OG: Maisonettewohnungen mit Garten (Haus-in-Haus-Konzept mit separatem Eingang)
- 2. OG: barrierefreie Etagenwohnungen mit Balkon
- 3. OG: Staffelgeschoss-Wohnungen mit Dachterrassen

### Highlights

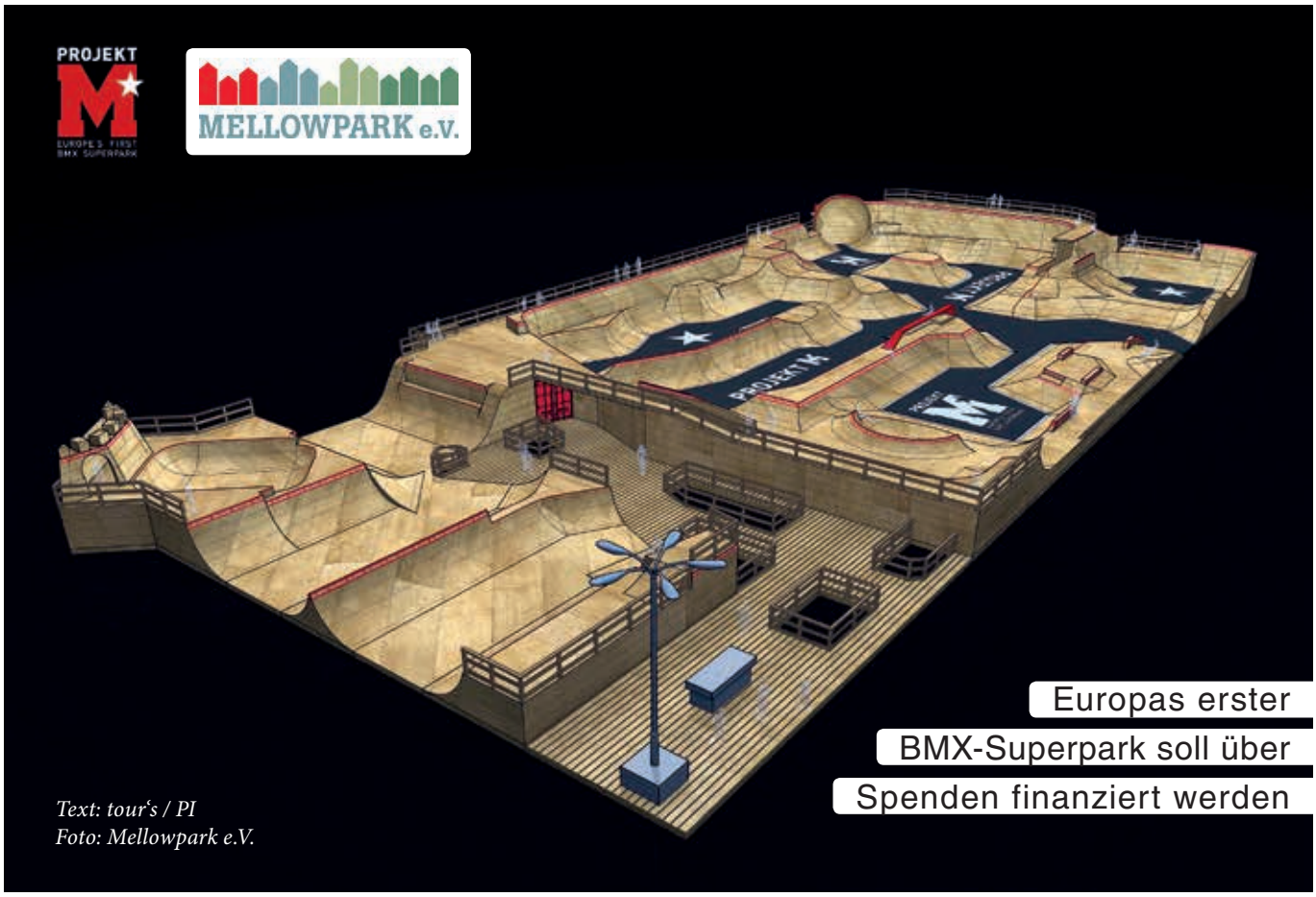
- Jede Wohnung mit Wasserblick
- Alle Gärten, Balkone und Dachterrassen nach Süden und zum Wasser hin orientiert
- Durchdachte Raumaufteilung mit praktischen Abstell- bzw. Hauswirtschaftsräumen
- Helle Wohnräume durch große Fenster und Raumhöhen von bis zu 2,75 m
- Stromerzeugung in eigenen Blockheizkraftwerken und Rückspeisung ins öffentliche Stromnetz
- EnEV 2014 inklusive Verschärfung EnEV 2016
- Tiefgarage mit 34 Stellplätzen und zahlreichen Fahrradstellplätzen
- Barrierefreier Zugang von der Tiefgarage

Admiralshaus und Brückenhaus punkten mit Grundrissen, die sich an der konkreten Nachfrage orientieren. So entstehen in beiden Häusern für jede Lebenslage attraktive, moderne Wohnformen. Der hohe Qualitätsstandard und der spürbare Quartiersgedanke machen es leicht, sich sofort zuhause zu fühlen.

**Informationsbüro**
Regattastraße 11, 12527 Berlin
Sa. + So. 13:00 – 17:00 Uhr u. n. V.
Telefon: (0 30) 33 85 39 19 15
E-Mail: vertrieb-berlin@buwog.com

BUWOG group

**www.52grad-nord.de**




*Text: tour's / PI*
*Foto: Mellowpark e.V.*

# START FÜR SPEKTAKULÄRSTE RAMPEN-LANDSCHAFT AM UFER DER SPREE

Erstmals in seiner Geschichte startet der Berliner Mellowpark eine Crowdfunding-Kampagne, um ein neues Projekt zu finanzieren. Freunde und Nutzer von Europas größtem Skate- und BMX-Park können mit Spenden helfen, dass in Berlin die größte und spektakulärste Rampenlandschaft Europas entsteht. Bis zu sechs Meter hohe Rampen, endlos fahrbar, verteilt auf über 3.000 m² Fläche – der geplante BMX-Superpark im Mellowpark in Berlin-Köpenick sprengt alle Dimensionen, die Europas BMX-Szene bisher kennt.

In den kommenden fünf Wochen wollen die Betreiber per Crowdfunding das nötige Startkapital für ihr „Projekt M" aufbringen. „Wir haben noch nie unsere Besucher und Freunde um Hilfe gebeten, haben immer alles aus eigener Kraft gestemmt. Jetzt aber brauchen wir ihre Unterstützung, um das Herzstück des Parks wieder aufzubauen", sagt Max Tuchtenhagen vom Mellowpark.

2010 mussten die Betreiber eine ähnliche Anlage abreißen, weil der Mellowpark umziehen musste. Auf dem neuen fünf Mal so großen Grundstück haben sie seitdem verschiedene neue Spots und ein Jugendzentrum aufgebaut. Nur der beliebte BMX-Superpark fehlt noch. Er soll von den hauseigenen Rampenbauern komplett aus Holz gefertigt werden und international neue Maßstäbe setzen – auch im Hinblick auf die Olympischen Spiele, denn BMX-Freestyle steht kurz davor eine olympische Sportart zu werden. Profis wie auch Amateurfahrer hätten somit in Berlin-Köpenick optimale Trainingsbedingungen.

Der Superpark richtet sich in erster Linie an BMXler. Wer den Mellowpark jedoch kennt, weiß, dass hier niemand ausgeschlossen wird. Die Anlage ist deshalb auch für alle anderen da, die auf Rädern und Rollen unterwegs sind, egal, ob Inliner, Skateboarder, Scooterfahrer, Rollerskater oder Wheelchair-Skater.

Der Mellowpark kann verschiedene Nutzergruppen gut integrieren. Das haben die Betreiber bereits bewiesen. Deutschlands einzige BMX-Supercross-Strecke steht ebenfalls auf dem Gelände. Neben der Nationalmannschaft jagen hier auch Nachwuchsfahrer und Anfänger beim Training über den 400 m langen Kurs. Viele von ihnen kommen nicht nur aus Berlin, sondern oft von weit her.

Insgesamt 240.000 Euro wollen die Betreiber des Mellowparks als Startkapital einsammeln, um damit einen Teil der Baukosten zu decken. Den Rest übernehmen das Land Berlin und der Mellowpark selbst. Jeder Unterstützer bekommt – abhängig von der gespendeten Summe – ein besonderes Dankeschön. Die Palette reicht von limitierten T-Shirts und Caps über professionelle BMX-Fotoshootings bis hin zu BMX-Rampen für den eigenen Garten und exklusiven Werbeflächen für Unternehmen auf der neuen Anlage.

# YACHTCLUB BERLIN-GRÜNAU – WACHWECHSEL AN DER SPITZE

## Neuer Vorstand will auf dem Erfolgskurs neue Ziele ansteuern

Die Zahlen sind beeindruckend. 168 mal standen bisher Segler des Clubs am Friedrichshagener Müggelseedamm bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften auf dem Siegerpodest. 37 Segler verzeichnet der Club seit 1956 als Olympiastarter. Kein anderer deutscher Segelclub reicht da heran. Drei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille bei Olympia, einmal Gold und zweimal Silber bei den Paralympics – das ist die olympische Erfolgsbilanz.

Die Soling-Besatzung Jochen Schümann, Thomas Flach, Bernd Jäkel war die weltweit bisher erfolgreichste Segel-Crew, die es im olympischen Bereich jemals gab. Jochen Schümann ist mit seinen vier olympischen Medaillen, seinen vier Weltmeister- und zwölf Europameistertiteln, sowie dem zweimaligen Gewinn des „Americas Cup", der ältesten Sporttrophäe der Welt, der erfolgreichste deutsche Segler aller Zeiten.

Über all die Fokussierung nach außen, auf die nationalen und internationalen Regattaevents, gilt der Blick beim YCBG auch immer nach innen. Leistungssportliche Orientierung im Erwachsenenbereich erfordert folgerichtig die Schwerpunktsetzung auf die Nachwuchsentwicklung im Jugend- und Jüngstenbereich.

Rund 225 Mitglieder, davon 43 Kinder und Jugendliche, zählt der Club. Schon dreimal, 1996, 2005 und 2011 wurde der YCBG für herausragende Leistungen bei der Nachwuchsentwicklung mit dem „Grünen Band der Commerzbank" ausgezeichnet. Mit Fabian Kohoff, Felix Sponholz, Vivien und Vincent Bahr, Tim Gericke, Johanna Henschel, Sebastian Kirschbaum und Annabell Prockat gehören derzeit acht Sportler zum 53köpfigen Berliner Landeskader.

Als im März die Wahlen zum Vorstand anstanden, gab es einen Wachwechsel. Nach zwanzigjährigem Vorsitz von Dr. Reimund Lensing übernahm Reinhard Hübner das Amt. Das Ziel ist es, den Club auch weiterhin in der Spitze des deutschen Segelsportes zu positionieren. Insgesamt wechselte der Vorstand in sieben von neun Positionen! Die „Generation Hübner", zum großen Teil als Aktive Leistungsträger des Clubs, brachte zugleich eine Verjüngung in die „Chefetage" des Clubs.

Bewährtes werde fortgeführt, aber auch „Baustellen" konsequent angegangen, so Reinhard Hübner, zu DDR-Sportclubzeiten 470er Nationalkadersegler, später Trainer im damaligen Sportclub Berlin-Grünau, heute im Beruf Zahntechnikermeister mit eigenem Labor, gegenüber dem tour's-Magazin. Als solche „Baustellen" sieht er die schnelle Rückkehr in die erste Segelbundesliga, aber auch die Schaffung von Voraussetzungen im finanziellen Bereich, die gewährleisten, dass Talente und Spitzenathleten im YCBG gefördert und unterstützt werden können. So bleiben sie dem Club erhalten, statt in andere finanzkräftigere Vereine abzuwandern.

Peggy Bahr ist neue Jugendwartin. Von der ehemaligen Welt-und Europameisterin, sowie Olympiateilnehmerin im olympischen 470er-Boot erfahren wir, dass 25 Kinder in drei Trainingsgruppen trainieren. So im Optimist, dem Anfängerboot in den Kategorien B und C, sowie in der A-Kategorie, der höchsten. 500.000 dieser Boote gibt es weltweit. 60 Prozent aller Olympiasegler haben einmal im Opti, wie die Kurzbezeichnung lautet, mit dem Segelsport begonnen.

Viel Leben herrscht auf dem Clubgelände am Friedrichshagener Müggelseedamm, insbesondere am Dienstag, dem „Clubtag". Dafür, dass sich Alt und Jung, Mitglieder, aber auch gern gesehene Gäste, an diesem Tag und auch bei den „Club-Events" gastronomisch gut betreut fühlen, sorgen „Koch on tour" Sven Rohde und sein Team. Wie wichtig, man kann sagen, vereinsfördernd im besten Sinne, sich das darstellt, hört man aus anderen Vereinen, die diese Voraussetzungen nicht haben.

Willkommener Zuwachs für das Training des Segelnachwuchses

Der „Verein des Jahres 2012“ in Deutschland richtet auf dem heimischen Müggelsee auch in diesem Jahr fünf Regatten aus. Der „Frühjahrs-Cup“ war 1990 die erste deutsch-deutsche Regatta nach dem Mauerfall, es folgen der Berlin-Cup der Paralympics-Klassen 2.4 m und Sonar, der 76. Nebelpokal und der Robert Stanjek-Opti-Herbstpokal, der zugleich die Berliner Jüngsten-Meisterschaft 2017 ist. Dazu kommt, dass der YCBG, wie schon viele Jahre, für die Surf-Kurse der „Warnemünder Woche“ Anfang Juli verantwortlich zeichnet.

Ein Blick in die Saisonhöhepunkte kündet davon, dass der YCBG auch künftig in den Schlagzeilen des Segelsportes seinen Platz behalten wird. Robert Stanjek, Olympiasechster und Starbootweltmeister, will, zusammen mit dem Hamburger Jörg Riechers, neuen Schwung in das deutsche Hochseesegeln bringen. Mit einer neuen, revolutionären Bootskonstruktion waren sie bei der „Tropheo MAP“ im Juni über 220 Seemeilen von und nach Douamenez (Nähe Brest/Frankreich) unterwegs und werden im Juli im 600 Seemeilen-Rennen „Mini-Fastnet“ starten.

Dabei geht es von Douamenez um den legendären „Fastnet Rock“ in der Irischen See zurück in den Starthafen. Es ist ein neuer Meilenstein in der Clubgeschichte, nach den „Americas Cup“-Erfolgen von Jochen Schümann, einen YCBGer in diesen Klassikern unter den Hochseerennen dabei zu haben.

*Text und Foto: Dr. Klaus Müller*

Die Schümann-Crew während einer Bundesliga-Regatta
Foto: Nils Bergmann

Mitglieder des neuen Führungsteams – Reinhard Hübner und Peggy Bahr
Foto: Klaus Müller

# LETZTENDLICH EINE GELUNGENE UMSETZUNG VON KONZEPTEN

## Nachgefragt bei Reinhard Hübner – Vorsitzender des Yachtclub Berlin-Grünau

**tour's: Herr Hübner, herzlichen Glückwunsch zur Wahl als Vorsitzender eines der bedeutendsten Segelclubs in Deutschland! Auf dem bei ihnen alljährlich im Club stattfindenden Treffen mit den Freunden, Förderern oder auch Sponsoren, wurde eine Erfolgsbilanz für 2016 vorgestellt, die so nur wenige Segelclubs in Deutschland vorweisen können. Die Erfolge an sich und die nun schon Jahre, Jahrzehnte andauernde Kontinuität dieser Erfolgsstory – wo liegt das Geheimnis?**

**R. Hübner:** Zunächst erst einmal herzlichen Dank! Aber mit den Geheimnissen ist das so eine Sache. Wenn man genauer hinschaut, dann erweisen sich Erfolgsgeheimnisse im Besonderen zu allermeist als eine gelungene Umsetzung von Konzepten. Diese beruhen auf Voraussetzungen, Möglichkeiten, Konzentrationen, klaren Vorstellungen und letztlich den Menschen, die sie betreffen.

Nehmen Sie das Beispiel unserer Silber- und Goldmedaillengewinner bei drei Paralympics in der jüngeren Vergangenheit. Dieser Erfolg ist zuerst ein persönlicher der Kroker-Crew. Aber auch die vor zwanzig Jahren im YCBG begonnene Ausrichtung, neben dem Regattasport, der Nachwuchsausbildung, dem Fahrtensegeln, auf den Hochleistungssport behinderter Menschen, sind Wegbegleiter dieses Erfolges. Dazu zählen Chefbundestrainer Bernd Zirkelbach, Disziplintrainer Christian Bittner, Christian Bauer als Mechaniker und Betreuer (alle YCBG).

Sie stehen für die von uns geschaffene, für den Paralympicssport eingerichtete Infrastruktur hier am Müggelseedamm. Das sowie nicht zuletzt unsere stets einsatz- und hilfsbereite Mitgliedschaft sind Bestandteil dieses Erfolges. Die Beispiele ließen sich fortsetzen. Denken sie nur an die Erfolge eines Jochen Schümann, Bernd Dehmel, Robert Stanjek und der vielen anderen Sportler in den vergangenen Jahrzehnten, vor und nach der Wende. Geheimnisvoll waren sie nie, aber immer stand ein Konzept und Leute die es umzusetzen wussten, dahinter.

Wir sind glücklich, dass es auch in dieser Beziehung eine große Kontinuität im YCBG gibt! Auch wir, die neugewählte Leitung, werden bestrebt sein diese Kontinuität zu bewahren. Wir sind aber auch gefordert, der unmittelbaren Gegenwart angepasste neue Lösungen und Wege zu finden. Eine ganz aktuelle Herausforderung.

**tour's: Wenn man Ihr Clubhaus betritt, so ist eine Sponsorentafel nicht zu übersehen. Wenn man dann einmal zählt, kommt man auf 34 Namen. Eine stattliche Anzahl! Dahinter steckt sicher auch viel Arbeit, denn von allein kommen ja wohl die wenigsten ins Haus!**

**R. Hübner:** Mit Ihrer Annahme haben sie mehr als Recht! Neben den Eltern sind es Förderer und Sponsoren, die es ermöglichen, dass sich seglerische Talente entfalten und entwickeln können. Ohne Unterstützung von außen ist in unserer materialintensiven Sportart nichts zu machen. Dazu kommt, dass schon bei den Jüngsten beginnend, der Segelsport mit Tausenden von Reisekilometern verbunden ist. Jüngstentrainingslager und Regatten finden zum Beispiel am Garda-See, in Slowenien, Kroatien und in anderen Revieren statt. Segelsport ist schon fast eine Ganzjahressportart geworden, jedenfalls wenn man hoch hinaus will.

Dieses Netz von Sponsoren ist ein Teil unseres Clubkonzeptes, ein Teil unserer Erfolge. Die jahrelangen Bemühungen auf diesem Gebiet, in einer Region, wo es wenig potentielle Großsponsoren gibt, haben uns eine Stabilität gebracht, die einen hohen Anteil an unserer Leistungsfähigkeit hat. Und dennoch ist das Sponsoring ein Gebiet auf dem wir unsere Arbeit intensivieren wollen und müssen, wollen wir unsere gesteckten Ziele erreichen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Nachwuchs.

**tour's: Stichwort Nachwuchs. Alle Welt klagt über Nachwuchsmangel, der YCBG auch?**

**R. Hübner:** Grundstein aller Erfolge des Clubs war auch immer eine gute Nachwuchsarbeit. Mit Stolz verweisen wir darauf, dass wir dafür schon dreimal das „Gelbe Band" der Dresdner Bank, die höchste Auszeichnung für Erfolge im Nachwuchsleistungssport, erhalten haben. Nachwuchsmangel ist bei uns nicht das ganz große Problem. Unser Problem ist, wie können wir es erreichen, dass erfolgreiche Talente ihre Karriere auch beim YCBG fortsetzen können, statt aus finanziellen Erwägungen abzuwandern? Dazu bedarf es weiterer intensiver Sponsorenfindung, auch mit Blick auf einen potenten Haupt- oder Großsponsor.

Diesem Aspekt widmet sich einer meiner Stellvertreter, Jürgen Freiheit, vorrangig. Um ein aktuelles Beispiel zu nennen: Die Geschwister Vincent und Vivien Bahr haben sich für die Europameisterschaft 2017 der 420er-Jollen in Athen qualifiziert. Die Teilnahmekosten belaufen sich, alles in allem, eingeschlossen der Transport der beiden Boote, auf rund 7.000 €. Weder die Eltern noch der Club sind in der Lage, das zu stemmen, Sponsorenunterstützung ist unumgänglich!

**tour's: Wenn dieses Magazin erscheint, ist die Segelsaison ja bereits angelaufen. Wo liegen denn in der Saison die Schwerpunkte des YCBG?**

**R. Hübner:** Sie haben Recht, unsere Segler sind schon seit einiger Zeit wieder auf den internationalen und nationalen Regatten aktiv. Ein wichtiges Ziel ist für den YCBG ist die Rückkehr in die 1. Deutsche Segel-Bundesliga.

An der Heimatfront geht es für unseren Club darum, die vier, nun schon traditionellen, Veranstaltungen auf dem heimischen Müggelsee in bewährter Form zu organisieren. Größte Herausforderung dabei, der „Robert Stanjek Cup" der A-Optimisten im Oktober. Die Veranstaltung für die jüngsten Spitzensegler ist inzwischen zu einer der wichtigsten und renommiertesten Regattaserien in Deutschland, mit hohem Ranglistenfaktor, mutiert. In diesem Jahr ist er zugleich die Berliner Jüngstenmeisterschaft.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr auf dem Gebiet der Organisation ist die Durchführung der Surfregatten der olympischen RS:X Neil Pryd und Racebords im Rahmen der Warnemünder Woche Anfang Juli. Dem Team um Veranstaltungsleiter Steffen Kinzl wünschen wir dazu das notwendige Quäntchen Glück. Das notwendige Können ist gegeben.

**tour's: Herr Hübner, wir danken für das Gespräch und wünschen dem YCBG eine erfolgreiche Saison!**

*Das Gespräch führte Dr. Klaus Müller.*

ANZEIGE

FLUX Ahoi

Fotos: tour's / Monika Strukow-Hamel

# REMINISZENZEN VOM

ANZEIGE

FLUX Ahoi

www.fluxfm.de/fluxahoi

SEGEL- UND SPORTBOOTSCHULE
WASSERSPORT MITTEN IN BERLIN

# 5. BERLINER WASSERSPORTFEST

ANZEIGE

MEINEBOOTSVERSICHERUNG.DE

Die Versicherung für Ihr Segelboot

www.meinebootsversicherung.de

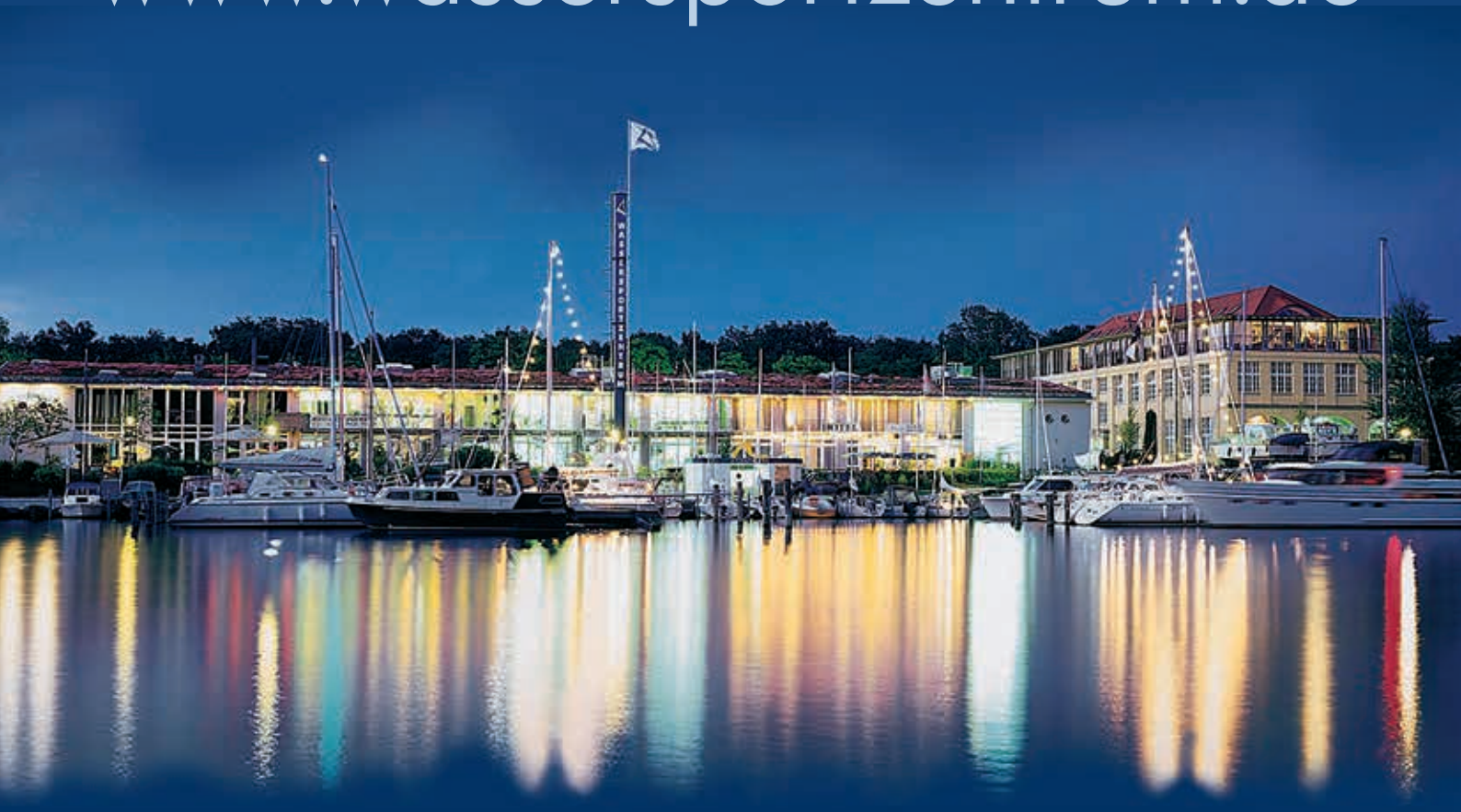
# Wassersportzentrum Berlin

An zwei Standorten

Segel- & Motoryachten • Antriebe & Motoren
Segelmacherei • Rennruderboote • Yacht-Zubehör • Yacht-Service und Oldtimer Restauration • Schiffsbau & Service • Bootsverleih • Hausboote • Segelschule • Schiff-Tours • Hafenanlage mit 20-Tonnen-Kran
Fitness & Sauna • Hotel & Restaurant

Müggelseedamm 66–70 • 12587 Berlin-Köpenick • Tel.: (0 30) 64 18 00
Alte Yachtwerft • Wendenschloßstraße 366

www.wassersportzentrum.de



OPTIKER RAMIN

# PERFEKTES SEHEN IN JEDER LEBENSLAGE

## Seit 28 Jahren Qualitätsservice aus Meisterhand rund um die Brille

### EIN IDEALER TREFFPUNKT VON TRADITION UND MODERNE

### Optikermeister Ernst Ramin über handwerkliches Können und moderne Technik als Garanten für Qualität und Kundenzufriedenheit und zu Neuheiten der Branche im Jahr 2017

Auch im Internetzeitalter sind die Ladengeschäfte in Grünau und Eichwalde der Firma „Optiker Ramin" wichtige Treffpunkte für Jung und Alt. Für alle diejenigen, für die perfektes Sehen in jeder Lebenslage und der Rat des Fachmanns dafür sehr wichtig sind. Besonders gefragt sind die Neuheiten auf dem Brillen- und Gläsermarkt, präsentiert alljährlich im Januar auf der „OPTI-München", der größten Branchenmesse. Also gute Gründe, um bei einem Gespräch von Ernst Ramin seine Messeeindrücke zu erfahren.

**tour's: Hallo, Herr Ramin, sicherlich sind in Ihren Geschäften längst die Messeneuheiten von der OPTI 2017 erhältlich?**

**Ernst Ramin:** Selbstverständlich. Die Leserinnen und Leser des tour's-Magazins dürfen sich bei ihrem Besuch bei uns in Grünau und in Eichwalde wieder auf interessante Neuheiten freuen. Dazu zählt die Glasentwicklung ebenso wie die Entwicklungen bei Kontaktlinsen, sowie tolle Angebote bei Korrektions- und Sonnen- sowie Sportbrillen.

**tour's: Sicherlich sind Neuheiten bei der Glasentwicklung für viele sehr interessant.**

**Ernst Ramin:** Ich denke hier zum Beispiel an solche Lösungen, wie die individuellen, wellenfront-berechneten Gleitsichtgläser der Firmen „Essilor" und „Rodenstock". Sie überzeugen durch hohe Performance beim Tragen und sehr hohe Tiefenschärfe und gutes Kontrastsehen. Für unsere Kunden ab 35 Jahre, insbesondere für die Tablet- und Smartphone-Nutzer, empfehle ich Relaxgläser. Das Sehen ist so entspannter und ermüdungsfreier.

**tour's: Wie sehen für die Klientel der Autofahrer perfekte Brillenlösungen aus?**

**Ernst Ramin:** Auch für die gibt es interessante Neuerungen. Es handelt sich dabei um ein spezielles Autofahrerglas der Firma „Rodenstock". Die Gläser vereinigen solche Fähigkeiten, wie eine verminderte nächtliche Blendungsgefahr und insgesamt ein kontrastreicheres Sehen.

**tour's: Welche Neuheiten gibt es beim Kontaktlinsen-Angebot?**

**Ernst Ramin:** Sehr angenehm und spannend finde ich das sehr breite Sortiment sowie die Vielfalt der Materialien und Ausführungen der Kontaktlinsen. Gute Voraussetzungen für besseres Sehen, Verträglichkeit und Tragekomfort. Optimiert wurden auch die Angebote der Kontaktlinsen-Pflegemittel. „Aosept Plus" mit Hydra Glyde von Alcon garantiert eine bessere Reinigungs- und Benetzungswirkung. Das erhöht den Tragekomfort.

**tour's: Sie erwähnten auch Neuheiten bei den Korrektions- sowie Sonnen- und Sportbrillen. Was empfehlen Sie Ihren Kunden?**

**Ernst Ramin:** „Ray Ban" hat modische Brillen für Damen und Herren im Angebot. Die Kollektionen von „Esprit" überzeugen in ihrer leichten, schlichten, modernen Art mit hohem Tragekomfort – und das für alle Altersgruppen. Unsere Kundinnen wird sicherlich die farblich auffallende Kollektion von „Coco Song" überzeugen. Von „Oakley" haben wir neuartige Korrektions- und Sportbrillen im Angebot. Diese sind natürlich ganz individuell mit Korrektionsgläsern lieferbar. Die Sonnenbrillen der Firma „Julbo", als etwas günstigere Alternative von „adidas", gewähren hohen UV-Schutz sowie Tragekomfort. Ein gutes Geschenk auch für die Enkel.

**tour's: Optiker Ramin ist seit Jahren bekannt als Adresse für Top-Serviceleistungen. Was können Ihre Kunden in nächster Zeit also erwarten?**

**Ernst Ramin:** Wir haben zum Beispiel unsere modernste Messtechnik weiter verfeinert. Für die Vorsorge bieten wir u.a. Augendruck- und Gesichtsfeldmessung an. Wichtig fürs Autofahren ist der 3D-Sehtest und Nachtrefraktion mit simulierten Alltagssituationen. Zur optimalen Kontaktlinsenanpassung gehört die 3D-Hornhautprofil-Messung. Unsere Leistungspalette beinhaltet weiterhin die 3D-Polatest-Refraktion von Zeiss sowie die wellenfrontgestützte Sehschärfenvermessung. Als AMD-Kompetenzzentrum bieten wir mit unseren Partnern der Firmen „Schweizer" und „Eschenbach" u.a. neueste Produkte, so von der Leucht- bis zur elektronischen Lupe. Alle sind herzlich eingeladen, sich bei einem Besuch von unserer Leistungsvielfalt und dem ganz speziellen Qualitätsservice zu überzeugen.

**tour's: Herzlichen Dank für das Gespräch.**

essilor · RODENSTOCK · Ray-Ban · r+h brillenglas.de · switch it

DILEM Brillensystem mit austauschbaren Bügeln · TOM FORD · COCO★SONG · JAGUAR · adidas · ZEISS

# WIR SEHEN UNS!

**www.optiker-ramin.de**

**Optiker Ramin Berlin**
**Wassersportallee 16**
**12527 Berlin**
**Tel.: (0 30) 6 74 37 09**
**info@optiker-ramin.de**

**Optiker Ramin Brandenburg**
**Bahnhofstr. 4**
**15732 Eichwalde**
**Tel.: (0 30) 6 75 76 92**
**laden-eichwalde@optiker-ramin.de**

# Der moderne Sportverein am Ufer der Spree

Wir bieten Sportinteressierten jeden Alters die Möglichkeit, auf unseren sehr gut ausgestatteten Sportanlagen in vielfältiger Hinsicht Sport zu treiben.

Die Abteilung Schach ist derzeit eine von vier Abteilungen (Tennis, Tischtennis, Angeln) des Gesamtvereins. Daneben runden verschiedene Sportgruppen wie Radwandern, Gymnastik, Volleyball, Prellball und Hallenfußball das Angebot der Freizeitaktivitäten ab.

## Abteilung Schach

**Spielort**
Nixenstraße 6
12459 Berlin
Tel.: (0 30) 6 59 85 51
Ansprechpartner: Jürgen Fritz

**Training: Freitag ab 17:00 Uhr**

**www.tsg-oberschöneweide.de**

**Elektroinstallation:**
- Installation Ein-und Mehrfamilienhäuser
- Altbausanierung
- Gewerbeinstallation
- Baustromanlagen

**Gebäudetechnik:**
- Gebäudesystemtechnik
- Telefonanlagen
- Antennanlagen
- Netzwerktechnik
- Alarmanlagen
- Gegensprechanlagen

**Kundendienst:**
- 24h Notdienst
- Wartungs- und Reparaturarbeiten
- E-Check
- persönliche Planung und Beratung

Elwied

Meister der Elektrotechnik

*Jens Wiedersich*

**Kompetente Elektroinstallation von Ihrem Innungsfachbetrieb**

**Elwied**
Zinsgutstrasse 39
12489 Berlin-Adlershof
Telefon: (030) 55492880
Telefax: (030) 55492882
www.elwied.de

# SEESPORTCLUB
## BERLIN - GRÜNAU E.V.

## Jahreshöhepunkte

| | |
|---|---|
| **03.06.2017** | Uferbahnlauf Grünau (Mitveranstalter) |
| **24.06. – 25.06.2017** | DM Seesportmehrkampf Potsdam |
| **24.06. – 25.06. 2017** | Drachenboot Elbhangfest Dresden |
| **17.06.2017** | Tag der Offenen Tür / Lange Tage der Stadtnatur/WKF RS |
| **17.06. – 19.06.2017** | Kieler Woche / DM Kuttersegeln |
| **06.07. – 09.07.2017** | Drachenboot in Österreich |
| **02.09 – 03.09.2017** | DM Jollenmehrkampf Ueckermünde |
| **16.09.2017** | Infostand Inselfest Schmöckwitz |
| **26.08. – 27.08.2017** | Drachenboot Schwerin Pfaffenteich |
| **08.09. – 10.09.2017** | DM Kutterrudern Berlin |
| **11.09. – 24.09.2017** | Hollandtörn mit Skipper Bernd Radtke |
| **07.10. – 08.10.2017** | 59. Max Reichpietsch - Albin Köbis Gedächtnispokal „100. Todestag Reichpietsch/Köbis“ |
| **04.11.2017** | Aufslipen / Reinschiff |
| **23.11. – 26.11.2017** | Infostand Bootsausstellung „boot und fun“ |
| **07.12.2017** | Weihnachtsessen im SSCBG (auf Einladung) |

## Seesport Trainingstage

**Jeden 1. Montag im Monat**
**19:00 – 21:00 Uhr**
Steuerungsrunden

**Montag 21:00 Uhr**
Schwimmen im FEZ

**Dienstag 17:00 Uhr**
Im Verein

**Donnerstag 19:15 Uhr**
Schwimmen in der Allende-Schwimmhalle Köpenick

**Sonntag 11:00 Uhr**
Lauftreff ab Verein

## Wir bieten:

Seesportarten (Kutterrudern, Kuttersegeln, Knoten Wurfleine, Laufen, Schwimmen, Tauklettern)
Seemannschaften (Pflege seemännischer Traditionen)
Windsurfen, Drachenboot, Gesundheitssport
Projekte mit Schulen und Kitas
Rudern mit der Ruderriege der Humboldt-Uni
Segelschule (Außenstelle von www.schiffsmeister-berlin.de)
Veranstaltungen in der Ruderklause
Lasersegeln (Trainingsstützpunkt)
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website und bei www.facebook.com/seesportclub.berlingrunau
Ab 2017 mit Wasserwanderrastplatz

**Seesportclub Berlin Grünau e.V.**

Rohrwallallee 11
12527 Berlin
Tel.: (0 30) 6 74 34 58
Fax: (0 30) 67 48 94 60
E-Mail: sscbg@berlin.de

**www.sscbg.de**

# KÖRPERLICHES WOHLERGEHEN, LEBENSFREUDE UND GESELLIGKEIT INKLUSIV

## Mitglieder der BSG Bezirksamt Köpenick mit toller Bilanz zu neuen Zielen

Die 318 Sportlerinnen und Sportler aus den acht Abteilungen wie Fußball (Oldies und Juniors), Tischtennis, Tennis, Aerobic, Fitness, Sport inklusiv, Volleyball und Skisport vereint auch im Jahr 2017 ein Ziel. Dieter Usemann, Präsident und langjähriger 1. Vorsitzender des nach der Wende von „Fußballverrückten“ aus dem Rathaus Köpenick gegründeten Vereins, bringt dieses Ziel im Gespräch mit dem tour‘s-Magazin sehr gern erneut auf den Punkt. Wichtiges Anliegen sei es, regelmäßig Sport zu treiben. Schließlich gehe es darum, fit und gesund zu bleiben.

Dass dabei Spaß und Kommunikation nicht zu kurz kommen, ist natürlich selbstverständlich im Vereinsleben. Wie zum Beispiel in der Abteilung „Sport inklusiv“. Wie Gabriele Rühling, die Leiterin dieser rund 50 Mitglieder starken Vereinsabteilung betont, treiben Sportlerinnen und Sportler in drei Gruppen mit und ohne Handicap gezielt Sport. So die Schwimm- und Wassergymnastikgruppe in der kleinen Halle auf dem FEZ-Gelände in der Wuhlheide und in der Allende-Halle. Wichtige Adressen auch für die Krebs-Nachsorgebehandlung.

Die Badminton-Gruppe hat, nachdem sie ihre Trainingsstätte in der Adlershofer Merlitzhalle im Zuge der Flüchtlingsunterkunftsaktion vor zwei Jahren verlor, nun ein neues Domizil in der Sporthalle des Emmy-Noether-Gymnasiums gefunden. Sehr beliebt ist hier zum Beispiel das Rollstuhl-Badminton. Aber auch Mitglieder aus anderen Gruppen kommen gern zum Sporttreiben vorbei.

Gabriele Rühling freut sich sehr über die Betreuung in der Schwimmabteilung durch ausgebildete Rettungsschwimmer in enger Verbindung mit der DLRG. Besonders das Problem der Kosten (240 € jeden Monat) für die Nutzung der beiden Schwimmhallen brennt der Abteilungsleiterin unter den Nägeln. Bereits 2006 habe man sich diesbezüglich an den Petitionsausschuss des Senats gewandt. Nun hofft sie mit Unterstützung unseres Bezirksbürgermeisters Oliver Igel in dessen neuer Funktion im Aufsichtsrat der Bäder-Betriebe auf eine für den Sport zufriedenstellende Lösung.

Selbstverständlich, so unterstreicht sie, stellen wir trotz der Gebühren für die Nutzung der Schwimmhallen selbst den Rettungsschwimmer. In der kleinen Halle in der Wuhlheide übernimmt das z. B. unser BSG-Mitglied Spfd. Dr. Detlef Schwarz.

Gute Nachrichten gibt es auch aus der Sektion Tischtennis. Mit fünf Mannschaften nimmt man am regelmäßigen Punktspielbetrieb teil. Höhepunkte im Jahr 2016 waren die „BSG Open“, ein vereinsoffenes Handycapturnier. 40 Spieler waren dann bei der internen Vereinsmeisterschaft aktiv. Zum fünften Mal fand das Tischtennisturnier anlässlich des Gesundheitstages des Bezirksamtes statt. Natürlich mit Aktiven und Schiedsrichtern der BSG.

Mit 98 Mitgliedern ist die Fußballabteilung nicht nur die stärkste Sektion des Vereins. Vielmehr besitzt inzwischen die Kette der Erfolge weit über die Region stabile, ausstrahlende Glieder. Ein vierter Platz beim deutschlandweit renommierten Ratsherren-Cup ist dafür Zeugnis. Die Juniors der BSG eilen in ihrer Freizeitliga von Sieg zu Sieg. Dieter Usemann wünscht sich für seine BSG auch in diesem Jahr wieder ein erfolgreiches und erfülltes Vereinsleben. Wie in den vielen Jahren davor.

*Text / Fotos: tour‘s*

# SCHWIMMEN, WEIL ES SPASS MACHT

## Der Schwimm-Club Ostend ist ein Köpenicker Traditionsverein seit 1910.

Aktuell trainieren wir in vier Trainingsgruppen für unsere Jugend und in einer Trainingsgruppe für die Senioren ab 18 Jahre im FEZ unter dem Motto „Schwimmen, weil es Spaß macht."

Jährliche Höhepunkte sind die Trainings-, Sommer- und Wettkampffahrten.

Der Verein verfügt über ein eigenes Vereinsgrundstück mit vielen weiteren Freizeitmöglichkeiten, wie z.B. Angeln, Beachvolleyball, Billard, Realityschach, Trampoline, Platz für Familienpartys und Sommerfesten ...

**Kontakt**

**Schwimm-Club Ostend 1910 e.V.**
An der Wuhlheide 212
12459 Berlin
Voice-Mailbox: (03 22) 24 30 71 64
E-Mail: info@sco1910.de
**Internet: www.sco1910.de**


reisebüro und premium-bahnagentur

# die bahnfüchse

geld sparen beim bahnfahren, sprechen sie uns an!

die bahnfüchse GmbH / Mahlsdorfer Str. 1 / 12555 Berlin-Köpenick

T. 030 / 65 48 72 71 F. 030 / 65 48 77 54 email: info@bahnfuechse.de www.bahnfuechse.de

# BUNT UND VIELFÄLTIG: TREPTOW-KÖPENICK FEIERT

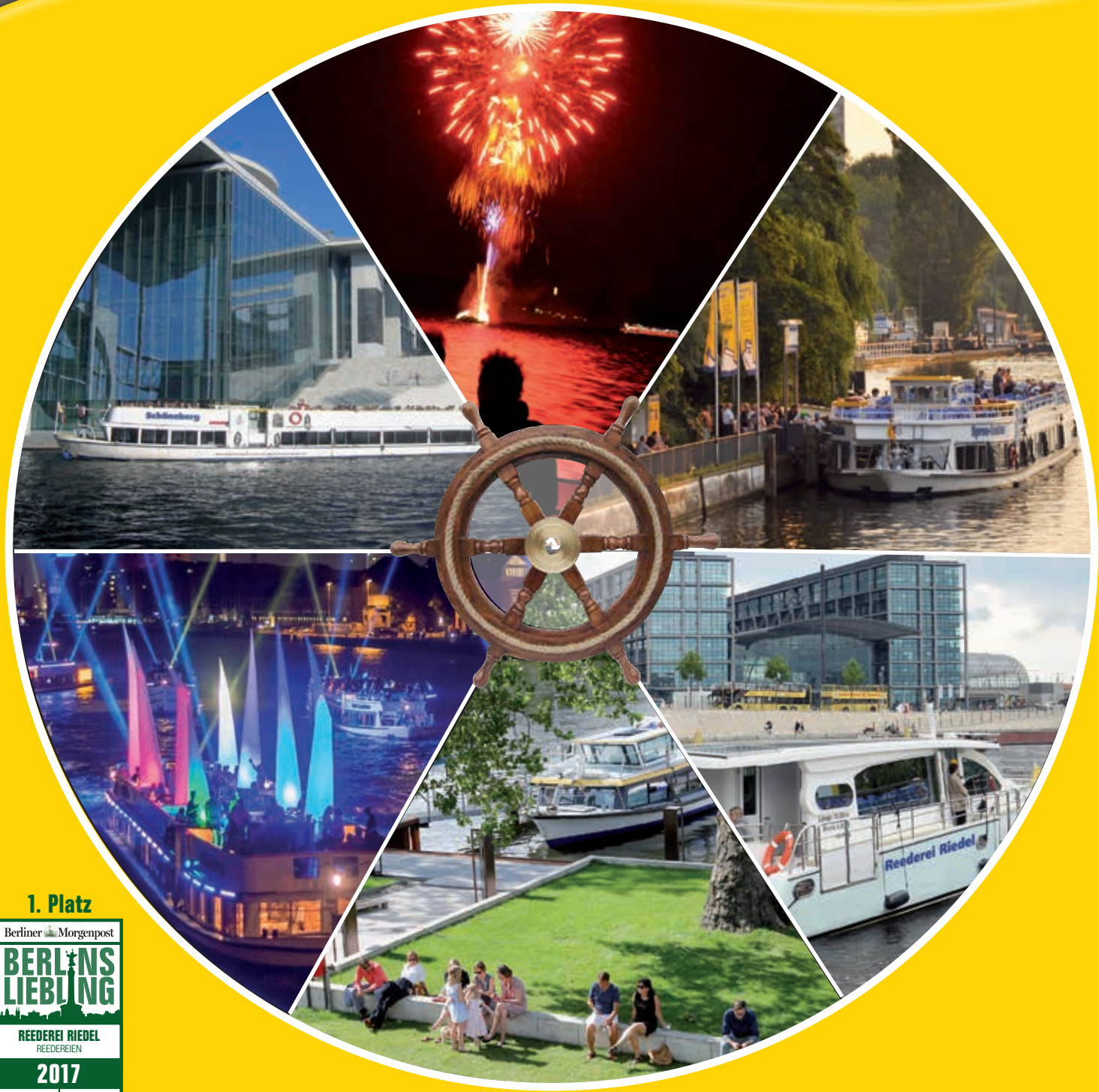
Feste wirken gemeinschaftsstiftend und gemeinschaftserhaltend und haben in Treptow-Köpenick Tradition. Als kleines Fest im Kietz oder am Katzengraben in der Altstadt, in Müggelheim gleich mehrfach bei Anger- und Erntefest und einer Oldtimer-Rallye oder als Fischer- und Fährmannsfest in Alt-Rahnsdorf, das Bölschefest in Friedrichshagen und viele mehr. Darum machen sich lokale Vereine und die Anwohner verdient.

Bekannt und beliebt natürlich ebenso die größeren und kleineren Sportfeste an und auf dem Wasser vom Treptower Triathlon, dem Wassersportfest in Grünau bis zum Ansegeln und den Bürgermeisterregatten in Wendenschloss. Mehrfach im Jahr zu saisonalen Anlässen laden die Späth'schen Baumschulen ein. Und besonders attraktiv für Besucher auch von außerhalb des Bezirks ist alljährlich im Juni der Köpenicker Sommer mit dem Festumzug in der Altstadt. 2017 soll erstmals im Herbst in Oberschöneweide groß gefeiert werden.

tour's war im vergangenen Jahr wieder fotografisch dabei. Auch dieses Jahr werden sicherlich bei hoffentlich bestem Wetter viele bunte und liebevoll gestaltete Feste zahlreiche und begeisterte Besucher finden, gemeinschaftsfördernd für die Bewohner der Ortsteile selbst und zunehmend attraktiv für Gäste aus ganz Berlin und dem Umland.

*Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel*

# Reederei Riedel




1. Platz
Berliner Morgenpost
BERLINS LIEBLING
REEDEREI RIEDEL
REEDEREIEN
2017
ServiceValue
morgenpost.de/berlinslieblinge

## 360° mit der Reederei Riedel ~ aus jedem Blickwinkel ein Erlebnis!

Linienfahrten ~ SOLAR CIRCLE LINE ~ Sonderveranstaltungen ~ Charterfahrten ~ Kulturhafen Rummelsburg

Wir informieren & beraten Sie gern!

Reederei Riedel • Tel.: +49 30 - 679 61 47-0 • info@reederei-riedel.de • www.reederei-riedel.de

# UNION ZEUGHAUS

# NEUER STOFF

**UNION HEIMTRIKOT SAISON 2017/18**

## SOFORT ERHÄLTLICH!

**union-zeughaus.de**